

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

Der Czar und die Panflavisten.

B u d a p e s t, 4. Mai.

In Deutschland ist wieder einmal ein Presfeldzug gegen Rußland eröffnet worden, gleich den früheren journalistischen Campagnen ein Kampf mit doppelter Front, ein wirtschaftlicher und politischer zugleich. In gouvornementalen Blättern erschienene Artikel, die sicher nicht gegen die in der Berliner Wilhelmstraße gehegten Wünsche verstoßen, versuchen den Nachweis, daß der russische Finanzminister von Katoff's Gnaden, Wjshnegradski, das Reich in den unabwendbaren Bankerott treibe und führen die Ernennung des, wegen seiner Umtriebe zu Gunsten einer russisch-französischen Offensivallianz vor elf Monaten entlassenen Generals Bogdanowitsch zum Geheimrath im Ministerium des Innern als Zeugniß dafür an, daß der Czar den Ungarnungen der Panflavisten verfallen sei.

Der ökonomische Krieg, durch die Getreidezölle und den Kampf wider die Russenwerthe geführt, ist niemals unterbrochen gewesen. Er bildet einen integrierenden Theil der Bismarck'schen Friedenspolitik, welche dem Czarenthume die finanzielle Unmöglichkeit des Kriegsführens aufzuerlegen und zugleich den Czar, wie das gesammte offizielle Rußland von der Intimität mit der panflavistischen Partei abzuhalten bestrebt ist. Der Kampf gegen die Russenwerthe hat unbefriedbare Erfolge aufzuweisen. Der russische Staatskredit ist vernichtet, die unablässig erneuten Anleihe-Verhandlungen scheitern eine nach der anderen, und im Innern hat nach den Mittheilungen unbefangener Beobachter und den Eingeständnissen selbst offizieller russischer Kreise das Klassenelend einen nie erlebten Umfang erreicht. Auch der blutigste Krieg hätte dem Volkswohlstande nicht so empfindliche Schädigungen verursachen können, wie es der ökonomische Kampf Deutschlands gethan hat, ein Kampf, dessen Plan übrigens schon Jahrzehnte vorher durch Beaconsfield entworfen war. Freilich kommt die verblendete Politik Wjshnegradski's den deutschen

Anstrengungen zu Hilfe. Indem der russische Finanzminister den deutschen Import fast völlig abgeschnitten, den Erwerb von Grundstücken, den Betrieb von Bergwerken und Industrien allen Ausländern unmöglich gemacht und so den Zustrom deutschen Goldes gehemmt, hat er die Zahl derer, welche des russischen Papiergeldes als Tauschmittels bedürfen, erheblich vermindert und das Sinken des Rubelkurses, die kolossale Preissteigerung fast aller Waaren mit herbeigeführt. Längst ruft die Geschäftswelt nach Rettung vom Untergange, nach Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland; doch ihr Ruf wird überhört vom Lärm der panflavistischen Leidenschaften und dringt nicht in die Czarenpaläste.

Was den jetzt von den deutschen Gouvornementalen begonnenen politischen Feldzug anbelangt, so scheint die Ernennung Bogdanowitsch' allein für diesen wahrlich kein ausreichender Anlaß zu sein. Der „General“ ist ein nicht talentvoller Schriftsteller, dessen Schriften für die russisch-französische Verbrüderung und Unterhandlungen mit Boulanger, Freycinet und Anderen über eine russisch-französische Allianz er in panflavistischem Auftrage der Partei Katoff's beforcht hat. Nicht Rücksicht auf Deutschland und den Weltfrieden, sondern Born ob der hinter seinem Rücken getriebenen Politik hat den Czar zur Absetzung Bogdanowitsch' bewogen, und dessen Wiedereinstellung ist jedenfalls befremdend, es kann aber angeführt werden, daß dieselbe ohne Hintergedanken gegen Deutschland erfolgt sein und nicht nothwendig einen Triumph der panflavistischen Bestrebungen am Hofe bedeuten müsse.

Weitaus ernster erscheinen uns zahlreiche andere, in Rußland seit dem Tode Kaiser Wilhelm's hervorgetretene Symptome. Vom Tage der Thronbesteigung Friedrich's III. an mußten sämtliche russische Blätter auf hohen Befehl den neuen deutschen Kaiser als den im Gegensatz zu seinem verewigten Vater stehenden wärmsten Freund Rußlands und — rein' Dich oder ich frey' Dich — der Freiheit preisen, als den Herrscher, welcher den Fürsten Bismarck nächstens

beseitigen werde und das mitteleuropäische Bündniß nicht zu respektieren gewillt sei. Vielleicht barg sich hinter dieser kindlichen Fiktion der Gedanke, Kaiser Friedrich's Krankheit und sein — allerdings nicht zum Durchbruch gelangter — Widerstreit mit Bismarck werde lämend auf die Politik Deutschlands wirken und der russischen Aktion freiere Hand lassen. Hat man nicht in Petersburg an das Märchen geglaubt, so hat man doch gehandelt, als glaube man an dasselbe. Stolz erhob wieder der Panflavismus sein Haupt, und überall auf der Balkan-Halbinsel von Jassy bis Athen wurde seine schürende Hand offenbar. Und entsprechend dieser Wiedergeburt der so lange vom Hofe verleugneten panflavistischen Agitation wird an Stelle des Generals Durnowo der ehemalige Botschafter in Konstantinopel, General Ignatieff, zum Präsidenten des slavophilen „Wohlthätigkeits“-Bereins, des Mittelpunktes im panflavistischen Spinnennetze, erhoben. Der rechte Mann für den rechten Platz! Ja, es wird selbst die Wiederherstellung des von Alexander II. aufgelösten „Slavenvereins“, der panflavistischen Gesellschaft ohne Wohlthätigkeitsmaske, vorbereitet. Damit ist eine entschiedene Wendung im Regierungssystem des jetzigen Czaren vollzogen. Dieser war gewillt, zu den nikolaitischen Tendenzen umzukehren, die jede selbstthätige Regierung des Volkes, auch die panflavistische, verdammen. So abstoßend, brutal, echt moskowitzisch der Panflavismus war und ist, er ist doch das Bestreben zur Verwirklichung einer Idee, bringt Leben und Bewegung in die Massen. Darum wurde er schon in den letzten Lebensjahren Alexander's II. schnell angesehen und seiner kräftigsten Zweige beraubt, unter dem neuen Czar an die Wand gedrückt, durch das, die schrankenlose Autokratie verhimmelnde reine Moskowitzenthum Katoff's ersetzt. Vom Throne nicht gehätschelt, durch die bulgarischen Vorgänge geradezu Lügen gestraft, so zeigte er oder zeigten doch seine höher gebildeten Anhänger Spuren der Umkehr. Sie erkannten und schüchtern bekannnten sie auch, daß der Gedanke, alle Slaven der Welt um die

Amerikanische Millionäre.

Während unser Welttheil durch die ungeheuren Militärlasten, welche den Völkern aufgebürdet werden, und dadurch, daß die Sorge der Regierungen fast ausschließlich auf die Entwicklung der Wehrkraft gerichtet ist, wirtschaftlich immer mehr zurückgeht und einer großen finanziellen Katastrophe unaufhaltsam entgegengetrieben wird, sehen wir die beiden Staatswesen, in welchen der Militarismus nicht über ein gewisses bescheidenes Maß hinausgeht, zu einem hohen Grade von Prosperität emporgeblüht. England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, das sind die Länder, wo die reichen Leute zahlreich wie Pilze aus der Erde wachsen. Namentlich ist das in der transatlantischen Republik der Fall, wo der ungeheure Wohlstand, der daselbst seit der Zeit entstand, wo die Republik die durch den Seceffionskrieg erlittenen Schäden wettgemacht hatte, thatfächlich einen solchen Grad erreicht hat, daß er eine Verlegenheit für die Regierung geworden ist und dieselbe, buchstäblich genommen, nicht mehr weiß, was sie mit dem alljährlich riesiger anwachsenden Ueberflusse der Staatseinkünfte anfangen und wie und wo sie die sich in den Staatskassen immer mehr anhäufenden Fonds verwerten soll. Das ist so wenig übertrieben, daß die Regierung bereits ernstlich daran gedacht hat, Maßregeln zu treffen, um mehr anzugeben oder weniger einzunehmen, ungeheure öffentliche Arbeiten zu unternehmen, großartige Nationalwerkstätten zu errichten, die Beamtenstellen zu vermehren und die Zahlungen derselben zu vergrößern. Es wäre das unfehlbar ein Mittel gewesen, eine ungeheure Popularität zu erwerben; allein der Präsident wehrt sich energisch dagegen, sich oder seinen Nachfolgern eine so gefährliche Waffe in die Hand zu geben; er will sich nicht von den Grundfäden einer gesunden Nationalökonomie entfernen und nicht den Irrglauben im Volke groß-

ziehen, daß man vom Staate Alles erwarten dürfe und daß der Staat für Alles vorsorgen müsse. Doch wir wollen hier keine Kapitel über Finanzpolitik schreiben, sondern bloß an einigen Beispielen den ungeheuren Reichtum Amerikas nachweisen, der so groß ist, daß er bereits in gewisser Beziehung Verlegenheiten zu bereiten beginnt und wo sich Kapitale in einzelnen Händen konzentriren, zu deren Höhe man bei uns in Europa nur schwindelnd hinaufblicken vermag. Von diesem Nationalwohlstand erhält man einen Begriff, wenn man sieht, daß Newyork innerhalb einer kurzen Zeit von 900,000 Einwohnern auf 1,800,000 anwuchs, Philadelphia und Boston, Cincinnati und Chicago, Saint-Louis und New-Orleans, Baltimore und San-Francisco ihre Bevölkerungsziffer alljährlich wachsen sehen. Chicago verdoppelte die seinige innerhalb zehn Jahren, Cincinnati, das im Jahre 1840 40,000 Einwohner hatte, zählt deren heute 260,000 und im nämlichen Zeitraum hat sich Pittsburg von 21,000 auf 156,000, Saint-Louis von 16,000 auf 350,000 erhoben.

Gegen amerikanischen Reichtum ist selbst der englische verschwindend. In allen beiden Staaten wird nur der als Millionär betrachtet, der zum mindesten eine Million Pfund Sterling besitzt, was gleichbedeutend ist mit 25 Millionen Francs, oder zwölf Millionen Gulden. Solche Millionäre gab es in England innerhalb der letzten zehn Jahre 18, darunter F. M. Rothschild mit 2,700,000 und Sir David Barter mit 1,098,000 Pf. St. Es zeigt sich jedoch, daß die großen Vermögen in England in Folge gewisser Umstände, unter welchen die amerikanische Konkurrenz nicht in die letzte Linie zu stellen ist, zurückgehen und daß namentlich die großen Vermögen des englischen Hochadels im Schwinden begriffen sind, so daß man in den letzten Jahren in London nicht ohne Erstaunen Trägerinnen der stolzen Namen zum Handel Zuflucht nehmen sah, um ihre Existenz zu finden. So bedachte sich Lady

Granville Gordon nicht lange, in London eine Modehandlung zu erreichen; Lady Mackenzie de Stabwell that, als ihre Gutspächter in Schottland den Pacht nicht mehr zahlten, dasselbe und die Damen der großen Welt beeilten sich, ihren Gefährtinnen zu Hilfe zu kommen und ihnen einen Kundenkreis zu sichern.

Derartige Erscheinungen sind, wie Barigny schreibt, dem wir die meisten der in diesem Artikel erwähnten Daten entnehmen, in Amerika fast ganz unbekannt. Dort ist Alles in mächtigem Aufschwunge begriffen und die Anzahl der Millionäre ist daselbst sehr groß und wächst von Jahr zu Jahr. Einer der ersten derselben, der allerdings schon von sehr langer Zeit her datirt, war Stephen Girard, dessen Kolossalstatue auf einem öffentlichen Platze Philadelphia's ragt und der sein auf seltsame Art erlangtes ungeheures Vermögen zur Errichtung des prachtvollen College verwendete, welches seinen Namen trägt.

Wenn man die Lebensschicksale dieses Millionärs, sowie aller seiner Genossen mit prüfendem Blicke betrachtet, so erkennt man, daß zur Erlangung großer Reichtümer, sowie jedes großen Zieles vor Allem eine ungeheure Energie, eine Art Fanatismus nothwendig ist, der blindlings und unentwegt auf sein Ziel losgeht. Stephen Girard war 1750 in Bordeaux als Sohn eines Schiffskapitäns geboren; im Alter von zehn Jahren kam er nach Amerika, wurde Matrose, später Steuermann und Supercargo und ersparte sich so viel, daß er den Seediens verlassen und sich in Philadelphia als Kaufmann etabliren und heirathen konnte. Die Kriegserklärung der Kolonien an England und eine Feuersbrunst in Philadelphia machten ihn zum Bettler. Er schiffte sich nun wieder ein, fest entschlossen, sich abermals ein Vermögen zu gründen. Hart gegen sich selbst, war er es auch gegen Andere und entfremdete sich die Liebe seiner Frau, welche einige Jahre später in einem Irren-

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. Mai

* Die hauptstädtliche Baukommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Karl Gerlóczy eine Sitzung, in welcher folgende Angelegenheiten erledigt wurden:

Zwei vom Notar Pohl vorgelegte Pläne, auf Grundregulirungen an der Kerepeserstraße bezüglich, wurden angenommen. — Das Ingenieuramt hat den Plan des für die Trödler bestimmten Marktplatzes an der Friedhofstraße ausgearbeitet; auf dem Platze wäre für 300 Trödlerbuden Raum. Preuner macht die Kommission aufmerksam, daß die Grundverkaufs-Kommission gerade heute das Geschäft des Balázs'schen Konsortiums in Betreff desselben Grundes verhandelt habe; das Konsortium will hier das Maschinenhaus der Stationsgassenbahn etc. errichten. Redner erklärt sich deshalb gegen die Verwendung dieses Grundes zu einem Trödlermarkte. — Vizebürgermeister Gerlóczy erklärt, daß diese Einwendung den Lauf der Verhandlung nicht hemmen könne; die definitive Entscheidung obliegt ohnedies der Generalversammlung. — Notar Pohl bemerkt, daß es an der Kerepeser Straße so viele disponible Gründe gebe, daß nach beiden Richtungen hin den Anforderungen entsprochen werden kann. — Bobula ist der Ansicht, daß man die beiden Angelegenheiten nicht mit einander in Verbindung bringen dürfe, da die Trödler nicht je 10 Quadratklaster, sondern ein größeres Territorium benötigen und somit keines der beiden Ziele erreicht würde. Wenn übrigens die Buden auf dem neuen Marktplatz auch ein so tristes Aussehen führen werden, wie auf dem gegenwärtigen, so ist ihre Verlegung überflüssig. Es muß vorher Sorge getragen werden, daß die Buden ein gefälliges Aussehen bekommen. — Magistratsrath Rózsa meint, daß das Balázs'sche Konsortium in der Nähe einen anderen, geeigneten Bauplatz finden wird. Auf Antrag des Magistratsrathes Julius Kun einigte sich die Kommission schließlich dahin, daß vom Stadtregulirungs-Standpunkte gegen die Verlegung des Trödlermarktes an die Friedhofstraße keine Einwendung besteht, doch müsse der Plan dahin modifizirt werden, daß sich der Verbindung der Stationsgassenbahn mit der durch die Salgó-Tarjanerstraße projektierten Friedhofsbahn kein Hinderniß entgegenstelle. — Der Antrag des Kommissionsmitgliedes Koloman Gergely, die Hauptstadt möge die Wassergebäude der letzten Etage in den Wohnungen abschreiben, wurde mit der Motivirung abgelehnt, daß dies für die städtische Kasse einen jährlichen Abgang von 11,000 fl. bedeuten würde. — Auf der Diner Seite hat die Leuchtkraft des Gases im verfloßnen Monate den Lichte von 15 Normalkerzen entprochen, was zur Kenntniß genommen wurde. — Der Kanalisirungsplan der Trerfortgasse wurde angenommen. — Das Geschäft Franz Fektor's bezüglich der Erbauung eines Kanals im Extravillan des siebenten Bezirkes wurde abgelehnt. — Das vom Notar Johann Jandek vorgelegte Projekt der Verlegung von Wasserleitungsröhren auf einem Theile des Franz Joseph-Quais mit 14,400 fl. Kosten wurde genehmigt. — Das Geschäft des Steinbrucher Bezirksvorstandes um Verbesserung der Beleuchtung einiger Gassen im zehnten Bezirke wird beim Magistrat befürwortet. — Die Keramik-Plasterung des Trottoirs der Stadt Aläden-Allee wird nicht empfohlen, statt dessen wird ein einfaches Kies-Trottoir in Vorschlag gebracht. — Johann Mérés wünscht einen neuen Verbindungsweg auf dem Schwabenberge; die Kommission befürwortet das Gesuch,

heilige Mutter Moskau zu sammeln, darum scheitern müsse, weil der russische Despotismus nur abstoßend auf die, mit konstitutionellen Einrichtungen beglückten Slaven wirken könne. Der kurze Anfall von Einsicht ist überwunden; die verständig denkenden Männer sind beiseite geschoben, und auf der Bildfläche ist Ignatieff erschienen, der zweifellos schon seit dem Frühjahrsbeginn die panslavistischen Geschäfte auf dem Schauplatze seiner früheren Agitationstriumphe leitet.

Diese Wendung der russischen Politik allein schon rechtfertigt den in Berlin jetzt kundgegebenen Unwillen. Der Panslavismus tritt wieder neben dem offiziellen Rußland als selbstständiger, vielleicht schon gleichberechtigter Faktor in die Politik. Er spielt die Rolle, welche ihm vor dem letzten russischen Türkenkriege zugewiesen war. Alexander II. war mindestens ebenso friedliebend, wie es sein Sohn ist; die russischen Rüstungen waren damals viel weniger vorgeschritten, als sie heute sind. Und doch, der Czar verfiel den Umrarmungen der panslavistischen Idee — halb zog sie ihn, halb sank er hin. Jetzt mag der deutsche Warnruf den Czaren auferschrecken, mag ihm zeigen, daß die deutsche Politik nicht durch Hof- und Kabinetstrikas gelähmt ist, sondern ihren gemessenen und entschlossenen Gang schreitet. Die gelegentliche des Besuchs der Königin Victoria ausgetauschten Versicherungen mögen in Berlin das Mißtrauen in die Beständigkeit und die Kraft der Politik Englands beseitigt haben, das jetzt durch Vermehrung seiner Streitkräfte den Werth seiner Allianz zu erhöhen sucht. Der Czar ist gewarnt, er sieht den Abgrund, in welchen Panrussen und Panslavisten ihn zu treiben suchen. Und doch, auf die Dauer wird auch er nicht der panslavistischen Strömung widerstehen können, weil in diese alle russische Seelenkraft mündet, der jede andere Art der Bethätigung verjagt ist. Ob der Krieg wieder einmal auf kurze Zeit hinausgeschoben werde, er naht doch unabwendbar.

Budapest, 4. Mai.

* Der österreichische Finanzminister Dunajewski wird die mit dem Ministerpräsidenten Tisza vereinbarten wenigen Modifikationen des Spiritussteuer-Gesetzes im Subkomité des Spiritussteuer-Ausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses selbst beantragen. Die österreichische Regierung glaubt nunmehr — wie aus Wien telegraphirt wird — eine beschleunigtere Thätigkeit des Abgeordnetenhauses erwarten zu können, so daß die Session eventuell noch vor Ende Mai geschlossen werden könnte.

* Die „Pol. Korr.“ meldet, daß die in einigen Budapester Blättern angegebenen Ziffern in Betreff der Höhe des von den Delegationen anzusprechenden außerordentlichen Seereserfordernisses den Thatsachen nicht ganz entsprechen. Die zu fordernde Summe dürfte sich etwas niedriger gestalten, als die Angaben lauten. Es ist ferner wahrschein-

lich, daß auch bei dieser Forderung die Form des vorjährigen außerordentlichen Kredits festgehalten, das heißt, daß ein Theil des Kredits endgiltig, der restliche Theil dagegen nur in der Form einer Ermächtigung verlangt werden wird.

Der Toast, welchen Baron Metell Ozeovic vor Kurzem bei einem Hochzeitsmahle in Wien auf den Baron Levin Rauch als Schöpfer des ersten ungarisch-kroatischen Ausgleiches ausbrachte, veranlaßte mehrere Blätter zu der Auffassung, daß Baron Ozeovic mit der kroatischen gemäßigten Opposition nicht mehr einverstanden sei. Nun bezeichnet Baron Ozeovic in einer an die „N. Fr. Presse“ gerichteten Erklärung diese Auffassung als irrig. Abgesehen davon, daß ein im Familienkreise ausgebrachter Toast keine politische Bedeutung haben könne, bemerkt Baron Ozeovic, daß er mit der gemäßigten Opposition einverstanden sei, daß die genannte Partei den Ausgleich anerkenne und nur die gewissenhafte Einhaltung der Ausgleichsgehalte fordere. Die Erklärung schließt mit folgenden Worten: „Alleerdings herrschen in Kroatien über den Werth jenes Ausgleiches verschiedene, von einander sehr abweichende, nicht unbegründete Meinungen; allein unter den obwaltenden Umständen kann denselben für Kroatien ein sehr wichtiger relativer Werth Ungarn gegenüber auf keinen Fall abgesprochen werden, was die gemäßigte Opposition auch ausdrücklich anerkennt, wohl wissend, daß man auch diesen Ausgleich gewiß für besser halten muß, als wenn gar keiner vorhanden wäre, woraus indeß noch lange nicht die volle Zufriedenheit mit demselben gefolgert werden kann.“

* Das österreichische Abgeordnetenhause war in den letzten Tagen befanulich wiederholt der Schauplatz häßlicher Skandalen. In Folge des neuen Skandals, den gestern der falsche Biedermann Lueger provoziert hat, sah sich der Präsident Smolka in der heutigen Abgeordnetenhausung veranlaßt, darüber sein tiefes Bedauern auszudrücken und die Abgeordneten zur Mäßigung zu ermahnen. Ueber Forderung des Abgeordneten Svoboda, welcher gestern von Lueger unehrenhafter Handlungen beschuldigt wurde, wird im Sinne der Geschäftsordnung ein sogenannter Mißbilligungs-Ausschuß das Vorgehen des berüchtigten Volksmannes zu beurtheilen haben und wohl auch verurtheilen. Im Interesse des österreichischen Parlamentarismus wäre es zu wünschen, daß überhaupt gegen die maßlose Verwilderung und den anwidernden Kneipenton, welcher von den turbulenten Elementen in die Berathungen des Abgeordnetenhauses verpflanzt wurde, die energichsten Schritte unternommen werden.

* Aus Petersburg wird vom 2. d. gemeldet: Die verschiedenen Ivisios der kroatischen Pilger in Rom auf Bischof Stroshamer, welcher beim Papste Audienz genommen und von Letzterem die Versicherung erhielt, „keine Macht der Welt wird mich (den Papst) zwingen, meiner Liebe für das kroatische Volk zu entsagen“, begeistern den sonst stark orthodoxen „Swet“ zu Lobhymnen auf den Papst und Ausfällen gegen den magyarischen Chauvinismus. Er betont als besonders wichtig, daß der Papst, der früherer geschworene Feind Rußlands und des Slaventhums, jetzt selbst die Hand zur Veröhnung reiche, da er fühlt, daß das Slaventhum eine kolossale Macht sei, mit welcher man früher oder später rechnen müsse.

haufe starb. Nun stand er ganz allein und konzentrierte seine ganze Willenskraft auf den einen Zweck, viel Geld zu erwerben.

Der Grund zu seinem großen Reichtum wurde durch den Aufstand von San-Domingo gelegt. Als die Erhebung der Sklaven ausbrach, lag er mit zweien seiner Fahrzeuge im Hafen von Domingo. Die Pflanzer waren nach einem hartnäckigen Kampfe von ihren Sklaven besiegt worden und hatten nur mehr den Ausweg, sich mit ihren Frauen, Kindern und Reichtümern einzuschiffen. Allein die Kapitäne der anderen Schiffe, welche Zeugen der blutigen Grausamkeiten der Aufständischen waren und fürchteten, daß sie selbst mit ihren Schiffen in die Hände der rasenden Neger fallen können, hatten das Weiße gesucht. Bloss Stephen Girard, der durch die Theilnahme am Unabhängigkeitskampfe an derselben Szene sich gemüht hatte, blieb standhaft im Hafen, bereit, der Gewalt mit Gewalt zu begegnen und dem ersten Schwarzen, der sich seinen Schiffen nähern würde, eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Pflanzer und Kaufleute eilten nun mit ihren Reichtümern herbei, da seine beiden Schiffe ihre einzige Zuflucht waren. Stephen Girard konnte ihnen seine Bedingungen diktiren; er ging die Verpflichtung ein, auf der Rhede zu bleiben, bis sie sich mit den Frauen und ihren Reichtümern gerettet hätten. Man wußte, daß er der Mann sei, sein Wort einzulösen. Der größte Theil der auf der Insel befindlichen Reichtümer wurde im Zwischendeck seiner beiden Schiffe geborgen und in der Nacht begaben sich die Pflanzer wieder ans Land, um nun ihre Familien zu retten; allein die Schwarzen waren bereits auf ihrer Hut und nur Wenigen der Unglücklichen gelang es, sich zu retten, während die Meisten von ihnen von den Negern ermordet wurden.

Stephen Girard wartete, bis der letzte Ueberlebende an Bord war; dann gab er das Signal zur Abfahrt und segelte nach Neu-Orleans, wo er glücklich landete und seine Passagiere ausschiffte. Dieselben zahlten ihm sehr beträchtliche Summen

für ihre Rettung; dann eignete er sich die Schätze Derjenigen zu, die nicht mehr am Leben waren. Durch diesen Piratenreich reich gemacht, etablierte er sich in Philadelphia, gründete daselbst das erste Bankhaus und prosperirte mit demselben.

Als im Jahre 1793 das gelbe Fieber in Philadelphia als furchtbare Epidemie auftrat, zeigte sich die Energie dieses Mannes von einer neuen Seite. Die Panik war so groß, daß Alles, was nur konnte, aus der Stadt floh, daß es an Krankenwärtern, an Ärzten fehlte und daß die Bande der sozialen Ordnung gelöst wurden. Da schlug Stephen Girard seinen Sitz im großen Hospital der Stadt auf, pflegte eigenhändig die Kranken, begrub die Todten, sammelte durch sein Beispiel eine Schaar beherzter Männer um sich, mit welchen vereint, er die Verwaltung der Stadt in die Hand nahm, und als die Seuche erlosch, war er der populärste Mann in der Stadt und nach einigen Jahren war er auch der reichste Mann in der Union. Als der Krieg gegen England ausbrach, sanken die Unionspapiere fast bis zur Werthlosigkeit; es fehlte an Geld zur Bezahlung des Soldes an die Soldaten und Beamten, zum Ankauf von Waffen und Munition; da trat Stephen Girard mit seinem ganzen Vermögen in die Bresche; er negozierte Anleihen für die Republik unter seiner persönlichen Haftung; er leistete alle Zahlungen für dieselbe und war durch fünf Jahre die einzige Stütze ihres verdenden Kredites. Er war thätlich der Retter des Staates. Als nun der Friede geschlossen wurde und seine dem Staate vorgestreckten Gelder ihm zurückgezahlt wurden, war er der größte Kapitalist in den Vereinigten Staaten. Er errichtete das erwähnte Institut zur Erziehung von Waisenkindern, fundirte daselbst reichlich und schenkte ihm überdies zehn Millionen Francs, ohne eine andere Bedingung daran zu knüpfen, als daß das Institut verpflichtet sei, sein bescheidenes Mobiliar, seine paar Bücher und die bescheidenen Effekten, die er an seinem Todestage trug, aufzubewahren. Er war damals 87 Jahr alt.

Eine der reichsten und mächtigsten Familien der englisch-amerikanischen Geldaristokratie verdankt ihren kolossalen Reichtum einer ganz abenteuerlichen Unternehmung, welche einer ihrer Vorfahren, ein einfacher amerikanischer Zimmermann, unternommen hatte. Er hieß William Shippys, war in Woolwich, einer kleinen Stadt im Staate Maine geboren und hatte kein anderes Vermögen als sechsundzwanzig Kinder. Eines Tages hörte er auf dem Quai von Boston ein Gespräch zwischen zwei Matrosen an, in welchem dieselben über ein von Seeräubern versenktes spanisches Schiff redeten, das große Schätze an Bord gehabt haben sollte. Er führte die Matrosen in eine Schänke, bewirthete sie daselbst und erfuhr von ihnen, was er wissen wollte. Bald darauf heirathete er eine reiche Witwe und nun gelang es ihm, sie zu bestimmen, ihm die Mittel zur Ausrüstung einer Expedition zu geben, um den verborgenen Schatz aufzufinden. Er kaufte ein Schiff, armirte dasselbe und bemannte es mit einer Anzahl von Abenteurern, welchen er einen Antheil an der Beute versprach. Sei es nun Zufall, oder Geschicklichkeit: er fand, was er suchte. Das Schiff war wirklich an der bezeichnenden Stelle gesunken und William Shippys zog eine Anzahl von Säcken, die mit Dublonen gefüllt waren, aus dem seichten Wasser. Noch besser glückte ihm eine ähnliche Unternehmung, die er mehrere Jahre später mit englischer Hilfe unternahm. Im Hafen von La Plata gelang es ihm, eine verjüngerte Gallione zu heben, die mit Gold- und Silberbarren beladen war. Nicht weniger als 300,000 Pfund Sterling soll der Werth dieses Schatzes betragen haben.

Den siebenten Rang in der Reihe der amerikanischen Millionäre nimmt M. J. Gordon Bennett, der Herausgeber des „Newport Herald“ ein. Dieses Blatt wurde im Jahre 1835 durch James Gordon Bennett gegründet. Die Biographie des Mannes, der sich durch dieses Blatt, welches ohne Zweifel als das erste publizistische Unternehmen der Vereinigten Staaten zu betrachten ist, ein ungeheures Vermögen

da die interessirten Willenbesther bereit sind, die Kosten der Abflözung der Privatgründe aus Eigenem zu decken. — Notar Karl Póssits legt die Akten der Ringstraßenbahn vor. Sowohl das Konsortium S i e m e n s als die S i e m e n s -Gesellschaft aspiriren auf diese Bahn und beide sind beim Kommunikationsministerium um die Ertheilung der Lizenz zum Ausbau dieser Linie eingekommen. Die Akten wurden vom Ministerium an die Hauptstadt geleitet. Das Ingenieuramt beantragt, die Angelegenheit bis zur Eröffnung der großen Ringstraße und dem Ausbaue des Hauptammelfkanals in Schwabe zu lassen. Joseph Bucher billigt diesen Standpunkt, meint jedoch, daß die Bitte des Konsortiums, die elektrische Probebahn bis zum Volksheater verlängern zu dürfen, zu erwägen wäre. Die elektrische Probebahn entspricht nur dann als Verkehrsmittel ihrem Verufe, wenn dieselbe bis zur Kerepeserstraße verlängert wird. — Sch e i ch ist gegen jede weitere Unterhandlung mit dem Konsortium, welches schon vier Konzessionen und noch keine einzige Bahn ausgebaut hat. Er möchte schon einmal ein Resultat sehen. — Wilhelm Freund wünscht ebenfalls, daß die Verlängerung der elektrischen Probebahn bewilligt werde, da diese Verlängerung im Interesse des Publikums liegt. — Magistratsrath Kunz meint, diese Frage könne jetzt noch nicht in Verhandlung gezogen werden, da das sachmännische Gutachten des Ingenieuramtes noch nicht vorliegt. Man möge demnach den Magistrat darum angehen, die Verhandlung über das in Angelegenheit der Verlängerung der elektrischen Probebahn eingereichte Gesuch beim Ingenieuramt zu urgiren. — Joseph Breunner meint, die Baukommission sei durch nichts gebindert, schon jetzt bezüglich der Verlängerung der elektrischen Probebahn einen Vorschlag zu machen. Man möge der Bitte des Konsortiums entsprechen, da dieselbe den Wünschen und Bedürfnissen des Publikums entspricht. — Ludwig Horvát spricht ebenfalls für die Verlängerung der elektrischen Probebahn. Nachdem Sch e i ch auf die Rede Breunners reflektirt, wird beschlossen, bezüglich der definitiven Ringstraßenbahn den Antrag des Ingenieuramtes anzunehmen, die in Angelegenheit der Verlängerung der elektrischen Probebahn an den Magistrat gerichtete Eingabe des Konsortiums Siemens-Halske-Balags aber zur Annahme empfohlen.

Der hauptstädtische Central-Wahlaußschuß hat in seiner heutigen Sitzung die Konstitutions-Kommissionen ernannt, welche die Wählerlisten zu berichtigen haben werden. Die Mitglieder dieser Kommissionen werden am 9. d., Vormittags 11 Uhr, im Rathssaale des alten Stadthauses den vorgeschriebenen Eid leisten. Die Berichtigung der Wählerlisten muß in der Zeit vom 22. Mai bis 9. Juni durchgeführt werden und es soll heuer, dem Verlangen des Ministers des Innern entsprechend, auch das Alter der Wähler in den Listen ersichtlich gemacht werden. Jede Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Präses, dessen Name dem Präsidenten des Central-Wahlaußschusses mitgetheilt werden muß. Die einzelnen Kommissionen sind folgendermaßen gebildet:

- 1. Bezirk. 1. Kommission: Ladislaus Szuper, Johann Lindenbach, Alexander Ujhelyi; — 2. Kommission: Géza Szelestei, Victor Hefér, Józ. Adamasfy.
- 2. Bezirk. 1. Kommission: Gottlieb Wille, Franz Lindmayer, Anton Profesch; — 2. Kommission: Anton Dettner, Alexander Molodoványi, Joseph Bauer.
- 3. Bezirk: Andreas Varga, Leopold Hoffmann, Karl Eip; — 4. Bezirk. 1. Kommission: B la Bernáth, Joseph Gebhardt, Michael Vátori; — 2. Kommission: Emerich Morlin, Karl Vért, Georg Nádojy.
- 5. Bezirk. 1. Kommission: J. Ignaz Mabl, Stephan Bécsen, Adolf Totis; — 2. Kommission: Sigmund Gold,

Dr. Paul Ullmann, Dr. Adolf Váda. — 6. Bezirk. 1. Kommission: Karl Hultius, Franz Piatrik, Dr. Stephan Matlaszkovszky; — 2. Kommission: Auvel Sullay, Joseph Jacze, Ludwig Jammitsky. — 7. Bezirk. 1. Kommission: Johann Lafranko, Wilhelm Romeiser, Moriz Kunkstädter; — 2. Kommission: Bela Beliczay, Johann Ludwig, Philipp Bock. — 8. Bezirk. 1. Kommission: Alexander Kolesch, Ludwig Weinkeiß, Dr. Johann Ebner; — 2. Kommission: Julius Radich, Eugen Csáky, Dr. Ignaz Gonda. — 9. Bezirk. 1. Kommission: Franz Tichy, Ludwig Horváth, Thomas Steger; — 2. Kommission: Koloman Hindy, Michael Zwid, Joseph Wraza.

In Angelegenheit des Normabaumweges fand heute die kommissionelle Unterhandlung mit Herrn Paul S i g r a y statt.

Herr S i g r a y erklärte, auf die Forderung, die Einzäunung bedingungslos zu entfernen und den Status quo ante wieder herzustellen, nicht eingehen zu können, doch sei er bereit, einen drei Klafter breiten Weg freizugeben. Darauf indes ging die Kommission nicht ein. Auf die Frage, ob Herr S i g r a y gewillt wäre, die Normabaumwiese in Pacht zu geben, lautete die Antwort verneinend. Schließlich kam die Frage der verkaufweisen Ueberlassung des erforderlichen Terrains zur Sprache, womit Herr S i g r a y sich einverstanden erklärte, doch stellte er folgende Preise: wenn bloß das obere Terrain (die sogenannte Normabaumwiese), etwa 10,000 Quadratklaster, angekauft würde, 3 Gulden per Quadratklaster; wenn auch der nach der Stadt hin gelegene Abhang genommen würde, für den letzteren 1 fl. 50 fr. per Quadratklaster, und wenn der ganze, etwa 90,000 Quadratklaster messende Komplex zu übergeben wäre, 1 fl. per Quadratklaster. Die Kommission erachtete diese Preise für zu hoch, und da S i g r a y erklärte, von denselben nicht abgehen zu können, wurden die Verhandlungen als abggeschlossen bezeichnet. Die Kommission beschloß, über den Verlauf der Unterhandlungen direkt an den Magistrat Bericht zu erstatten und denselben zu raten, daß er die Einzäunung, welche wider alle Vorschrift hergestellt worden sei, einfach beseitigen und somit den früheren Zustand wieder herstellen lasse.

Die hauptstädtische Grundverkaufskommission beschloß heute, zu beantragen, daß ein 1200 Quadratklaster großes Grundstück westlich von der Friedhofstraße zu Zwecken des Betriebes der Stationsgasen-Tramway an die S t a d t h a u s - U n t e r n e h m u n g auf die Dauer von zehn Jahren um 600 fl. jährlich verpachtet werde. — Ein Gesuch des Budapester reformirten Kirchenrathes, ihm zur Erbauung einer Kirche auf dem Hafnerplatz in Osen 360 Quadratklaster überlassen zu wollen, wies die Kommission zur Vorberathung an die Baukommission. — Schließlich wurde eine Eingabe der Maschinenfabrikanten H o f f e r und K a n z, welche zur Anlage einer landwirthschaftlichen Maschinenfabrik ein 3146 Quadratklaster großes, von der Waisnerstraße, Ferdinandsbrücke, Futár- und Buleszögasse begrenztes städtisches Grundstück kaufen wollen, im Hinblick darauf, daß über die Bestimmung dieses Komplexes noch nichts entschieden sei, abgelehnt.

Die Theater-Untersuchungskommission hat heute unter Leitung des Magistratsrathes H o r v á t h das Diner Sommertheater anlässlich der morgigen Eröffnung in allen Räumen untersucht.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. Mai.

Unsere heutige Beilage enthält: **Ausland** (Crispi über den Friedensbund — Zur Tagesgeschichte), **Der Kapitalist**, **Wochenbericht** über den Stand der

Gewerbe, Verkehr der Frachtschiffe, Pesther Waaren- u. Effektenbörse, Marktberichte, Verlosung, Auszug aus dem „Közlelvny“, Budapester Todtenliste; ferner die „Jentiletton-Zeitung“ („Merle“) und die Fortsetzung des Romans „Zweimal gefreit“) und Inserate.

Wetterbericht. Die Bitterung war heute Vormittags trüb, windig, unfreundlich, Nachmittags zeitweise sonnig; die Minimaltemperatur betrug während der Nacht 9.6 Gr. R., die Maximaltemperatur am Tage 14 Gr. R. Das Barometer ist auf 765 Mm. gestiegen. Von den ungarischen meteorologischen Stationen wird von heute Morgens 7 Uhr vorhersehend trübes Wetter gemeldet. Der Luftdruck ist im Westen gestiegen, zu Debenburg und Ung.-Altenburg um 3.8 Mm.; sonst ist er überall gesunken, zu Arna-Szlatina um 4.4 Mm. — Die Temperatur ist an den Westgrenzen des Landes erheblich gesunken, zu Debenburg um 7.2 Gr.; sonst ist sie gestiegen, zu Szatmár um 5.8 Gr. — **Niederschläge:** Debenburg 4, Ungarisch-Altenburg 1, Trenesin 1, Neuohl 1, Hermannstadt 4, Csafathurn 3 Mm. — **Barometer** in Budapest: bei Tag 3, bei Nacht 8.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Ministerialrath im Landesvertheidigungs-Ministerium Albert G r u z in Anerkennung seines vieljährigen ausgezeichneten Dienstes das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen. — Dem Grundbesitzer und Reichstags-Abgeordneten Johann K a z y v. Garam-Befele, sowie dem Dragoner-Lieutenant Grafen Douglas T h u r n - V a l j a s s i n a wurde die R ä m e r e m ü r d e verliehen.

Vom Prunksaale der Akademie. Seit einem Jahre gab es in dem sonst so stillen und öden Raume emsige Arbeit: der architektonisch prächtige, aber völlig kahle Raum sollte seiner würdig ausgeschmückt werden. Meister und Handwerker tummelten sich auf den bis zur Decke reichenden Gerüsten wacker umher, um das Werk noch vor der übermorgen stattfindenden Jahresitzung zum Abschluß zu bringen, und heute sind die Gerüste verschwunden, das Werk ist vollendet und preist mit Recht seine kundigen und wohlverfahrenen Meister. Jetzt bietet der Saal einen prächtigen Anblick und seine schönen Maße sind belebt und gelangen zu voller Geltung. Das öde Weiß der Wände und Decke ist verschwunden. Reiche, harmonische Polychromie reizt und beruhigt wohlthuend überall den Blick, der sich in dem farbenfrohen Raume überaus heimisch fühlt, am heimischsten, wenn er sich auf die rechte Wand heftet, deren drei große Felder mit farbenreichen Fresken in großem Stil bedeckt sind. Erst allmählich ruht der überraschte Blick bei den Einzelheiten aus und gönnt den Eindrücken Zeit, sich zu sondern und zu verbichten. Am längsten werden ihn die Fresken von Meiter Los beschäftigen, die Zeugniß von der imposanten Höhe der Schaffenslust und Kraft des Meisters ablegen. Die drei Felder und demgemäß auch die Fresken, sind durch schmale Streifen von einander getrennt und bilden so drei große Gruppen; aber ein gemalter architektonischer Hintergrund, eine offene, große, halbrunde Säulenhalle, durch die das Blau des Himmels sichtbar wird, vereinigt die drei Gruppen zur Einheit und macht die Halle zum symbolischen Ruhmestempel der ersten vier Jahrhunderte der ungarischen Kultur. In jeder der drei Gruppen bildet eine Königsgestalt den Mittelpunkt, gleichsam den festen Kern, an den sich andere Gestalten in symbolischer, nicht chronologischer Gruppi-

erworben hat, ist nicht weniger seltsam, als die des Unternehmens selbst.

Als Bennett, der als ganz junger Mann aus Schottland eingewandert war und mit wenigen Hundert Dollars, die er sich erspart hatte, sein Blatt gründete, befand sich die amerikanische Journalistik noch in ihrer Kindheit. Die Blätter hatten damals bloß einen Redakteur, zwei oder drei Sezer und bloß die vornehmsten von ihnen einen Korrespondenten in Washington.

Mit Bennett trat eine förmliche Umwälzung in der Journalistik ein. Er war der erste, der über die Männer des Tages interessante Artikel schrieb, welche großes Aufsehen erregten. Das Bureau des Journals, welches seither eine so große Verbreitung gewann, war mehr als bescheiden: im Keller in Nassau-Street; in demselben befanden sich ein hölzerner Stuhl, zwei Tische, über welche Bretter gelegt waren, die als Schreibtisch dienten. Das Blatt kostete einen Penny und Bennett war Herausgeber, Reporter, Buchhalter, Korrektor und Austräger in einer Person. Er redigirte selbst die Annoncen für jene Inserenten, die nicht schreiben konnten. Die Einnahmen waren bescheiden und mehr als einmal mußte sich Bennett die Frage vorlegen, ob er am Samstag das Geld für den Buchdrucker und den Papierhändler haben und ob das Blatt am Montag werde erscheinen können. Er arbeitete achtzehn Stunden täglich und war bereits vierzig Jahre alt. Von Natur wenig gesellig und von einer außerordentlichen Mäßigkeit, verstand er nicht die Kunst, sich Freunde zu machen und sich Sympathien zu erwerben. Er ging immer gerade auf sein Ziel los, ohne zu ermüden, oder sich entmutigen zu lassen. Er suchte bloß einen Stützpunkt, den Hebel des Archimedes. Der Zufall sollte ihm denselben in die Hände spielen.

Ein Apotheker, Namens Brandreth, hatte eine Art Universalpille erfunden, an welchen er in der That Millionen gewann. Brandreth fühlte instinktiv die Macht der Annonce und bot Bennett

eine bestimmte Summe, damit dieser seine Annoncen regelmäßig in seinem Journal veröffentliche. Das Anerbieten wurde angenommen und von da ab datirt der Aufschwung des „Newyork Herald“. Nach einem Jahre hatte sich der Umfang des Blattes sowohl, als auch der Preis desselben verdoppelt. Er zog 20,000 Exemplare ab, die ihrem glücklichen Eigenthümer bereits ein Einkommen von 5000 Dollars wöchentlich einbrachten.

Am 23. April des Jahres 1838 ging der erste Dampfer, der „Sirius“, von Europa nach Amerika ab; der „Great Western“ folgte ihm in einer Entfernung von einigen Stunden. Bennett schiffte sich nun auf dem „Sirius“ ein, besuchte England und Frankreich, wo er regelmäßige Korrespondenten anstellte; nach Newyork zurückgekehrt, mietete er eine Yacht, welche die Aufgabe hatte, den nach Newyork einlaufenden Dampfern entgegenzufahren und seinem Blatte die ersten Nachrichten aus Europa zu bringen. Er streute das Geld mit vollen Händen aus, um einige Stunden oder selbst Minuten Vorsprung vor seinen Konkurrenten zu erhalten. Der Erfolg übertraf seine Erwartungen und in seinen Händen wurde der „Newyork Herald“ eine Macht und das bestunterrichtete Blatt in den Vereinigten Staaten.

Sein Erfolg versetzte seine Rivalen in einen furchtbaren Zorn. Neun der hervorragendsten Newyorker Blätter thaten sich zusammen und griffen ihn in der heftigsten Weise an. Auf die gegen ihn geschleuderten Beschimpfungen antwortete er bloß durch Ziffern, indem er nachwies, daß die Gesamtauflage der Blätter seiner Gegner sich täglich auf 36,550 Exemplare belaufe, während die des „Newyork Herald“ allein 51,000 betrug. Er schaffte die nach dem Muster der englischen Zeitungen gearteten schweren Artikel ab und nahm sich die leichte und gefällige Form der Pariser Blätter zum Muster; seine Sätze waren einfach und klar, seine Polemik scharf und lebhaft; seine Artikel kurz; dafür brachte

er eine Fülle von politischen, kommerziellen, literarischen Nachrichten, die aus den besten Quellen geschöpft waren. Das Annoncenwesen entwickelte er zu einer ungekannten Blüthe. Am 13. April des Jahres 1869 enthielt der „Herald“ bereits 96 Kolonnen, von welchen 50 Kolonnen Annoncen. Der Satz einer Nummer kostete 3000 Francs und für die Auflage dieses Tages wurden 11 Tonnen Papier gebraucht.

Die Legung des überseeischen Kabels brachte dem „Herald“ einen neuen Aufschwung. Während des Secessionskrieges gab Bennett 2 1/2 Millionen auf Spezialkorrespondenzen aus; die Rede des Königs von Preußen nach der Schlacht von Sedowa kostete an Telegrammgebühr 36,500 Francs. Unter solchen Umständen war in der That jede Konkurrenz unmöglich.

Eines Tages wurde der Reporter des „Herald“, Stanley, aus Madrid, wo er sich gerade befand, durch ein Telegramm seines Chefs nach Paris gerufen. Stanley kam um Mitternacht an und begab sich sogleich in das Zimmer Bennetts.

— Wer sind Sie? fragte ihn dieser.
— Stanley.
— Ach ja! Sehen Sie sich; ich habe eine Mission für Sie. Sie müssen Livingstone auffuchen und ihn todt oder lebendig finden.
— Aber da muß ich ja in das Herz von Afrika eindringen und das wird wenigstens 65,000 Francs kosten.
— Kostet es, was immer; aber finden Sie Livingstone.
Und Stanley fand ihn.
Eines Tages fragte man Bennett, ob es wahr sei, daß er sein Blatt verkaufen wolle.
— Das ist ganz unmöglich, entgegnete Bennett. Es gibt in Newyork nicht genug Geld, um mir daselbe abzukaufen.

H. St. 8.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

zung angliedern. Im Mittelfeld ist diese centrale Gestalt Stephan der Heilige, der erste König Ungarns, der Begründer dieses Staatswesens. Im Feld zur Linken ist es Koloman der Gelehrte, der uns mit Recht als Symbol der Weisheit und Aufklärung auf dem Throne gilt. Im Feld zur Rechten ist der Mittelpunkt Ludwig der Große, der Mehrer des Reiches und Beschützer der Künste und Wissenschaften. Fürwahr drei hehre Königsgealten, auf denen unser Auge mit gerechtem Stolz ruhen darf! Um diese Gestalten entfaltet sich ein bewegtes Leben, wenn es sich auch wenig zu dramatischen Momenten zusammenfaßt. Es galt eben, die wichtigsten Momente unserer geistigen Geschichte zu verkörpern, und nicht einzelne Momente, die eine natürliche Einheit gebildet hätten, herauszugreifen. So sehen wir auf dem Mittelbild den Sohn Stephan's vor dem Vater knien, ihm zur Seite der Bischof mit dem Doppelkreuz, Rogerius, Hartwig, Geistliche, Volk, die ganze Gruppe religiöse Begeisterung spiegelnd, die hier staatenbildende Bedeutung hat. Die dramatisch bewegteste ist die Koloman-Gruppe. Im Vordergrund links erblickt man die Hexe, der der Henker mit der Fackel auf Befehl des Königs die Fessel löst, während im Vordergrund rechts ein heidnischer Krieger sich zu Boden wirft aus Gram über die neue Zeit. Im Hintergrund die heilige Margarethe und Peltbart Temešvár, von der Kanzel predigend. Auch die Ludwigs-Gruppe ist reich an Kulturmomenten. König Ludwig blickt freudig auf das Modell der Fünfkirchner Universität, neben ihm das Reiterstandbild Ladislaus des Heiligen, im Hintergrund die Symbole der kirchlichen Malerei in Gestalten, die eine Kirche malerisch schmücken, im Vordergrund die ersten Geschichtsschreiber der Ungarn, Anonymus, der die Gesta Hungarorum schreibt und vielleicht Simon Kézai, dem ein alter Mann erzählt, was sich zugetragen. Rechts der berühmte Mönch Julian, der Groß-Ungarn in Asien aufgefunden hat. Doch genug der Beschreibung, die Fresken müssen gesehen werden, damit man einen Begriff von dem Reichtum in Farbe, Gruppierung und dem großen Wurf des Ganzen bekomme. Der malerische Schmuck setzt sich in den allegorischen Figuren der Lunetten und der kleinen Deckenrunde ab. Die Decke selber ist neu gegliedert, mit reich vergoldeter Stukatur und edler Renaissance-Decorations. Die Decoration ist das Werk des tüchtigen Architekten Schickel und Danz. Die Kosten der Arbeit belaufen sich auf 23,000 fl., deren größeren Theil hier die sachlichen Ausgaben in Anspruch nahmen! Die Summe selber ist das Ergebnis einer Sammlung, zu der Baron Sina den Anstoß gab, zu der aber dann zumeist unsere Bischöfe beitrugen. Nun mögen wenigstens noch die gegenüberliegenden Wandfelder mit Fresken geschmückt werden und der Saal wird eines der schönsten Denkmäler unserer Kunst und unseres Könnens bilden.

Vom deutschen Kaiser. Das Bulletin von heute Morgens lautet: „Der Kaiser war heute Morgens fieberfrei und ist zeitweise außer Bett; die Kräfte nehmen allmählich zu. Bulletin werden bis auf Weiteres nicht mehr täglich ausgegeben.“ Wie es heißt, hat der Kaiser mit der Familie und den Verzten den schriftlichen Verkehr fast ganz eingestellt; er bringt jetzt Alles mündlich, wenn auch sehr leise, doch hörbar, zum Ausdruck.

Die „Times“ berichtet über eine Unterredung, die ihr Berliner Korrespondent mit Professor Bergmann über die Ursache seines Ausscheidens aus der Reihe der den Kaiser behandelnden Verzte hatte.

Bergmann bestätigte in derselben die bisherigen Meldungen, daß er sich besonders durch Madenzie's Berichtigungen an die „Kreuzzeitung“ und die „Kölnische Zeitung“ verletzt fühlte. Ferner erklärte er, nicht bloß die ärztliche Eitelkeit habe Madenzie am 15. April veranlaßt, ihn (Bergmann) zu berufen, sondern Madenzie habe ihm ausdrücklich geschrieben: „Wir haben einige Schwierigkeiten mit der Canule.“

Hierzu bemerkt die „Bosnische Zeitung“, bezugnehmend auf Bergmann's Erklärung in der medizinischen Gesellschaft über die Pflichten eines ehrenhaften Arztes Folgendes:

„Augenscheinlich unterscheidet Professor Bergmann wesentlich zwischen der durch einen ehrenwerthen Arzt persönlich in die Öffentlichkeit geführten und der durch Vermittlung Dritter von ihm veranlaßten öffentlichen Besprechung von Vorgängen am Krankenbette seiner Patienten. Das selbe anonym und ohne Verbindlichkeit, des Angriffes wegen, zu thun, um dessentwillen man auf Andere verächtlich sieht, weil sie es unter Einsetzung ihres Namens zur Abwehr zu thun genöthigt sind — das scheint hienach als sicheres Merkmal der Unterscheidung von dem nicht ehrenwerthen Arzte aufzufassen zu sein.“

Die deutsche Kaiserin ist gestern Abends um ein Viertel auf 11 Uhr von ihrer Reise nach der Elbegegend zurückgekehrt. Kaiserin Victoria hat von ihrer Mutter, der Königin von England, ein Schreiben erhalten, in welchem die Königin ihren Dank für die herzliche Aufnahme ausdrückt, die ihr bei ihrem Aufenthalte in Berlin von der Bevölkerung geworden ist.

Requiem. In der Festungs-Sarkophagkirche fand heute für weil. Kaiserin-Königin Anna Maria ein feierliches Requiem statt, welchem die Minister Graf Szécsenyi und Bedekovich, Staatssekretär Weniczky, Obergespan Graf Stephan Szapáry,

Oberbürgermeister Rath, Korpskommandant Graf Pejacsévi, FML. Henneberg, die Vertreter der Konsulate u. A. bewohnten.

Die feierliche Enthüllung des Maria Theresia-Denkmal's in Wien erfolgt am 13. d. Aus Anlaß der Feier findet auf Anordnung Sr. Majestät in der Hofoper Théâtre paré statt. Die Kosten des Théâtre paré belaufen sich auf 34,000 fl., und zwar bloß für Stück und Ausstattung. In den Zwischenakten werden im Theater Erfrischungen gereicht werden. Die Kosten des Théâtre paré bestreitet Se. Majestät aus seiner Privatcassette. Der interessanten Vorstellung werden selbstverständlich nur geladene Gäste bewohnen. — Das Präsidium des Magnatenhauses ersucht uns, mitzutheilen, daß Einladungen zur Enthüllungsfeier des Maria Theresia-Denkmal's von denjenigen Mitgliedern des Magnatenhauses, die der Feier beizuwohnen wollen, beim Obersthofmeisteramt persönlich zu übernehmen sind. Zum Théâtre paré werden besondere Einladungen ausgegeben, auf deren Grund die Eintrittskarten ausgefolgt werden.

Die Eröffnung der Rennsaison geht Sonntag vor sich. Das Material aus den Trainir-Anstalten in Lotis und Schönfeld-Lasse ist beinahe vollzählig in der Hauptstadt beisammen. Gleich am ersten Tage der diesmal sieben Meetings umfassenden Rennkampagne kommt das „ungarische Derby“ („Nemzeti-Hazafi-dij“) zur Entscheidung, für welches nicht weniger als 90 Unterschriften vorhanden sind. An Aspiranten um das blaue Band wird es daher nicht fehlen, obgleich schon für mehr als hundert Bewerber Neugeld gezahlt wurde. Jedenfalls wird es ein aus 6 bis 8 Kennern zusammengesetztes Feld geben, was nicht allzu häufig der Fall ist. Für das erste Meeting, das Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags, beginnt, wurde folgendes Programm festgestellt:

1. „Eröffnungs-Rennen“ (Handicap, Preis 1000 fl., Distanz 1600 M.). 18 Unterschriften.
2. „Vereinigte Nemzeti- und Hazafi-Preis“ (Preis 8000 Francs in Gold, Distanz 1600 M.). 90 Unterschriften.
3. „Rennen der Zweijährigen“ (Preis 1000 fl., Distanz 950 M.). 19 Unterschriften.
4. „Verkaufsrennen“ (Preis 1000 fl., Distanz 1300 M.). 8 Unterschriften.
5. „Esterházy-Preis“ (525 fl., Distanz 2400 M.). 4 Unterschriften.
6. „Magyerer Steeplechase“ (Preis 1500 fl., Distanz 4800 M.). 7. „Rennen der Landleute“ (Preis 300 fl., Distanz 2400 M.).

Kuratel. Der Sátoralja-Ujhelyer Gerichtshof hat den in Nagylázmér (Zempliner Komitat) wohnhaften Grafen Ladislaus Török wegen gerichtlich erhobenen Irrthums unter Kuratel gestellt. — Vom Bezirksgerichte Josephstadt (Wien) wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 10. Juni 1887 verhängte Kuratel über Karl Freiherrn von Blasitz, k. k. Feldmarschall-Lieutenant im Ruhestande, mit Beschluß des Landesgerichtes Wien vom 4. April 1888 wieder aufgehoben wurde.

Todesfall. Die verwitwete Frau Dr. Joseph Kemper, eine ob ihres Wohlthätigkeitsstrens bekannte Dame, ist nach längerem Leiden gestern in Budapest gestorben. Die Leiche wurde heute nach Lotis zur Beisetzung in die Familiengruft überführt.

Dvationen. Aus Szegedin wird berichtet: Im kleinen Saale des Hotels „Tika“ fand gestern Nachmittags eine erhebende Feier statt. Dem Dichter Ludwig Bösa wurde im Beisein einer großen Menge die Ehrengabe des Szegediner Publikums, eine goldene Feder und eine Geldsumme überreicht. Redakteur Alexander Nagy hielt eine Ansprache an den Gefeierten, der gerührt für die Auszeichnung dankte. — Dem Großgrundbesitzer Joseph von Szentjvanyi-Gömöri wurde vor kurzem anläßlich seines Namenstages von dem bekannten Alterthumsforscher und Numismatiker, dem Gutsbesitzer und Hauptmann a. D. Julius Reudek eine goldene Gedenkmedaille überreicht. Joseph Szentjvanyi-Gömöri hat sich besonders durch die Erbauung eines großen Hotels am Eszorbac See um die Gegend große Verdienste erworben.

Wohlthätigkeit. Der im Jahre 1797 in Eisenstadt verstorbene ehemalige Landeskommandirende von Siebenbürgen, Baron Johann Franz Reich, verfügte letztwillig, daß seine Erben bloß die Zinsen seiner Hinterlassenschaft genießen sollten und daß nach Aussterben derselben die ganze Hinterlassenschaft wohlthätigen Zwecken zugewendet werde. Dieser Fall ist nun eingetreten und mit Sanction Sr. Majestät des Königs wird das Vermögen nach weiland Baron Reich in drei Theile getheilt. Ein Drittel wird zu Stipendien für Zöglinge militärischer Bildungsanstalten aus den Ländern der St. Stephanskrone verwendet, ein Drittel erhalten die königliche Freistadt Eisenstadt und die Gemeinde Oberberg-Eisenstadt für deren Armen- und Krankenhäuser, das dritte Drittel wurde für Errichtung eines Landes-Kinder-Asyls bestimmt. — Frau Witwe Nanette Selein hat zum Andenken an ihren Gatten weil. Herrn Leopold Klein im neu zu erbauenden israel. Spital eine Stiftung von 2000 fl. und zum selben Zwecke im Pester israel. Knabenwaisenhaus eine Stiftung von 1000 Gulden; Herr Jakob Sváb zu Gunsten des Pester israel. Knabenwaisenhauses eine Stiftung von 3000 fl. auf den Namen seiner Gattin, weil. Frau Louise Sváb, errichtet.

Gestohlene Patronen. Aus Paris wird heute gemeldet: Einer Meldung der Blätter zufolge wurden aus dem Patronen-Laboratorium zu Douai 19 Patronen des Lehel-Gewehrs entwendet. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Selbstmord. Aus Prag meldet man: Wilhelm Tesar, Hauptmann im Ruhestande, einst Mitglied des serbischen Generalstabs im serbisch-türkischen Krieg, zuletzt Mitarbeiter der „Politik“, er-

schoss sich gestern, auf einer Reise nach England begriffen, in Bodenbach.

Ein Dynamit-Komplot. Die Londoner Polizei entdeckte — wie dem „E-H“ telegraphirt wird — ein neues Dynamit-Komplot, in Folge dessen die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Hauses der Gemeynen und der Person des Prinzen von Wales, sowie des Obersekretärs von Irland und anderer Minister getroffen wurden. Alle von Amerika kommenden Dampfer werden der strengsten Beobachtung unterzogen und verschiedene verdächtige Individuen in London Tag und Nacht überwacht.

Polizeinachrichten. Der Tagelöhner Johann Kernmüller hat sich heute Abends im Hause Neßlerstraße Nr. 46 erhängt und wurde als Leiche aufgefunden. — Beim Bloksberg-Quai wurde heute die in hochgradiger Verwesung befindliche Leiche einer Frauensperson aus der Donau gezogen.

Die Neupester Gemeindevorstellung hielt heute eine Sitzung, die sich mit 18 gegen 12 Stimmen gegen die Einführung der Budapester Staatspolizei in Neupester erklärte.

Verstorbene. Das polizeiliche Bestrebureau berichtete dieser Tage über mehrere Selbstmorde und Selbstmordversuche; fast ebenso groß ist die Zahl derjenigen Personen, über deren Verschwinden bei der Polizei Anzeige gemacht wurde. Es ist wahrscheinlich, daß wenigstens ein Theil der Verschwindenen mit den unbekanntem Selbstmördern der letzten Tage identisch sei. Die polizeilich kurrentirten Verschwindenen sind: der 40jährige Kutischer Joseph Borvák, der 19jährige Handschuhmachergehilfe Max Poliser, der 45jährige Postler Andreas Drabcsik, die Kellnersgattin Elisabeth Kovács und der Schuhmacher Georg Gsch.

Zu Angelegenheit des Münchener Preisdiebstahls hat die dortige Polizeidirektion der Budapester Oberstadthauptmannschaft die Liste der entwendeten Gegenstände zugesandt; nach derselben entwendeten die Diebe Preistheile im Werthe von 90,000 Mark. Die Budapester Oberstadthauptmannschaft hat die nöthigen Verfügungen getroffen, damit die Thäter, falls sie sich nach Budapest gewendet haben, festgenommen werden.

Familien-Nachrichten. Eine selten schöne Doppelheier wurde gestern im engsten Familienkreise des hiesigen allgemein geachteten Kaufmannes Anton Trefort begangen, indem derselbe an seinem 26. Hochzeitstage seine Tochter Hermine mit dem Beamten der österr.-ungar. Bank, Ludwig Deutchinger, Sohn des Rechtskonsulenten des Fürsten Rohan, verlobte.

Theater, Kunst und Literatur.
Ungarische Akademie der Wissenschaften.

— Vierter Tag der Jahresversammlung. —

Die Akademie hielt heute eine gemischte Sitzung (d. h. Direktionrath und Klassen) und eine Plenarsitzung (sämmliche Klassen ohne Direktionrath).

In der gemischten Sitzung wurde zunächst der Präsident für den nächsten dreijährigen Cyclus gewählt. Der Sitzung präsidirte das Ehrenmitglied Baron Nikolaus Van Die Wahl entfiel einstimmig auf den bisherigen Präsidenten August Trefort, welcher durch eine, aus den Herren Graf Julius Andrássy, Baron Bela Radványi und Anos Jedlik bestehende Deputation eingeholt wurde. Als Trefort den Saal betrat, wurde er mit stürmischen Ehrenrufen empfangen. Baron Bay begrüßte ihn in warmen Worten, worauf Trefort den Präsidentenstuhl einnahm, für seine Wiederwahl dankte und das Versprechen gab, die Interessen der Akademie auch weiterhin fördern zu wollen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die Beschränkung der Zahl der korrespondirenden Mitglieder und die Abänderung der Statuten in diesem Sinne. Danach soll in Zukunft die Maximalzahl der korrespondirenden Mitglieder in der I. Klasse 36, in der II. 60, in der III. 60 betragen. Dieser Antrag wurde durch die Majorität angenommen.

Hierauf folgte die Plenarsitzung. In dieser wurde zunächst ein Direktionrath gewählt. Die meisten Stimmen erhielten Lorenz Tóth (18) und Joseph Szabó (17). Bei der engeren Wahl erhielt Szabó 23, Tóth 21 Stimmen; Ersterer ist daher gewählt.

Nun folgte die Mitgliederwahl auf Grund der Klassenvor schläge. Die dritte Klasse, deren Kandidationen bekanntlich für ungültig erklärt wurden, hat heute Mittags eine neuerliche Abstimmung vorgenommen, wobei außer den zum ersten Mal Kandidirten auch Ludwig Lóczy zum korrespondirenden Mitglied kandidirt wurde. Die Abstimmung des Plenums hatte das folgende Ergebnis, daß sämmliche Kandidaten der Klassen gewählt wurden, und zwar erste Klasse: Ehrenmitglieder: Erzherszog Joseph (mit 42 Stimmen gegen 1), korrespondirende Mitglieder: Arpad Bercsik (29 — 11), Ignaz Salásh (27 — 10); auswärtige Mitglieder: Nikolaus Salinshky (24 — 6), Wilhelm Radloji (23 — 3); zweite Klasse: Ehrenmitglieder: Koloman Tihá (36 — 9), Graf Julius Andrássy (34 — 13); ordentliche Mitglieder: Benjamin Kállay (43 — 4); korrespondirende Mitglieder: Bela Grünwald (36 — 8), Giza Vallagi (34 — 13), Ignaz Acsády (32 — 13), Ludwig Szádeczky (30 — 15), Joseph Sekelsalussy (35 — 10) und Gabriel Téglás (35 — 9); dritte Klasse: korrespondirende Mitglieder: Ludwig Lóczy (35 — 13), Joseph Pablavsky (30 — 15), Eugen R. Horvák (37 — 6); auswärtiges Mitglied: E. T. Atkinjon (33 — 8).

Entsetzlich bleich, doch Ergebung in sein furchtbares Schicksal zeigend, tritt er wortlos unter den Galgen, küßt die Hände des Geistlichen und ohne mit den Wimpern zu zucken, läßt er sich die verhängnisvolle Schlinge um den Hals legen. Die lautlose Stille wird nur durch den einformigen Ton des Armenünderglöckchens unterbrochen. Die Henker walteten geschäftig ihres traurigen Amtes. Nach drei Minuten langem furchtbarem Todeskampfe hatte der Unglückliche die Seele ausgehaucht. Das früher so entsetzlich bleiche Antlitz war braunblau geworden, die schon früher stieren Augen schienen förmlich aus den Höhlen treten zu wollen. Die Leiche wird nach zwei Stunden abgenommen, sezirt und bei Nacht begraben. Während der Justifizierung ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. Ein junger Lieutenant fiel bei der Manipulation des Henkers in Ohnmacht und mußte weggetragen werden. — Seine letzten Lebensstunden hatte Raffel in inbrünstiger Andacht verbracht. Geradezu herzererschütternd war das letzte Wiedersehen Raffel's mit seiner unglücklichen Mutter, das gestern Abends stattgefunden. Kniefällig erbat er Verzeihung für den namenlosen Schmerz, den er der Mutter zugefügt. Nachts erbat er sich Schreibzeug und schrieb Folgendes nieder: „Im Augenblicke, da ich im Begriffe bin, mit dem Tode meine entsetzliche Missethat zu sühnen, bin ich mit allen meinen Gedanken bei Gott, dem Allmächtigen und bei meiner Mutter! Schmerzfüllten Herzens erlebe ich von Allen, die ich so entsetzlich beleidigt, von der Familie des armen Josef und von der Stadt, die mich geboren sah, mitleidsvolle Verzeihung, und ich bitte, diesen meinen sehnlichen Wunsch an meinem Tobestage befehlen zu lassen.“

**Offener Sprechsaal.
Erklärung!**

In dem am 3. Mai 1888 erschienenen Blatte des „Neues Bester Journal“ findet sich ein Artikel mit der Aufschrift „Wachstumsfalschungen“, in welchem mir eine Rolle imputirt wird, welche ich während der Zeit meines Lebens nie gespielt habe. — Ich war nämlich nie Agent eines gewissen Armin Fischer, auch habe ich Herrn Pfarrer Johann Zukacsek nie besucht, ihn in meinem Leben nie gesehen, konnte daher auch nie mit ihm gesprochen haben. Auch bin ich bereits am 20. September vorigen Jahres von der Leitung der hiesigen Niederlage der inzwischen in Konkurs gerathenen Waag-Exzeder Firma Friedmann u. Würsching nach gepflogener endgültiger Abrechnung zurückgetreten, kann daher auch für die eventuellen Unterlassungen und fraudulösen Handlungen der bezeichneten Firma nicht verantwortlich gemacht werden.

Emil Müller,
Maschinenhändler,
23979 Budapest, V., Váci-körút 76.

Ausspruch Sr. I. u. I. Hoheit des Kronprinzen Rudolf:

„Das ist der gute Kronofener, der fehlt selten an unserem Tische.“
Durch diese von höchster Seite stammende Anerkennung findet das Urtheil hervorragender Fachgelehrten Bestätigung, wonach der

Krondorfer Sauerbrunn



unter sämtlichen im Handel befindlichen Sauerbrunnen den ersten Rang einnimmt. — Seine Heilwirkung ist eine unbedingt verlässliche bei folgenden Krankheiten:
Husten, Heiserkeit, Jüngen-, Magen- und Blasenkatarrh, Euphuus, Diphtheritis, Scharlach, Masern u.

Erhältlich in allen Spezereihandlungen, Apotheken & Restaurants.
Hauptdepot für Ungarn bei
Schwimmer & Kell,
Budapest, V., Béla-utca 4.
Ofner Hauptdepot bei Apotheker **Stephan Szum,** II.,
Batthyányi-utca 3. 23782

Lokal-Veränderung.

Mein Herren- und Knaben-Kleider- und Livree-Geschäft befindet sich vom 1. Mai ab
Waltzner - Boulevard 4.
Dasselbst sind elegante, von Herrschaften abgelegte Kleider zu staunend billigen Preisen in großer Auswahl zu haben.
23978 **M. L. Schwarz.**

Med univ.
Dr. Wladár Márton
wohnt: Christinenstadt, Alagut-utca Nr. 1, im Schachner'schen Hause. 23966
— Ordiniert von 3-4 Uhr Nachmittags. —

Der Conducteur.
Waldheim's Ausgabe des offiziellen Kursbuches.
Mai mit den neuen Fahrplänen des In- u. Auslandes, Führer in den Hauptstädten und mit Plänen von Wien, Prag und Budapest. Preis 50 kr., per Post 60 kr. (Kleine Ausgabe mit inländischen Fahrplänen. Preis 30 kr.)
Vor dem Ankauf von Nachdruck wird gewarnt.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Gott Ignaz Seidenfoulards,
neueste Dessins und Farben fl. 1.25 per Meter; eine fertige, elegante Toilette sammt Sonnenschirm aus diesem Seidenfoulard um fl. 55 erhältlich bei
Sándor Eibenschütz' Nachfolger
Lichtenstein & Bruder,
Gatsvanergasse, Franziskaner-Bazar.
Muster auf Verlangen gratis und franco. 23976



Der Rohitscher Sauerling gehört zu den populärsten und gesuchtesten aller Sauerlinge und ist als Heilmittel erfahrungsgemäss von unübertroffener Wirkung bei Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermässiger Fettbildung und Bleichsucht. Er ist das wohlschmeckendste Erfrischungs-Getränk und in Gegenden, wo Wechselfieber herrschen, das beste Schutzmittel gegen dieselben. Haupt-Depot bei
Joseph Hoffmann,
Budapest, Akademiegasse.

Die Advokaturkanzlei des
Dr. Alexander Morgenstern
befindet sich vom 1. Mai d. J. ab: 5. Bezirk, Gisellaplatz Nr. 5. 23984

**MATTONI'S
ELISABETH SALZBAD**
Budapest (Ofen).
Saison vom 1. Mai bis 20. September.
Von glänzendem Erfolg bei

Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt **Dr. J. Bruck,** Vigadó-tér Nr. 1 (Alföld-Palais). Geunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen. Franz-Josef-Platz. 23561

Telegramme.

Budgetdebatte im österr. Abgeordnetenhaus.

Wien, 4. Mai.
Präsident **Smolka:** Bevor wir zur Tagesordnung übergehen, muß ich auf die gestrige Sitzung zurückkommen. Abgeordneter **Dr. Foregger** hat gegenüber dem Abgeordneten **Gregorec** eine Verleumdung des geistlichen Standes vorgebracht und ich muß deshalb den Abgeordneten **Foregger** zur Ordnung rufen.

Nachdem ich schon bei den bedauerlichen Vorfällen der gestrigen Sitzung bin, so muß ich mein lebhaftes Bedauern darüber aussprechen, daß in dem Hause seit einiger Zeit sich ein Ton einzubürgern sucht (laute Zustimmung) und Ausschreitungen vorkommen, von welchen, wie ich überzeugt bin, die Herren, die sich diese Ausschreitungen zuschulden kommen lassen, bei nüchterner Erwägung selbst fühlen werden, daß sie das Ansehen und die Würde des Hauses und des Parlamentarismus in argger Weise schädigen müssen. (Lebhafte Beifall.) Die Herren werden mir ferner gewiß das Zeugnis geben, daß während der langen Zeit, als ich die Ehre habe, den Vorsitz zu führen, ich ganz gewiß in möglichster Weise die Redefreiheit gewahrt habe. (Allseitige Zustimmung.) Aber es wurde dies wirklich in einer Art ausgebeutet und mißbraucht, daß es nicht so weiter gehen kann. (Zustimmung.) Es ist auch für den Präsidenten äußerst peinlich, wenn er Jemandem das Wort abnehmen muß, aber ich sehe, ich werde dennoch davon häufiger Gebrauch machen müssen, als es bis jetzt der Fall war. Es wird Mißbrauch getrieben und die Herren werden es mir nicht übel nehmen, wenn ich demnach die Schriftführer bitten werde, das anzuhören, was gesprochen wird; denn es ist mir nicht möglich, bei der großen Unruhe Alles zu hören. Wenn mir dann hinterbracht werden wird, daß etwas gesprochen wird, was nicht mit dem Gegenstande der Verhandlung in Zusammenhang steht, werde ich dem Redner, nachdem ich ihn ein- oder zweimal zur Sache gerufen, das Wort entziehen. (Zustimmung.) Es ist die Verhandlung über das Budget in diesem Hause ein Unikum; in keinem Staate der Welt dauert die Budgetverhandlung auch nur annähernd so lange.

Abgeordneter **Dr. Foregger** konstatirt, daß ihm eine Pauschalcharakterisirung des geistlichen Standes ferne gelegen war.

In der hierauf fortgesetzten Spezialdebatte des Unterrichtsbudgets werden die Titel 6-11 angenommen. Verschiedenen Anfragen und Wünschen gegenüber erklärt der Unterrichtsminister, daß er der Neuorganisation des statistischen Bureau besondere Aufmerksamkeit zuwenden; es seien diesbezüglich bereits manche nützliche Maßnahmen erfolgt. Für den Minister sei es stets angenehm,

für die Kunst zu wirken; die nationalen Interessen kommen hierbei selbstverständlich nicht in Frage; er schätze es sich zur Ehre, stets unparteiisch für die Kunst und Künstler zu wirken.

Bei dem Titel „Religionsfonde“ wies der Regierungsvortreter Sektionschef **Enzenberg** nach, daß die Regierung bei der Auslegung der Kongruengesetze, bei der Einreichung der Benefizien etc. streng fortreff vorgehe.

Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Berlin, 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Tag verlief gut, die Besserung ist wahrnehmbar. Der Kaiser machte einen kleinen Gehversuch, sah stundenlang beim Fenster und grüßte hinab zu den spazierensfahrenden Prinzessinnen. Der Krebs macht nicht Fortschritte, die Sprechversuche werden fortgesetzt. Die Hochzeit des Prinzen **Heinrich** mit Prinzess **Frene** bleibt aufgeschoben. — Die „Vossische Ztg.“ erhält eine Erklärung aus medizinischen Kreisen, welche den unsympathischen Eindruck des **Bergmann'schen** Schreibens schildert und von unfeinen persönlichen Angriffen **Bergmann's** spricht.

Wien, 4. Mai. Das Subkomité für das Spiritusgesetz nahm die Anträge, betreffend die Erleichterung der Führung der Register, sowie betreffend die Billigkeit und Solidität des Meßapparates und eine gewisse Einschränkung des Eintrittes der Strafbarkeit an.

Berlin, 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Betreffs der Haltung **Rußlands** bemerkt die „Vossische Zeitung“, mit den fortschreitenden russischen Vorbereitungen treten auch die Ziele der Bewegung immer deutlicher hervor. Auch Diejenigen sehen nun klar, die durch frant-hafte Parteinahme bisher verblendet waren; der sinnlose Haß gegen England bei einem Stimmungsumschwung gewichen, der sinnverwirrend wirken könnte, wenn er nicht so natürlich wäre.

Rom, 4. Mai. Die „Capitano Tracassa“ meldet: Der heutige Ministerath beschäftigte sich mit der Demission **Maglian's**, welcher entschlossen ist, seinen Posten zu verlassen.

Konstantinopel, 4. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Es ist richtig, daß in der anderthalbstündigen Audienz, zu welcher **Sir W. A. White** vom **Sultan** in ganz überraschender Weise beschieden wurde, weder **Egyptens**, noch sonst einer politischen Frage, so unwahrscheinlich dies auch klingen möge, gedacht wurde. Dies nimmt aber der Audienz nichts von ihrer zweifellosen politischen Bedeutung. Es ist sicher, daß man gegenwärtig in türkischen Kreisen die ablehnende Haltung bedauert, die man erst dem englischen Vorschlage einer Militär-Konvention, dann später der von **Sir H. D. Wolff** negoziirten Konvention gegenüber eingenommen hatte, und daß alle Neigung zur Erneuerung von Unterhandlungen auf türkischer Seite vorhanden ist. Die bisher aufgesteckten Forderungen auf englischer Seite nicht das erwartete Entgegenkommen, da England zunächst in der Reserve, in die es sich zurückgezogen hat, verharren zu sollen glaubt. In türkischen Kreisen zögert man darum noch, etwas weiter vorzurücken, allein man darf getrost annehmen, daß **Egypten** dennoch das unausgesprochene Lösungswort jener Audienz bildete. Man begünne auf türkischer Seite wieder die große Bedeutung **Englands** auch für den Schutz **Konstantinopels** gegen einen etwaigen russischen Handstreich einzusehen und wünsche eine Annäherung. Es fragt sich nun, ob für England der Zeitpunkt, aus seiner flug gewählten Rolle der Zurückhaltung hervorzutreten, schon gekommen sei. In der That gibt es Stimmen, die da meinen, daß eine allzu weit getriebene Fortsetzung dieser Indifferenz nur dem russischen Einfluß wieder in den Sattel helfen würde.

Belgrad, 4. Mai. („B. R.“) Auf ausdrücklichen Befehl des Königs hat Ministerpräsident **Christics** an den früheren Ministerpräsidenten **General Gruics** die Anfrage gerichtet, ob die Mittheilung eines Wiener Blattes, daß er (**Gruics**) sich in einer Unterredung mit dem Korrespondenten jenes Blattes dahin geäußert hätte, der österreichisch-ungarische Gesandte in **Belgrad** sei eifrig bemüht gewesen, den Sturz des radikalen Kabinetts herbeizuführen, auf Wahrheit beruhe oder nicht. **General Gruics** antwortete auf diese Anfrage, daß der erste Theil jener Mittheilung über seine Unterredung richtig wiedergegeben sei, hingegen habe er den Namen des russischen Gesandten **Persiani** in dieser Unterredung gar nicht erwähnt. In Folge dieser Erklärung wurde **General Gruics** in den Ruhestand versetzt.

und tritt derselbe mit dem heutigen Tage auch aus dem Verbande der Armee.

Belgrad, 4. Mai. Der Ex-Ministerpräsident General Gruic wurde pensionirt. Die Meldung der Blätter, die Regierung beabsichtige durch die Einführung des Prekensors die Einschränkung der Pressefreiheit, ist ungründet. Die Regierung plant keinerlei Beschränkung der bestehenden Pressefreiheit, wird aber jede Prekursorchreitung gesetzlich strengstens ahnden.

Beograd, 4. Mai. Aus den Vilajets Monastir und Bisolia eingetroffene Reisende berichten über den Ausbruch blutiger Unruhen zwischen Griechen und Serben einerseits und Türken andererseits. Die türkische Regierung soll bedeutende Streitkräfte im Vilajet konzentriren.

Tirnova, 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Die dem Prinzen Ferdinand in Gabrowo und Drenowa zugehört gewordenen Empfänge waren geradezu glänzend. Hier waren die Bevölkerung und die Garnison dem Prinzen bis zum Ausgange des an Naturschönheiten reichen Santra-Defilees entgegengejogen; der Einzug des Prinzen in Tirnova erfolgte unter Glockengeläute und Salutschüssen der Artillerie. Abends wurde dem Prinzen zu Ehren ein Festmahl mit Tischreden hochpolitischen Inhaltes gegeben. Gestern um 3 Uhr hielt der Prinz eine Parade über sein hier garnisonirendes Regiment ab und besuchte im Laufe des Tages sämtliche Schulen. Nachts fand in der Kirche „zu den 40 Märtyrern“, der alten Czarengruft, eine kirchliche Feier statt. Die Bevölkerung legt einen wahren Wettstreit an den Tag, dem von seinen bisherigen Reiseeindrücken hochbefriedigten Prinzen ihre Erkenntlichkeit für seinen Besuch und ihre liebevolle Ergebenheit zu beweisen.

Tirnova, 4. Mai. (Meldung der „Agence Havas.“) Die Nachricht, daß die Bevölkerung von Skirpan revolvirte und die Steuerzahlung verweigerte, wobei Mehrere getödtet und verwundet wurden, ist rein erfunden. Die Steuern fließen leichter als im Vorjahre ein; nirgends fand auch nur die geringste Unruhe statt.

Frankfurt, 4. Mai. (Abendsozietät.) 4 1/2prozentige Silberrente — 4prozentige ungarische Goldrente 77.90, österr. Kreditaktien 223.62, österr. ungar. Staatsbahnaktien 185.75, Karl Ludwigsbahn 164.62, Südbahnaktien 61 1/2, Fest.

Paris, 4. Mai. (Schluß.) 3proz. Rente 82.17, 4 1/2proz. Rente 105.60, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 468.75, Südbahnaktien 176.25, franz. amortisirbare Rente 85.20, ungar. Eisenbahn-Anlehen 304.—, österr. Bodenkredit 795.—, ungarische Landesbank —, 4proz. ungar. Goldrente 78.68, Ottomanbank 513.75, ungar. Hypothekbank 511.25, Länderbank —, Ruhig.

Berlin, 4. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai-Juni Rm. 178.—, per September-Oktober Rm. 180.10, Roggen per Mai-Juni Rm. 123.50, per September-Oktober Rm. 131.—, Hafer per Mai-Juni Rm. 120.75, per September-Oktober Rm. 122.75, Rüböl per Mai-Juni Rm. 45.60, per September-Oktober Rm. 46.—, Spiritus per Mai-Juni Rm. 34.60, per September-Oktober Rm. 36.20. — Weizen ruhig, Roggen behauptet, Hafer matt, Del still, Spiritus besser.

Paris, 4. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 24.10, per Juni 24.10, per Juli-August 24.10, per letzte vier Monate 23.60. — Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 52.60, per Juni 52.75, per Juli-August 52.80, per letzte vier Monate 52.75. — Rüböl per laufenden Monat 52.75, per Juni 53.—, per Juli-August 53.25, per vier letzte Monate 54.25. — Spiritus per laufenden Monat 44.—, per Juni 44.—, per Juli-August 44.25, per vier letzte Monate 41.75. — Weizen und Mehl still, Del und Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Wiener Börse vom 4. Mai.

Nach matter Eröffnung gestaltete sich die Börse in Folge hoher Berliner Kurse, der friedlichen Rede Crispin's und bessere Nachrichten über den deutschen Kaiser entschieden freundlicher, die Kurse gingen höher und der Verkehr war lebhafter. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Item (e.g., Eisenbahnanlehen, 4 1/2% ungar. Goldrente) and Price. Includes sub-sections for 'Österr. Staatsbahn' and 'Privat-Telegramm'.

Table with 2 columns: Item (e.g., perz. österr. Papierrente, 4 1/2% ungar. Goldrente) and Price. Includes sub-sections for 'Österr. Staatsbahn' and 'Privat-Telegramm'.

Auf mangelnde auswärtige Anregung verlief die Abendbörse still. Um halb 6 Uhr schlossen: Oesterreichische Kreditaktien 278.50, Länderbank 214.—, Staatsbahn 231.25, Karl Ludwigsbahn 207.75, Tabakaktien 99.75, Mairerente 79.07, ungarische Goldrente 97.37, ungarische Papierrente 85.95, Napoleons'ors 10.93, Reichsmark 62.27. Nach Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktie 278.50, ungar. Goldrente 97.40. Im Abendprivatverkehr schlossen: österr. Kreditaktien 278.90.

Wasserstand vom 4. Mai.

Table with 2 columns: Location (Donau, Rheinf., etc.) and Water Level (am M., abg., etc.).

Fremdenliste.

— Vom 4. Mai. — Sigmund Reini's Hotel National. Baron R. Bornemisa, Abgeordneter, N.-Debrecz. — Dr. A. Ziskay, Abgeordneter, Raab. — M. Victoris, Abgeordneter, V.-Ujhely. — F. Gyiruf, fön. Rath, Zombor. — S. Görgey, fön. Notar, Biograd. — L. Mócsy, Gutsb., P.-Kengyer. — E. Hanik, Gutsb., Gyöngyös. — J. Schellinger, Realitätenbesitzer, Wien. — A. Lang, Ingenieur, Wien. — S. Stein, Unternehmer, Wien. — L. Adam sammt Tochter, Bürgermeister, Gr.-Nörs. — P. Jufka, Gutsb., Sol. — W. Serdult, Gutsb., Großwardein. — M. Boyron, Rentier, Marseille. — L. Gutheil, Fabrikant, Hildburghausen. — F. Model, Fabrikant, Ober-Krensbih. — A. Herichmann, Fabrikant, Rattowitz. — M. Trenberger, Fabrikant, Wien. — L. Pisk, Kaufm., Wien. — J. Steiner, Kaufm., Wien. — F. Bing, Kaufm., Wien. — J. Engel, Dampfmühlbesitzer, Vukovar. — N. Ambrózy, Advokat, S.-A.-Ujhely. — J. Marcovics, Kaufm., Keszmark. — M. Rott, Kaufm., Miskolc.

Hotel zum Jägerhorn. Baron A. Werburg, Oberlandstallmeister, München. — Baron v. Pechmann, Landstallmeister, München. — R. Löw, Industrieller, Brünn. — J. Miskatovics, Abgeordneter, Agram. — A. v. Förster, Gutsb., Kava. — A. v. Kibely, königl. Rath, Benedeksalu. — G. Haydt, Gutsb., Szeghád. — N. v. Paulovics, Oberstleutnant, Orjova. — J. Weinberger, Kaufm., Brünn. — H. Grögr, Fabrikant, Sternberg. — D. Irrgang, Kaufm., Wien. — C. Bizinger, Parier, Ralocsa. — F. Suttat, Beamter, Kronstadt. — C. Pathe, Kaufm., Wien. — E. Lewis, Kaufm., Wien. — D. Rosenfeld, Gutsb., Heves.

Solzwart's Hotel Frohner. Ritter v. Pfeiffer, Direktor, Wien. — J. Wolfbauer, Kammerath, Wien. — M. Hofherr, Fabrikant, Wien. — Frau J. Dentich, Priv., Wien. — Frau E. Pollat, Priv., Wien. — A. Nödlinger, Inspektor, Wien. — L. Prosk, Inspektor, Wien. — J. Kehranez, Inspektor, Wien. — A. Hohn, Bureauchef, Wien. — L. Paul, Fabrikant, Wornsdorf. — A. Herndl, Annoncenbureau-Inhaber, Wien. — J. Dörfrecher, Kaufm., Wien. — J. Ventum, Unternehmer, S.-Neudorf. — K. Prosk, Kaufm., Triest. — K. Weistein, Kaufm., Triest. — H. Stubenwoll, Ingenieur, Vukovar. — G. Seraphin, Kaufm., München. — J. Meller, Kaufm., Raab. — H. Barthele, Kaufm., Wornsdorf. — S. Weisk, Kaufm., Lova.

Hotel zum König von Ungarn. J. Lathay, Bürgermeister, Komorn. — R. Kranyi, Direktor, J.-Balassa. — J. Marik, Privatier, Solnok. — W. Potoczki, Privatier, Wien. — E. Girich, Bau-Unternehmer, N.-Kanizsa. — J. Turmayer, Notar, Moór. — M. Fildner, Gutsb., D. vadanya. — S. Wertheim, Gutsb., Alba. — S. Deutsch, Gutsb., Lufkös. — J. Handler, Ingenieur, Gyertes. — W. Börsling, Ingenieur, M.-Trübau. — J. Kovács, Advokat, N.-Kanizsa. — W. Weiß, Buchhalter, N.-Kanizsa. — J. Friskmann, Apotheker, Béal. — F. Zallud, Fabrikant, Wien. — E. Csepregi, Somorga. — A. Rosenbaum, Kaufm., Wien. — F. Bluth, Kaufm., Iserlohn. — S. Lilienberg, Kaufmann, Pantota. — K. Feldmann, Kaufm., Zsolnay. — A. Klein, Kaufm., Balfang. — A. Bayerle, Kaufm., Palanka. — M. Girich, Kaufm., Wien. — L. Grün, Kaufmann, Klauenburg. — A. Bergmann, Kaufm., Göllnitz.

Schmidt's Hotel Orient. C. L. Zwerny sammt Gemahlin, Wien. — Frau E. Molnos, Gutsbesitzerin, Sajó-Szt.-András. — Frau M. Jekováry, Gutsbesitzerin, Sajó-Szt.-András. — L. Práhar, Reijender, Kemptorf. — L. Farcsády, Postbeamter, Erlau. — L. Bergl, Beamter, Erlau. — Dr. J. Keszler, Arzt, Debreczin. — R. Hammer, Beamter, Feketehegy. — C. Pohl, Werkmeister, Chisno. — D. Löwy, Kaufm., Riptó-Szt.-Miklós. — J. Gillan, Jockey, Wien. — A. Leucht, Werkmeister, Wien. — F. Cerner, Hauptmann, Semlin.

Kreiß' Hotel zum Erzherzog Stephan. W. Gutmann de Gelle, fön. Rath, Kanizsa. — H. Reiskmann, Gutsb., Kisvárd. — C. Szabó, Schulinspektor, Debentburg. — Dr. J. Engel, Vadearzt, V.-Küred. — J. Groß, Kaufm., Großwardein. — J. Barlovics sammt Gemahlin, Abgeordneter, Pataovar. — L. Gompezy, Kaufm., Budapest. — K. Mayer, Kaufm., Wien. — L. Csapó, Dekonom, Solnok. — M. Bálházy, Dekonom, Debreczin. — J. Wolf, Industrieller, Preßburg. — S. Karikas, Industrieller, Raab. — M. Balazs, Industrieller, Deprim.

Hotel Pannonia. D. Szabó, Gutsb., Felegyháza. — St. Lotay, Gutsb., Gyöngyös. — L. Karcsay, Gutsb., Neograd. — L. Ziska, Gutsb., Ujhely. — J. Groß sammt Gemahlin, Gutsb., Hatvan. — J. Mihalek, Advokat, D.-Tuzla. — F. Udvary, Abgeordneter, Römend. — B. Kofka, Gendarmerie-Abtheilung, Fünfkirchen. — L. Szalay, f. k. Oberlieutenant, Rajchau. — M. Hahn, Ingenieur, N.-Mihaly. — P. Kimo, Geistlicher, Gyöngyös. — C. Lengyel, Beamter, S.-Szoboszló. — Dr. E. Simon, Arzt, Düringhof. — S. Stein, Dekonom, Csobaj. — L. Knyasfo, Direktor, Tittel. — L. Török, Advokat, Perlek. — J. Eisler, Parier, S.-Szt.-György. — K. Müller, Beamter, Temesvár. — S. Kardos, Ingenieur, H.-M.-Bajarehly. — A. Sooky, Wirthschafts-Beamt., Jás-Buzsá. — A. Ulrich, Forstmeister, Harsány. — R. Smart, Traineur, S.-Szt.-Matton. — E. Husby, Traineur, Wien. — S. Milne, Traineur, Lotis. — G. Holz, Pferdehändler, Zürich. — R. Gugenheim, Pferdehändler, Zürich. — H. Levinstein, Kaufm., Berlin. — J. Haltenberger, Kaufm., Rajchau. — M. Ernst, Kaufm., Jás-Ladány. — W. Gaal, Kaufm., Jás-Ápáthi. — F. Rosenfeld, Kaufm., Prag. — S. Sonnenheim, Kaufm., Roienau. — G. Krupff, Kaufm., Sassenheim.

Hotel zur Königin Elisabeth. B. Cibur, Kaufm., Ungvár. — F. Dezségi, Arzt, Szap. — B. Eijenszabter, Reijender, Groß-Beckeref. — Graf R. Csáky, Gutsb., Rajchau. — P. Szilassy, Advokat, Mezótur. — L. Ladics, Advokatur-Kandidat, Urad. — C. Dásh, Privatier, Urad. — B. Jlics, Advokat, Fünfkirchen. — P. Sárvari, Advokat, M.-Terefenopol. — H. Székelyi, Kaufm., M.-Terefenopol. — J. Harfányi, Gutsb., Csakvár. — L. Nemes, königl. Schulinspektor, S.-A.-Ujhely.

Kreiß' Hotel zur Stadt Paris. C. Helle, Fabrikant, Preßburg. — St. Horavik, Fabrikant, Neu-Johl. — E. Löwy, Fabrikant, Jägerndorf. — W. Buhl, Hausbesitzer, Wien. — C. Lander, Obersteut., Semlin. — J. Jekovics, Lieutenant, Krems. — A. Bacher, Beamter, Wien. — Frau Rosa Bedan sammt Tochter, Wien. — F. Büchler, Privatier, Wien. — Ph. Seidl, Privatier, Danzig. — L. Kufner, Priv., Neujab. — C. Duzsán, Kaufm., Eger. — A. Girshensfeld, Priv., Eger. — A. Harányi, Priv., Stuhlweizenburg. — D. Gzinner, Privatier, Szegedin. — M. Roth, Kaufm., Debreczin. — L. Kröhn, Kaufm., Wien. — B. Nagy, Kaufm., Szegedin. — S. Roth, Kaufm., Szegedin. — B. Kahn, Kaufm., Bafel. — J. Scholz, Kaufm., Tapolcsán. — J. Epsh, Kaufm., Gyarmath. — L. Bogner, Kaufm., Szegedin.

Hotel zum weißen Schwan. Frau S. Tonfy, Privatier, Gran. — M. Doracssek, Privatier, Szegedin. — M. Poltzer, Kaufm., Dömsöd. — J. Csikay, Gutsb., D.-Becke. — J. Erisfeld, Gutsb., P.-Zsigár.

Herausgeber: Sigmund Bródy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bechhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Large table with multiple columns: 'Bester Börsenkurse', 'Eisenbahn', 'Wasserstand', 'Pfandbriefe', 'Prioritäten', 'Devisen u. Valuten'. Each column lists various financial instruments and their current market prices.

Saut den Urtheilen hervorragender ärztlicher Autoritäten,
wie: Hon. Rath Prof. v. Koranyi, Prof. Dr. Kelli, Prof. Kézsmárcsi, Prof. Dr. Schwimmer, Prof. Dr. Stiller, Dr. Kol. Müller, Univers.-Prof., Dr. Groß S., Kom.-Bthl., Dr. Jul. Elischer, Dr. J. Weiß, Dr. Kol. Köder, Dr. Jg. Gáld, f. Ger.-Arzt, Dr. Reinitz, Oberarzt, Dr. S. Herman zc. Bpest; Dr. Ab. Kállan, Brunnenarzt in Karlsbad, Hofr. Dr. Dr. Braun, Prof. Freih. Dr. v. Kottanitsky, Regierungsrath Prof. Dr. Schnitzler, Prof. Dr. Djer, Prof. Dr. Winteritz, Un. Doz., Dr. Herz, Doz., Dr. Roth, Dr. Edler v. Wenzel, Dr. Schang v. Gulenihal, Hofarzt Dr. Gold, zc. Wien

KRONEN-QUELLE
an der Ungarisch-Steierischen Grenze, Vornheimster, reinster, alkalischer Sauerling.

Hygiea-Sprudel
nicht allein das vorzüglichste, angenehmste schmeckende und gesundeste Getränk, sondern auch in Krankheiten der Verdauungs-, Athmungs- und Harnorgane ein Heilwasser ersten Ranges. Vorzüglich mit Wein gemengt. Zu haben bei L. Edesky, königl. Hoflieferant, ferner in allen Spezereihandlungen und Restaurants. Meiniger Verkäufer des Quellen-Produktes **Mautner Adolf**, Budapest, Arany János-utca 36. Versand im ersten Jahre 210.000 Flaschen.

Petroleum.
Ich erlasse auf Schluß August-März 1889:
Ia Zulfänder á fl. 19.25
Ia Standard white 43° á fl. 19.60
per Netto 100 Kgm. 20% Tara franco Fass, franco Bahn oder Schiff Budapest per Netto-Kasse ohne Skonto 3 Monate Accept 1/2 fl. höher. Der langjährige Bestand meiner Firma garantiert für solideste Ausführung. Hochachtungsvoll **23818**
Wilhelm Fuchs,
Budapest, Arany János-utca (Hochstr.) 18.

Wasser-Heilanstalt,
VIII., Herbfisgasse 14.
Leitender Arzt Bezirksphysikus **Dr. I. KELEN.**
In unmittelbarer Nähe des Museumparkes, also im Mittelpunkt der Stadt gelegen und ebenso zweckmäßig als komfortabel eingerichtet, eignet sich diese Anstalt besonders für ambulante Kranke, welche, ohne in der Ausübung ihres Berufes gestört zu sein, sich der auf Körper und Geist so wohlthätig wirkenden Kautwasserkur unterziehen wollen.
Geöffnet von 5 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. **23562**

Lokalveränderung.
Ich beehre mich, dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß ich meine
Niederlage und Atelier
vom 1. Mai d. J.
4. Bezirk, Museumring Nr. 7,
verlegt habe. — Ich empfehle gleichzeitig mein reich sortirtes Lager von allen chirurgischen Instrumenten, von den neuesten und besten Bruchbändern, Elektrisir-Apparaten, Utensilien zur Krankenpflege, künstliche Hände und Füße, Geh- und Streckmaschinen, Geradhalter zc. — Illustrierte Preislisten auf Verlangen gratis und franko. Hochachtungsvoll **23974**
H. Neumann,
Fabrikant chirurg. Instrumente, mechanischer Apparate und Bandagen in Budapest.

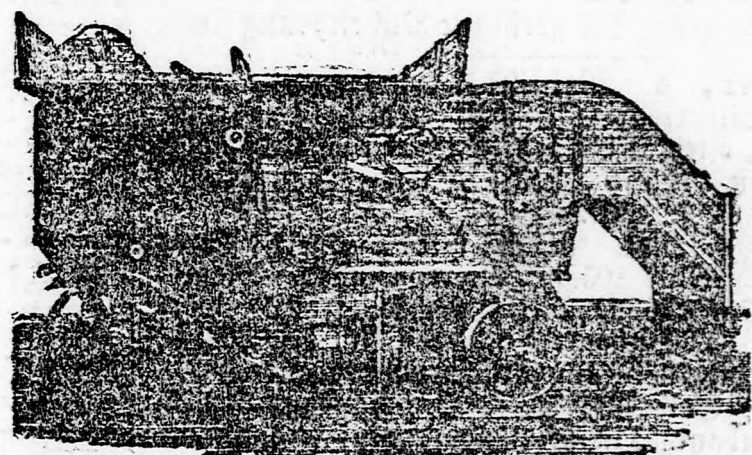
Vor Fälschung wird gewarnt!
Verkauf blos in grün veriegelten und blau etikettirten Schachteln.
Biliner Verdauungs-Zeltchen.
Pastilles de Bilin.
Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt. Depots in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguenhandlungen.
Brennen-Direktion in Bilin (Böhmen).

VILLA
am Blodberg zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres 4. Bezirk, alte Postgasse Nr. 6, 1. Stock 3. **23906**

NIKOLAUS FEHER,
Generalagent der Maschinenfabrik der k. ung. Slaa sbabnen,
Budapest, Uellöerstrasse Nr. 25,
„Köztelek“,
23446

Touristen Doppel-Perspektive
in solider Ausstattung mit feinen Gläsern in Lederfuttern zum Umhängen, zu fl. 7, 8, 10, 12, 15, Fernrohre zu fl. 5, 6, 8, 10, Augengläser und Zwicker in den neuesten Formen mit den feinsten Gläsern zu fl. 1.50, 2, 3, Schutzbrillen und Zwicker mit grauen Gläsern fl. 1, 1.50, 2, 3, Höhenmess-Taschen-Aneroide fl. 8, 10, 12, 15, Taschen-Thermometer 75kr. fl. 1, 1.50, Taschen-Kompass zu fl. 1, 1.50, Maximal-Thermometer, Zirkel, Messrädchen und eine grosse Auswahl von Photographie-Apparaten für Amateure empfehlen
CALDERONI & Comp.,
Waltznergasse 30 in Budapest. **23331**
Illustrierte Preiscurante stehen franko zur Verfügung.

Stauend billige
Wohnungen
Pr. 1. August, Josefiring Nr. 69, im 4stöckigen Neubau werden große und kleine, elegant ausgestattete, schöne, lichte Wohnungen vergeben. Preise von fl. 250 (2 Zimmer, Küche zc.) bis fl. 600 (3 Gassen, Dienstboten-, Vor- und Badezimmer). Dasselbst auch Gewölbe u. Magazin zu ver-laffen. Näh. an Ort und Stelle.



Wanzen, Schwaben, Russen, Motten,
Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle **Insekten tödtendes Pulver**
In Schachteln á 5 B. fl. 1, á 55 Kr. und á 30 Kr. Ebenso erlaube ich mir, die B. L. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, u. zu: Spezialität Schwaben- und Mottenpulver: Vertilgungspulver in Schachteln á fl. 1 und á 55 Kr. B. — Schwaben und Motten tödtendes und vertilgendes Pulver in Schachteln á 5 B. fl. 1, á 55 Kr. und á 30 Kr. — Unverwundliche Gummi-Waschbälle, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- oder Russenpulver gleichmäßig verstreut und in die kleinsten Ritzen gespritzt werden kann. Preis per Stück 40 Kr. B. — Wanzen-Vertilgungsmittel für Möbel, in Wasser mit Bimel vermischt á 50 Kr. und á 30 Kr. — Wanzen-Vertilgungsmittel: Essenz für Mauerwerk in die Wasserfarben und in Mörtel zu mischen geeignet. Preis per 1 Maßflasche fl. 1.
Raif. u. Kön. pr. einzig sicher wirkendes
Ratten- und Mäusevergiftungsmittel.
(Rein Gift! Nur für Nagethiere tödtlich!)

Käse-Offerte.
Besende stets ab meiner Molkerei schönen Zisterthalb-fett-Käse, in Laibchen von 4 Kilo, per Kilo zu 40 Kr., Ziegelform per Kilo 30 Kr. Verandt mit Nachnahme, emballagefrei.

empfehle die von dieser Fabrik erzeugten und unseren heimischen speziellen Verhältnissen bestangepaßten, an Leistungsfähigkeit unübertrefflichen 6-, 8- und 10pferdekraftigen Lokomobilen, 48", 54" und 60" breiten Eisenrahmen-Dampfdreschmaschinen mit patentirten Konstruktionsneuerungen. Ferner empfehle ich meine 2-, 2 1/2-, 3- u. 4pferdekraftigen Lokomobilen mit den bestbewährten, dazu passenden
Panzer-Stiftendreschmaschinen,
alle Gattungen Göpeldreschmaschinen, Original Mayer-Rienne, Vater-Renter, Grassmähmaschinen, Hollingsworth-Nocken, Favorita-Getreidemäher, leicht und präzisgehend, und andere landwirtschaftliche Maschinen bewährtester Konstruktion.
Preiscurant gratis und franko.

Preis einer Blechbüchse 1 fl., 6 Büchsen 5 fl. 3 B.
Allein echt und unverfälscht zu beziehen von:
B. REISS, I. pr. Fabrik chemischer Produkte,
Budapest, Königsgasse 47, 1. Stock,
wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind. — Filial-Depots in Budapest bei Herrn Joseph Thauer, V. Große Kronengasse Nr. 12 und bei Herrn Anton Szilber's Eidam VII., Ede Königsgasse und Barakina im Baron v. Drzewischen Hause.

EMIL MÜLLER,
zu Pohor, Post Opočno a. d. Staatsbahn, Böhmen.

Bühneraugen-
mittel, Koralya-Tinktur von Apotheke Schmeid, beseitigt garantiert und schmerzlos in einigen Tagen alle Bühneraugen und Hautunreinigkeiten. Preis 1 Flac. 60 Kr., 1/2 Flac. 1 fl. per Post 10 Kr. mehr. St. Georgs-Apothek, Wien, V. im merzgasse 33 u. Haupt-De-3 für Ungarn bei Josef v. Zsófi, Budapest 22732

Drózsas és Társa,
Eisenmöbel-Fabrik,
Budapest,
5. Bezirk,
Josefsplatz 14.
Wir empfehlen unser reichsortirtes Fabriklager von selbstergangenen Eisenmöbeln, als: Betten, Waschtische, Nachtkastel, Kinderbetten, Wiegen, Kinderwagen, Draht- und Federbettenlagen, Kleiderreihen, Garten-saettel, Bänke, Sessel, Tische zc. Wir machen das p. t. Publikum auf unsere neu konstruirten Gartenbänke, Lehnsühle und Sessel, welche von nun ab nur mit trockenen, jedem Element widerstehenden imprägnirten Natur-Hartholz-fügen versehen werden. Wir übernehmen ganze Zimmer-, Garten-, Spitals-, Anstalten-, Hotel- und Kaffeehaus-Einrichtungen bei Vorlage eines separaten Preisvoranschlags. Provinzaufträge werden pünktlich und billig effectuirt. Wiederverkäufern bedeutende Preisermäßigung. Die neue Ausgabe unseres ausführlichen Preiscurantes ist eben erschienen und senden wir dieselbe auf Verlangen gratis ein. **23656**

HUGO GRAEPEL,
General-Agent von
MARSHALL SONS & Co. Lmtd.,
jetzt:
5. Bezirk, äussere Waltznerstrasse Nr. 46
(vormals Josef Brogle'sche Fabrik). **23198**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Siebzehnter Jahrgang, Nr. 125.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Samstag, den 5. Mai 1888.

Nemzeti színház.
Havi bérlet 5. sz.
Arany halak.
Vígjáték 4 felv. Irta Schönthan és Kadelburg.
Pöchlarné Józsefna Helvey
Felsen Joachim Egressy
Erich, fia Nádai
Benzberg Vizvári
Winter Márton Szigeti I.
Emmi, leánya Nagy I.
Roland János Benedek
Baró Kottwitz M. Lendvayné
Stettendorf Hetényi
Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.
Peking rózsája.
Eredeti regényes operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzerzte Stojanovics J.
Kezdeté fél 8 órakor.
Fővárosi szinkör a Krisztinavárosban.
Első előadásul:
Pünkösdi Florenczben.
Operette 3 felv. Zenéjét szerzerzte: Czibulka Alfonz.
Kezdeté 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Bérlet 3. szám.
Bellincioni Gemma k. a. és Perotti Gyula ur vendégjátékául:
Otello.
Nagy opera 4 felv. Zenéjét szerzerzte A. nyomán írta Vecsey Leo. Zenéjét szerzerzte Stefanidesz karmester
Kezdeté 7 órakor.

Városligeti nyári színház.
Csiperózsika és a tündérek.
Tündér-rege 3 képpben. Görner C.
A nyomán írta Vecsey Leo. Zenéjét szerzerzte Stefanidesz karmester
Kezdeté 5 órakor.

Erstes Hauptstädtisches
ORPHEUM.
Grosse Feldgasse 17.

Heute Wiederauftreten der Geschwister
MARGOT und ELSA ROGER,
sowie Auftreten der ausgezeichneten Parterre-Gymnastiker-
Truppe **Picardi,** des in seiner Arbeit unerreichbaren Jong-
leurs **Mr. Bellini,** der mimisch-musikalischen Scheer-
schleifer **Freres Fedori,** des einbeinigen Pianofortisten (Unitum)
Msr. Dare,
im Vereine mit dem Clown **Artel,** des Gesangs-komikers
Josef Steidler, Auftreten der franz.-ital. Sängerin **Mlle. Ari,**
der ungarischen Sängerin **Rosa Serényi,** der eng-
lischen Sängerin **Mande Haigh,** der berühmten Altistin
Hanni Benzel, ferner Auftreten des Baritonisten **Bato,**
der Equilibristin **Luciano,** der Knick-a-bout Künstler
Majou und Dizon.

Pruggmayr's ORPHEUM
Hajos-utca 27, nächst der königl. Oper.

Neu: **Plaudereien.** Neu:
Musikalisch-komisches Gesangs-Verzett. Auftreten des neu or-
ganisirten besten Gesangs-, Tanz- und Jux-Quartetts
Röhmes.
Täglich! Täglich!
Der „Wiener Walzer“
in Budapest.
Humoristische Pantomime mit Tanz, arrangirt vom Dir. J.
Pruggmayr. Zur Darstellung gebracht vom Gesamtpersonal.

Holzwarth's
„Hotel Frohner.“
Beehre mich, dem p. t. Publikum, sowie meinen ge-
ehrten Gästen höflichst anzuzeigen, daß heute, Samstag,
den 5. Mai, die
Sommer-Hoflokalitäten
in meinem Hotel unter Mitwirkung der beliebten
National-Musikpelle
Rátz Pál,
Hochachtungsvoll
Georg Holzwarth.
23972

Gasthaus-Eröffnung.
Samstag, den 5. Mai 1888.
Ich, Endesgefertiger, gebe hiemit allen meinen Freun-
den und Bekannten bekannt, daß ich mein Geschäft von
7. Bez., Maziengasse, nach
8. Bez., Sonnengasse 4
verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.
Achtungsvoll
Franz Szüsz,
Gastwirth.
23971

Kaffeehaus - Eröffnung.
Ich beehre mich, einem p. t. Publikum die höfl. Anzeige
zu machen, daß ich 2. Bezirk, Ede Országot und Hor-
váth-utca, in dem neuerbauten Sicher'schen Hof
ein elegantes, vollkommen neu eingerichtetes
Kaffeehaus
Samstag, den 5. Mai, Mittags 12 Uhr, mit einer be-
liebten Musikpelle eröffne. Ich habe weder Kosten, noch
Mühe gescheut, um meine Lokalitäten den Zeitgeist entspre-
chend auszustatten. Ich werde bestrebt sein, durch Verabrei-
chung von vorzüglichen Kaffeehausgetränken, Ausliegen der
gelesensten Zeitungen des In- und Auslandes, sowie durch
prompte und streng solide Bedienung meine geehrten Gäste
bestens zufriedenzustellen. **Allabendlich Musik-Konzert.**
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
23963
Franz Schmidt, Cafétier.

Villa Bellevue.
Heute, Samstag, den 5. Mai
Grosses Militär-Konzert
der Musik-Kapelle des k. k. Inftr.-Regts.
Erzherzog Albrecht Nr. 44.
Anfang 6 Uhr. 23958
Spezialität: **Englisches Frühstück 60 Kr.**

IMPERIAL.
Bauernboulevard Nr. 48. 23975
Auftreten der neungagirtten Damen: **Therese Seidl u. Anna v. Fiorella.** Ferner Auftreten der Damen **Genub Hellmann, Mugbauer, Bernard, Jerry;** der Herren **Herrmann, Stof, Walzel und Richterstein.** Täglich Auftreten des **Corps de Ballet Arkadia.** Musik von **Rosenzweig und Gallinberti.**
2 neue komische Szenen.
Voranzeige. Dienstag, den 8 Mai: Erstes Auftreten der fischen Sportmusik.

Café Salzer,
vormals **ROSNER,**
Ede Karlsring und Karls-gasse.
Täglich Musik-Konzert
der beliebten Kapelle 23977
JOSEF PICHLER.
Dirigent: **Josef Nohn.**

M. kir. államvasutak üz-
letvezetősége Budapesten.
15683. sz.
I. a.

Pályázati hirdetmény.
A m. k. államvasutak komárom-új-szönyi állomá-
sán 1888. évi július hó 16.
napjától megüresedő ven-
deglői-üzletnek ugyan
azon időponttól számitott
3 évi időtartamra leendő
bérlete iránt, az az 1891.
évi július hó 15-ig ezennel
zárt ajánlati tárgyalás hir-
dettetik.

Az 50 kros bélyeggel és
„Ajánlat a m. k. állam-
vasutak Komárom-Uj-
szöny állomásán levő
vendéglő-üzletére 15683.
számhoz“ felirattal ellá-
tott borítékba zárt és le-
pecsételt nem külfömben a
kellő okmányokkal felsze-
relt ajánlatok 1888. évi
június hó tizenhatodika
déli 11 óráig a m. k.
államvasutak budapesti
üzletvezetősége titkári hi-
vatalához posta útján tér-
tíveny mellett nyújtandó
be, bántapénz fejében
pedig 100 az az Egyszáz
o. ért. frt. készpénzben
vagy állami letételekre al-
kalmas értékpapirokban a
nevezett üzletvezetőség
gyűjtőpénztáránál Bu-
dapestben, 1888. évi ju-
nius hó 15-ke déli 12 óráig
leteendő.

A vendéglő bérletére vo-
natkozó feltételek a neve-
zett üzletvezetőség 3. (or-
galmi) osztályában, (2.
emelet 50. ajtó szám) a
hivatalos órák tartama
alatt megtekinthetők, mi-
ért is az ajánlat tevők-
től feltételeztetik, hogy a
feltételeket ösmérik, s azo-
kat magokra nézve egész
terjedelmökben kötelezők-
nek elfogadják.

A feltételektől eltérő
vagy a kitűzött határidőn
tul beérkezett ajánlatok
figyelembe vétetni nem
fognak.
A m. k. államvasutak
budapesti üzletvezetősége
fenntartja magának a jog-
ot, hogy az ajánlattevők
közül tekintet nélkül az
ajánlott bérösszegre, sza-
badon választasson.
Budapest, 1888. május
hó 1. én. 31120
Az üzletvezetőség

Eröffnungs-Anzeige.
Bräuhaus-Garten
PROMONTOR.
Morgen, Sonntag, den 6. Mai, sowie jeden Sonn-
und Feiertag bei günstiger Witterung:
Militär-Musik-Konzert
durch die k. k. Regiments-Kapelle Erzherzog Albrecht
Nr. 44. 23967
Entrée 10 fr. Anfang 1/2 3 Uhr.

Restaurations- und Garten-Eröffnung.
Dem geehrten Publikum erlaube ich mir die Anzeige
zu machen, daß ich die
Garten-Lokalitäten und Restauration,
Vasváry Pál - utca Nr. 4,
Samstag, den 5. Mai, unter Mitwirkung einer National-
Musikpelle eröffne.
Ich werde bestrebt sein, durch vorzügliche Küche,
echte Getränke und prompte Bedienung die Gunst der
geehrten Gäste auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen
zu erwerben.
Um zahlreichen Zuspruch bittet Achtungsvoll
H. Reich, Restaurateur,
früher Schiffmannsgasse, vis-à-vis der Oper.
23964

Ein- und Verkauf aller Gattungen Partiewaaren.
Aus einer erstandenen
KONKURSMASSE
gelangen jetzt folgende Artikel zu
HALBEN PREISEN,
Biele zu Drittelpreisen, in dem
Partiewaaren-Lokale
der Firma
Herz Mór, Franz Deák-gasse Nr. 9,
zum Verkaufe.

Sarkisbader geklöppelte Spitzen
unter dem halben Preis.
Spitzen, Borhänge,
produktvolle Dessins, zu halben Preisen.
Battist-Stickerien
zu halben Preisen.
Chiffone
für Hemden und Weibwaare zu
halben Preisen.
Schneide-Maschinen-Ericol-Gehäusen
oder Blousen, auch Mertens, anstatt
7 fl. bloß fl. 3.50 per Stüd.
Kleiderstoffe
unter dem halben Preis.
Schwarze Kleiderstoffe,
für Hemden, früher 80 fr., jetzt 45 fr.
Schwarze Kleiderstoffe,
mit Seiden durchgewirkt, früher fl. 2.30,
jetzt bloß fl. 1.50.
Franz-Kleiderstoffe,
wie allbekannt, unübertreffliche Dessins,
zu halben Preisen.

**Saden Samml., Saden Sammgarn-
Stoffe, großartige Dessins, zu halben
Preisen.**
**Echte Sammgarnstoffe, früher fl. 1.20,
jetzt 55 fr.**
Echte Wajch-Kretone,
früher 68 fr., jetzt nur 28 fr. per Meter.
Seiden-Handtücher,
für ganze Kleider und für Aufzüge,
unter dem halben Preis (minnens
große Auswahl darin).
Seiden-Handtücher,
lange, in alle Farben, früher fl. 1.20,
jetzt 50 fr.
Seidenmoire,
in allen Farben, heute letzte Mode, zu
Partie-Preisen.
Berthel und Perl-Spizen,
zu halben Preisen.
Posamentrie - Ausputze,
produktvolle Genre.
Seiden-Joulevard
für ganze Kleider, früher fl. 2.10, jetzt
nur 90 fr.
Seiden-Merveilleux,
per Mtr. früher fl. 3.20, jetzt nur fl. 1.40.
zu Kusergeben wenig Zeit!

Unzählige Artikel zu jedem annehmbaren Preise ab-
gegeben. Trotz großen Andranges seitens der geehrten
Damenwelt, ist die Bedienung durch vermehrte Be-
dienungs-kräfte eine flottere als bisher, und hat sich
in Folge dessen das längere Warten aufgehört. Reste
von allen Artikeln fast gratis.

Ausland.

Budapest, 4. Mai.

Crispi über den Friedensbund.

In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer wurde nicht bloß die afrikanische Politik der Regierung besprochen, sondern auch die auswärtige Politik wurde durch den Abgeordneten Bovio zur Sprache gebracht.

Der Abgeordnete Bovio sagte in einer Anfrage über die auswärtige Politik, Italiens Bündnisse widerstreben dem italienischen Volksrechte. Italien könne nicht gleichgültiger Zeuge der „Bedrückung“ seiner Stammesgenossen in Oesterreich sein.

Ministerpräsident Crispi erwiderte: Die Erörterung einer fremden Politik ist eine müßige Sache, doch glaube ich nicht, daß Fürst Bismarck Pangermanist sei und Oesterreich nach Salonichi drängen wolle.

Zur Tagesgeschichte.

Im Befinden des deutschen Kaisers ist eine so erfreuliche Besserung eingetreten, daß vorläufig die Ausgabe täglicher Bulletins eingestellt wurde.

Die inspirirten deutschen Blätter verschärfen ihren Ton gegen Rußland. Die Berliner „Nationalzeitung“ äußert sich über diesen erneuten Preßfeldzug sehr referirt und sagt: „Was dieser Preßfeldzug zu Grunde liegt, darüber fehlt es an sicherem Anhalt.“

Auch der Berliner Berichterstatter des Londoner „Standard“ entwirft ein trübes Bild von der Lage. Von „berufener Seite“ wurde ihm mitgetheilt:

„Während der letzten Wochen ist eine oberflächliche Ruhe eingetreten und es scheint, als ob Bulgarien in den Hintergrund getreten wäre und der Mittelpunkt der Gefahr jetzt sich nach einer andern Stelle verzogen hat. Der diplomatische

Stillstand ist namentlich eine Folge der schweren Erkrankung des deutschen Kaisers. Rußland weiß nämlich nicht, wie es zu Deutschland steht, und wartet daher ab. Der Besuch der Königin Victoria in Berlin hatte natürlich keine direkte politische Bedeutung.

Wie heute aus Athen gemeldet wird, scheint die griechisch-türkische Spannung nachgelassen zu haben. Der türkische Gesandte Feridun Bey zeigte nämlich gestern Abends dem Ministerpräsidenten Trikupsian, daß seine Abberufungsordre zurückerzogen worden sei.

Aus Petersburg wird vom russischen Hofe gemeldet:

Die Aerzte wünschen zur vollen Wiederherstellung der Großfürstin Xenia die möglichst baldige Ueberführung des Hofes nach der Krim. In Folge dessen soll der gesammte Hof schon im Laufe des Monats Mai dorthin abreißen und soll bereits dem Verwalter Livadias entsprechende Ordre erteilt sein.

Der Kapitalist.

Budapest, 4. Mai.

(Budapester Börsewoche.) Die Bemühungen der großen Banken, die Börsen für die von ihnen geplanten und vorbereiteten Finanzgeschäfte empfänglich zu machen, hatten in den ersten Tagen dieser Woche einen überraschend großen Erfolg.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Johann Litzke, Handelsfirma in Fünfkirchen; Peter Dudacz, Kaufmann in Karlsburg; S. Franzia, Handelsfirma in Lemberg; Jakob Epstein, Kaufmann in Kunhegyes; Jonas Kosenfeld, Herrenschneider und Kleinhändler in Wien, 4. Bezirk, Favoritenstraße Nr. 58; Vinzenz Strohmer, prof. Koh- und Rothgerber in Reichstadt; Mathias Maier, Schneidermeister in Meran; A. Andre und Romp, Handelsfirma in Alexandrien; Ferdinand Löwener, protokollierter Tuch- und Schneidergeschäfterhändler in Wien, 1. Bez., Rothenthurmstraße Nr. 14; Leopold Formánet, Krämer in Wellischbirten; August Wihmann, Kaufmann in St. Gallen (Steiermark); Jibok Burmaz, protokollierter Kaufmann in Wramorak; M. Ab. Wolf, Handelsmann in Heleschau; Heinrich Kollmann, Kaufmann in Neudöbling; Alois Guth, Handelsmann in Neu-Bistritz; David Krauß, Inhaber der Firma David Krauß und Komp. in Tisaföldvár; Leopold Fröhlich, Handelsmann in Wien, 1. Bez., Marc Aurelstraße 2; Stephan Tremko, Kaufmann in Stuhlweißenburg; Jonas Grünfeld, Ratenhändler in Budapest; Bela Hatschek, Kaufmann in Budapest; Joseph Grubny, Kaufmann in Wien, 1. Bez., Alferstraße 27; Wenzel Smetana, Handelsmann in Prelouc; Giulio Cesari, nichtprotokollierter Handelsmann in Trient; M. Pofsch, Handelsfrau in Raab;

760, Concordia mit 423 und 424, Elisabeth mit 240 bis 244, Louisen mit 255 geschlossen; Ganzsche Eisengießerei kamen mit 825 bis 830, Schlichtsche mit 149, 146 und 148, Nima-Muráner Eisenwerk mit 102.75, ungarische Affekuranz mit 2900, Focciere mit 65, Gschwindtsche Spiritusfabrik mit 330 in Verkehr.

(Vierprozentige Prämien-Obligationen der ungarischen Hypothek-Bank.) Die planmäßige zwölfte Verlosung dieser Prämien-Obligationen wird am Dienstag, den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in Gegenwart eines öf. öffentl. Notars in den Banklokaliäten stattfinden.

(Subskription auf die Aktien der ungarischen Waffenfabrik.) Die Subskription auf die Aktien der ungarischen Waffen- und Munitions-Fabrik-Gesellschaft soll Anfangs nächster Woche in Wien, Budapest und auf den deutschen Plätzen stattfinden.

(Vor- und Nachbörse.) Der Börserath der Budapester Waaren- und Effektenbörse gibt bekannt, daß vom 5. Mai 1888 angefangen bis auf weitere Verfügung zum Zwecke der Abhaltung der Nachbörse der Börsesaal von 4 bis 5 Uhr geöffnet sein wird; an Sonn- und Feiertagen wird hingegen eine Vorbörse nicht abgehalten werden.

(Rundmachung der Börse.) Laut Meldung der „Focciere“ Pester Versicherungsanstalt wird in Folge des Beschlusses der Generalversammlung der auf das Jahr 1887 bezügliche Coupon der Aktien nicht eingelöst. Mit Rücksicht auf den Börsenverkehr verordnet hiemit der Börserath, daß die Aktien der „Focciere“ Pester Versicherungsanstalt von heute angefangen ohne Coupon und mit laufenden Zinsen vom 1. Januar 1888 zu berechnen und zu notiren sind.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Ultimobedarf machte sich, wie gewöhnlich in der letzten Aprilwoche, stärker fühlbar und ist der Eskompte um 9 Millionen, der Lombard um 0.85 Millionen und das gesammte Leihgeschäft um 9.85 Millionen gestiegen. Der Metallschatz hat sich um 1.258 Millionen, der Besitz an eingelösten verfallenen Effekten um 0.49 Millionen und der angekauften Pfandbriefe um 0.16 Millionen vermehrt, während sich die Giroguthaben um 2.1 Millionen verminderten.

(Die Dividende der Südbahn.) Der Verwaltungsrath der Südbahn hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der diesjährigen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von zwei Francs per Aktie (gegen einen Franc im Jahre 1886) vorzuschlagen. Da der aus dem vorjährigen Betriebe erzielte Ueberschuß sich auf 1.110.604 Gulden bezieht und zuzüglich des Gewinnvortrages vom Jahre 1886 per 1.094.123 Gulden im Ganzen 2.204.727 Gulden disponibel sind, die Vertheilung einer Dividende von 2 Francs jedoch bloß 600.000 Gulden beansprucht, so können, falls die Generalversammlung, woran übrigens nicht zu zweifeln, den Dividendenantrag der Verwaltung acceptirt, rund 1.6 Millionen Gulden auf Rechnung des laufenden Jahres übertragen werden.

(Kaschau-Oderberger Bahn.) Die im österreichischen Handelsministerium mit den Vertretern der Kaschau-Oderberger Bahn stattgehabten Konferenzen wegen der Emission einer neuen Prioritätenserie sind gestern in aller Form zum Abschlusse gelangt. Die österreichische Regierung erteilte dieser Bahn vorbehaltlich der Zustimmung des Parlaments die Bewilligung zur Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 5 1/2 Millionen Gulden nominale. Gleichzeitig erhielt die Kaschau-Oderberger Bahn auch die Ermächtigung, Silberobligationen und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt wurde, in Noten verzinliche Titres zu emittiren. Wegen der Begebung dieser, eine speijisch österreichische Staatsgarantie genießenden Prioritäten wird der Verwaltungsrath der Kaschau-Oderberger Bahn noch besondere Verhandlungen zu pflegen haben.

(Prioritäten der ungarisch-galizischen Bahn.) Die Syndikatsleitung für die vierprozentigen Prioritäten der ungarisch-galizischen Bahn hielt gestern Nachmittags eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, die Prioritäten im Verlaufe des Monats Mai im Subskriptionswege zu begeben.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Johann Litzke, Handelsfirma in Fünfkirchen; Peter Dudacz, Kaufmann in Karlsburg; S. Franzia, Handelsfirma in Lemberg; Jakob Epstein, Kaufmann in Kunhegyes; Jonas Kosenfeld, Herrenschneider und Kleinhändler in Wien, 4. Bezirk, Favoritenstraße Nr. 58; Vinzenz Strohmer, prof. Koh- und Rothgerber in Reichstadt; Mathias Maier, Schneidermeister in Meran; A. Andre und Romp, Handelsfirma in Alexandrien; Ferdinand Löwener, protokollierter Tuch- und Schneidergeschäfterhändler in Wien, 1. Bez., Rothenthurmstraße Nr. 14; Leopold Formánet, Krämer in Wellischbirten; August Wihmann, Kaufmann in St. Gallen (Steiermark); Jibok Burmaz, protokollierter Kaufmann in Wramorak; M. Ab. Wolf, Handelsmann in Heleschau; Heinrich Kollmann, Kaufmann in Neudöbling; Alois Guth, Handelsmann in Neu-Bistritz; David Krauß, Inhaber der Firma David Krauß und Komp. in Tisaföldvár; Leopold Fröhlich, Handelsmann in Wien, 1. Bez., Marc Aurelstraße 2; Stephan Tremko, Kaufmann in Stuhlweißenburg; Jonas Grünfeld, Ratenhändler in Budapest; Bela Hatschek, Kaufmann in Budapest; Joseph Grubny, Kaufmann in Wien, 1. Bez., Alferstraße 27; Wenzel Smetana, Handelsmann in Prelouc; Giulio Cesari, nichtprotokollierter Handelsmann in Trient; M. Pofsch, Handelsfrau in Raab;

Allerlei.

(Ein neues Gaunerstück.) Aus New York, 21. April, wird geschrieben: In einer der lebhaftesten Straßen von Pittsburg, Pa. fiel eine vornehm gekleidete, ältere Dame plötzlich zu Boden, während ein junger Mann neben ihr niederkniete, sein weißes Taschentuch der augenscheinlich krank Gewordenen auf den Mund drückte und die schnell zusammenströmenden Passanten um Hilfe ersuchte. Sofort sprangen einige hinweg, um bei der nächsten Telegraphenstation eine Ambulanz zu rufen; Andere sahen sich nach einem Polizisten um. Inzwischen war auch ein junger Herr hervorgetreten, welcher sich als ein Arzt präsentierte, die leidende Dame in eine Thorhalle tragen ließ, alle Zuschauer entfernte und den Zustand der Dame untersuchte. Sodann erschien der gerufene Ambulanzwagen. Schnell war die Kranke aufgeladen, das Gefährt rollte hinweg und die Menge verließ sich. Auch der Polizist retourmirte auf seinen Posten, während der erste Fremde, welcher sich als Sohn der Dame vorgestellt hatte, sowie der zufällig erschienene junge Arzt eine Droschke herbeiriefen und ebenfalls davonrollten, anscheinend, um der Ambulanz nach dem Hospitale zu folgen. Sie verschwanden aber und blieben verschwunden. Die Frau jedoch befand sich im Spital anlangend, längst wieder bei voller Besinnung und nicht geringer Aufregung. Sie gab an, daß ein unbekannter junger Mensch, welcher ihr eine Zeit lang gefolgt sei, ihr plötzlich einen heftigen Faustschlag in den Nacken gegeben und sie zu Boden gerissen habe. Ein gleichzeitig auf ihren Mund gepreßtes Tuch verhinderte sie am Schreien. Dies Tuch war ohne Zweifel mit einem starken Narkotikum geschwängert, denn die Mißhandelte fiel alsbald in eine schwere Betäubung. Die beiden Gauner hatten, während das Opfer unbewacht in einer Thorhalle lag und der Polizist den Menschenauflauf zerstreute, dasselbe gründlich beraubt.

Die Dame vermisste ihre Diamant-Ohringe und Broche, einen Diamantring, goldene Uhr und Kette, sowie ihre Börse mit dem Inhalte von einigen sechzig Dollars in Scheinen.

(Königin Victoria als Hauswirthin.) Aus Berlin schreibt man: „Zur Zeit, als Kaiserin Victoria vor fast dreißig Jahren ihr erstes Kind zur Welt brachte, sandte ihr ihre Mutter, die Königin Victoria, einen prächtigen Fahrstuhl, in welchem man die Wöchnerin schon in der zweiten Woche in den Park führte. Als nun kürzlich die Königin in Charlottenburg erschien, erkundigte sie sich lebhaft, weshalb man nicht für Kaiser Friedrich den von ihr im Jahre 1859 gespendeten Fahrstuhl benütze, der, wie sie sicher wisse, viel praktischer sei als jener, welcher in der That in Gebrauch sei. Kaiserin Victoria wechselte mit einem Diener einige Worte, und in einer Viertelstunde wurde der alte Fahrstuhl vom Boden geholt, der, wie Kaiser Friedrich behauptet, viel bequemer und besser ist, als der neu angeschaffte.“

(Wodurch ein Gastspiel verhindert wird.) Die bekannte Primadonna Marie Kozze (Madame Mapleston), welche für Australien engagirt war, wird nicht dorthin gehen, da sie erfahren hat, daß die Regierung die Einfuhr von Hunden in die Kolonie nicht gestattet und sie die ihrigen drei um keinen Preis zurücklassen will. In Melbourne ist nur eine Ausnahme für den Hund von Miß Genevieve Ward gemacht worden, die nach Europa zurückkehren wollte, ohne ihr Gepäck abzuladen, wenn man ihr nicht ihren Hund ließe. Die Regierung sagte darauf einen eigenthümlichen Beschluß. Sie stellte Miß Ward als gesetzliche Hüterin über ihren Hund auf und machte sie für allen Schaden verantwortlich, den derselbe durch die Wasserheute anrichten könnte. Für Primadonnen mit Schoßhündchen eine Warnung, nicht nach Australien zu gehen!

(Lebensüberdrüssige Frauen.) Die Selbstmorde von Frauen sind gegenwärtig in Paris an der Tages-

ordnung. Sonntag Mittags fuhr ein offener Wagen, in dem sich eine junge, elegant gekleidete Dame befand, über die Esplanade des Invalides in Paris. Plötzlich hörte man einen Schuß und die junge Dame fiel aus dem Wagen. Man eilte ihr zu Hilfe und konstatierte, daß sie sich mittelst einer aus einem Revolver abgefeuerten Kugel mitten ins Herz getroffen habe. Der Tod war augenblicklich eingetreten. In dem Wagen fand man den Revolver vor, eine äußerst elegant gearbeitete Waffe, die in Silber die Buchstaben M. V. enthielt. Die Leiche der Unbekannten, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, wurde auf das nächste Kommissariat gebracht. Im Wieder der Dame fand man bei näherer Untersuchung ein Billet ohne Unterschrift, das die Worte enthielt: „Lebe wohl und verzeihe mir. Ich sterbe für Dich.“ — Ein zweiter Fall wird gleichfalls aus Paris gemeldet: „Madame C., die junge Frau eines im Hallenquartier sehr bekannten Spezialisten, lebte mit ihrem Gatten seit längerer Zeit in Unfrieden. Doktor C. hatte sich mit großen Kosten eine Spezial-Apothek eingerichtet, die eben den Grund zu den Zwistigkeiten bildete. Die Frau sah zu ihrer Verzweiflung, daß die Spezial-Spezifikationen ihres Gatten ihr Heirathsgut aufzuzehren drohten, und sie machte ihm deshalb wiederholt Vorwürfe. Als eines Tages die Frau sehr heftig wurde, verließ der Mann die Wohnung und kehrte erst am zweiten Tage zurück. Das Dienstmädchen, das am Morgen in das Zimmer ihrer Herrin eintrat, bemerkte zu ihrem Erstaunen, daß die Frau, die gewöhnlich früh aufzustehen pflegte, noch fest schlief. Sie versuchte, sie zu wecken, hob ihren Arm, schüttelte sie, aber alle Versuche waren vergebens. Die Frau war todt. Man holte einen Arzt aus der Nachbarschaft und dieser konstatierte, daß die Frau aus der Apotheke ihres Mannes Strichnien genommen und sich vergiftet habe. Madame C. stand im Alter von 20 Jahren.“

9.]

Zweimal gefreit.

Roman frei nach dem Französischen von A. St.

Erster Theil.

IV.

Mit der inneren und äußeren Einrichtung dieses kleinen Kastells, das wie ein Juwel geschmückt war, mußten mindestens hunderttausend Francs aus seinen Händen geflossen sein. Außerdem würde die Erhaltung der Jagd mindestens zwanzigtausend Francs jährlich kosten. Das war in wenigen Jahren der Ruin.

Und was sollte dann aus Henriot werden?

Aus dem Fenster ihres im ersten Stockwerke gelegenen Zimmers erblickte sie im Hofe ihren Gemahl, der feierhaft, mit funkelnden Augen, seine Befehle für den nächsten Tag ertheilte.

— Das ist ein Anfall unbegreiflicher Thorheit, murmelte sie. . . Wie könnte ich ihn zurückhalten? Was soll ich ihm sagen, was thun? Was ist es, das ihn vorwärts treibt?

Die Gäste waren am selben Abende angekommen; da aber das Rendezvous erst am nächsten Morgen um zehn Uhr stattfinden sollte, hatte es Madame de Chanteraine so eingerichtet, daß sie die Nacht nicht im Jagdschlosse zubringen, sondern Morgens pünktlich beim Aufbruch sein werde.

Am nächsten Morgen war sie in der That geraume Zeit vor zehn Uhr an dem Orte des Stelldeckens. Sie ritt ein prachtvolles Vollblutpferd, das glänzend aufgeschirrt war, mit seinen Hufen den Boden scharfte und in die Zügel biß.

Die Haut des kohlschwarzen Rappens war von nervösen Schwingungen wie von elektrischen Strömen durchflogen.

Rolandine trug ein Reitkleid von einem tiefen Dunkelblau, welches fast schwarz erschien; sie trug niemals den hohen Hut, sondern hatte auch heute den niederen Filzhut mit aufgeschlagener Krempe auf ihrem schönen Haupte.

Sie sah grazios im Sattel, und mit ihrer wundervollen Taille und den breiten Schultern bot sie ein anmuthiges Bild, an dem selbst die mißgünstigste Kritik nichts auszuweisen gefunden hätte. Sie bot ein köstliches Bild eleganter Kraft, überschäumenden Lebens und eines unendlichen Hanges zum Vergnügen.

Hektor war, nachdem sie in den Hof geritten, herzugeeilt, um ihr die Hand zu küssen und Rolandine ging, nachdem die Vorstellungen vorüber waren — sie kannte übrigens die Mehrzahl der Gäste — ins Schloß, um Genovefa die Hand zu drücken.

Die Gesellschaft brach bald auf und nachdem sie das ausgesteckte Revier erreicht hatte, begann die Jagd. Die Hunde jagten bald einen Jendner auf.

Die Jagd nahm in allen ihren Peripetien einen vortrefflichen Verlauf; Genovefa folgte derselben allein im Wagen. Sie vergaß an ihre Voreingenommenheit und ihre Befürchtungen beim Anblick des herrlichen Schauspiels der Schönheiten des Waldes, den sie rasch durchflog. Ihre zartbesaitete Seele vibrierte leicht bei der Berührung mit der Natur und das, was sie an diesem Tage um sich her sah, stand so im Einklange mit der Melancholie ihres Herzens, daß sie beinahe vergaß, wohin sie

fuhr und daß sie sich vollständig in die Herrlichkeiten versenkte, welche der Herbst vor ihr ausbreitete. Sie fuhr zuweilen auf breiten, vom Sonnenlicht überflutheten Wegen hin, die sich regelmäßig und einsam zwischen hohen Baumreihen hinzogen; dann kamen wieder, in dem Maße als die Jagd weiter vordrang, alleinständige Wege, die fast zu schmal für die Victoria waren und die sich bald durch die finstere und feuchte Szenerie sumpfiger Gründe, bald über Hügel hinzogen, von deren Gipfel aus man die Kronen der Bäume wie ein unendliches grünes Meer wogen und wallen sah, aus welchen zuweilen der Klang der Hörner und der Aufschlag der Pferde in gedämpften Tönen empordrang.

Gegen drei Uhr verlor Genovefa die Jagd aus den Augen. Sie befand sich um diese Zeit in einem dichten Gestrüppe am Unterholz, welches sich unter prachtvollen Büschen hinzog, auf welchen Eichhörnchen von Ast zu Ast sprangen und kletterten. Man hörte hier weder die Fanfaren, noch die Gunde mehr.

Der Kutscher hielt an, um nach denselben zu horchen. Durch die wilde Schönheit dieses einsamen stillen Ortes angezogen, wohin sie der Zufall geführt hatte, stieg Genovefa aus und wandelte auf dem Fußpfade. Derselbe streckte sich in gerader Richtung vor ihr hin, bald regelmäßig, bald von Gebüsch beinahe verdeckt.

Plötzlich tauchten in einer Entfernung von ungefähr hundert Metern zwei Reiter auf, ein Mann und eine Frau, die sie trotz der Entfernung augenblicklich erkannte. Es waren Hektor und Frau von Chanteraine. Sie wollte rufen, um sie von ihrer Anwesenheit zu benachrichtigen und um sich ihnen anzuschließen; allein sie schwieg trotzdem.

Hektor sprang vom Pferde, trat an Rolandine heran und faßte den Zügel ihrer Stute. Genovefa hatte sich, einem unwillkürlichen Drange nachgebend, dem Paare genähert, so daß sie ihre Konversation hätte verstehen können, wenn sie nicht mit so leiser Stimme gesprochen hätten. Das dauerte eine Weile; Rolandine ließ ihre Reitpeitsche fallen und Hektor bückte sich, hob sie auf und überreichte sie ihr wieder.

Die Amazone neigte sich nach vorwärts und Genovefa sah nur, wie die Arme ihres Gemahls sich um die Taille der schönen Frau schlangen und dieselbe lange umschlossen hielten und nun vereinigten sich die Lippen der Beiden zu einem Kusse, welcher Denjenigen, der ihn gab und Diejenige, die ihn empfing, fast ganz unermesslich lieb, der aber Genovefa heftig erschütterte, und sie einen Schmerzensaus auslöste.

Sie wandt und läßt sich, gleichsam um nichts mehr zu sehen, am Fuße einer Eiche zu Boden gleiten. Wie eine heiße Wolke zieht es um ihre Stirne und ihre Schläfen; ein Nebel, der ihren Blick verschleiert, umhüllt sie; sie verliert die Bestimmung. Als sie wieder zum Leben zurückkehrt, ist von dem Reiter und der Amazone keine Spur mehr vorhanden. Sie ist allein.

Zu der Tiefe des Waldes ertönt das Geklaff der Meute und die Fanfaren rufen zum Sammeln. Sie befiel wieder ihren Wagen.

Der Kutscher hatte des dichten Gebüsches wegen nichts sehen können; einen Augenblick dachte sie daran, ihm zu sagen:

— Fahren wir ins Schloß zurück.

Allein ihre Abwesenheit mußte auffallen und sie faßte den Vorsatz, der Jagd bis zum Hallali zu folgen. Nach einer Viertelstunde stürzt sich der gehetzte Hirsch in den Blutegelteich; es ist das ein unheimlich aussehender Sumpf, in welchem die Bauern mit Hilfe kranker Pferde Blutegel fischen und an dessen Ufern Haufen von Thierkadavern und gebleichten Knochen lagen.

Herr von Turgis, einer der Jagdgäste, Untersuchungsrichter in La Châtre, erlegt ihn mit einem Schusse in den Kopf und die Piqueure ziehen ihn an das schilfbewachsene Ufer, wo das Hallali stattfindet. Der Fuß des Thieres wird alsbald mit seinen Hautlappen abgeschnitten und von Hektor Frau von Chanteraine als Jagdbeute überreicht. Sie ist auch in der That die Königin der Jagd.

Montbriant hat bloß Augen für sie; Turgis aber, dessen Haltung eine ernste und vornehme ist, und der mit seiner durch sein Amt geschärften Intelligenz sich ohne Zweifel seine Gedanken machte, warf einen verstohlenen Blick zuerst auf die schöne Frau und dann auf Hektor.

Dieser hatte ein Knie zur Erde gebeugt und lächelte galant, während er der Amazone die Jagdtrophäe überreichte. Er sprach dabei einige Worte, welche Genovefa nicht hören konnte; allein sie verstand Rolandine wohl, welche mit sehr lauter Stimme sagte:

— Dank Euch, artiger Ritter!

Und sie befestigte den Hirschfuß an ihren Sattel. Da entrang sich den Lippen Genovefa's eine Klage; es war die erste:

— Und wer bin ich denn hier? Wer bemerkt mich?

Sie läßt ihren Blick in die Runde schweifen und begegnet den traurigen Blicken Turgis', die sich alsbald abwenden.

Er hat sie verstanden; er beklagt sie; aber sie will nicht, daß man sie verstehe und bedauere. Sie wird wieder stolz und tritt an ihren Gemahl heran, um ihm zu seinem Jagderfolge zu gratuliren.

Die Heimkehr geht ohne Zwischenfall vor sich. Hektor reitet neben dem Wagen seiner Frau, während Frau von Chanteraine unter den Jagdgästen galoppirt. Spät am Abende stand die Gräfin an die Ballustrade ihres Fensters gelehnt und athmete die von den Düften von Moos, Laub und Schwämmen geschwängerte Luft des Waldes und sie lauschte auf den traurigen Gesang der Nachtvögel, der das Echo ihrer stillen Klage war und ihr eine düstere Zukunft vorherzusagen schien.

Sie dachte an diesen hingeschwundenen Tag, von welchem ein neues Leben für sie begann. In dieser Stunde vermochte sie sich die Frage zu beantworten, welche sie sich am Abend zuvor vorgelegt hatte: „Das ist ein Anfall der Thorheit. Was soll ich thun? Was treibt ihn auf diesem Wege vorwärts?“ Es war zum ersten und letzten Male, daß sie die Jagd begleitete. Das lustige Treiben in dem Schlosse an der Théolsquelle währte mehrere Tage.

So sehr sich Hektor auch um Frau von Chanteraine beschäftigte, so vernachlässigte er seine Frau doch nicht. Er wollte jeden Argwohn bei ihr beseitigen. Er verdoppelte seine Aufmerksamkeit für sie; aber er fühlte es doch als eine große Erleichterung, als Genovefa erklärte, daß sie den Jägern nicht mehr folgen werde.

(Fortsetzung folgt.)

Philipp Haas & Söhne

Budapest,

empfehlen ihr grosses Lager der neuesten

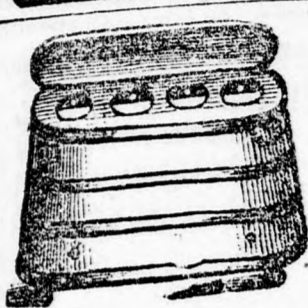
Möbelstoffe, Tisch-, Bett-, Flaneldecken, Teppiche, Lauffücher, echt orientalische und Smyrna-Teppiche, Divan-Ueberwürfe, Portiären, Tunis, Makart, Stoops und weisse Spitzen-Vorhänge

in grösster Auswahl zu allen Preisen.

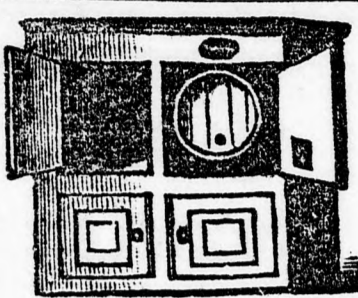
Grosses Sortiment der neuesten Papier-Tapeten

von billigster bis zur feinsten elegantesten Ausführung.

23659



Preisgekrönt.
Die erste ungarische f. l. priv.
Fabrik von tragbaren
Eiskellern
des **SACHS ARMIN,**



BUDAPEST, Fabrik: NEMET-UTCZA 13. Niederlage: Kerepeserstrasse 40, vis-à-vis dem Volkstheater, empfiehlt ihre neu konstruirten Eis-Apparate zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoirs für Gefässes und Maschinen, zu dessen Erzeugung in allen Grössen und Formen, so auch ihre patentirten neuesten und praktischsten Metall-Mouffe- und Selbst-Mouffe-Pipen und Fass-Spunde (Ventile für Bier und Wein), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preis-courante und Zeichnungen werden franco zugesendet. Verpackung in die Provinz gratis. 23502

New-York

Lebens- = Versicherungs- = Gesellschaft.
Errichtet 1845. Rein Gegenseitig.

Am 1. Januar 1888: Aktiva über 430 Millionen Francs. Vertheilbarer Ueberschuss: 34,471,813 Francs. Der Ertrag der Kapitalanlagen — 19 1/2 Millionen Francs — ergibt 5% der Aktiva und 5 1/2% der zurückgelegten Reserven.

Seit ihrem Bestande, bis 1. Januar 1888 hat die Gesellschaft ausgezahlt:

Fällig gewordene Versicherungen 272.573.634 Frs.
Gewinnanteile und Rückaufvergütung 278.066.240 Frs.

Die im Jahr 1887 neu hinzugekommenen Versicherungen beziffern sich auf 553 Millionen Francs.

Die Gesellschaft hat in den Hauptstädten Europa's, sowie in Asien, Afrika und Amerika Filialen. Da sie rein gegenseitig und daher nicht in den Händen von Aktionären ist, so sind Kapital und Gewinn ausschliessliches Eigenthum der Versicherten.

Referenzen für Ungarn:

Ungarische Allgemeine Kreditbank.
Pesther Ungarische Kommerzbank.
Ungarische Eskompte- und Wechselbank.
Straßer & König, Budapest.
Ignaz Deutsch & Sohn, Budapest.
Nähere Auskünfte ertheilt die
Repräsentanz der „New-York“ für Ungarn,
Budapest, Kronprinzgasse 20.

Dr. LEITNER'S
seit 45 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannes-schwäche, Haut-Ausschläge, Haru-Beschwerden, Frauenkrankheiten etc., auch brieflich, gründlich, schnell und sicher ohne Folgeübel geheilt und auf Verlangen Medikamente besorgt.
Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.

Geheime Krankheiten

sowie Harnröhrenentzündung, Geschwüre, Syphilis, Mannes-schwäche, Hautkrankheiten, Fluor und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Rücken-marksleiden heilt rasch und sicher ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy,

gew. f. l. Regimentsarzt,
Budapest,
V., Wajnerboulevard 4
1. Etage,
Eingang bei der Treppe.
Ordination: Vormittags von 10-4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorarfreie Briefe werden unter Discretion beantwortet u. Medikamente besorgt

Velociped,

zum Waaren ansprechen für Kaufleute sehr geeignet, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 30923

Geheime Krankheiten

sowie Harnröhrenentzündung, Geschwüre, die Folgen der Selbstschwächung, Mannes-schwäche, Syphilis und Hautkrankheiten, Fluor bei Frauen, wie auch alle Frauenkrankheiten heilt schnell und sicher ohne Berufsstörung

Dr. Anton Garal,

emeritirter f. l. Abtheilungs-Chef-Arzt,
Budapest,
IV., Schlangengasse 1
(Kizyó-uteza).
Ordination täglich von 10-4 u. von 7-8 Uhr Abends.
Nur honorarfreie Briefe werden beantwortet und Medicamente besorgt.

J. PRINDL,

em. f. l. Militärarzt, Spezial-
arzt seit 35 Jahren für

Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Fluor), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziel Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen

Heil-Methode.

Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Kronprinzgasse Nr. 8, 2. Etage.
Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch schmerzlos, und sicher.
Honorar gratis, auch brieflich.

Orthopädische Heilanstalt Budapest, im Stadtwaldchen

(vormals Dr. Fischhof'sche Kaltwasser-Heilanstalt), Herminenstrasse 1525

Wir beehren uns, einem geehrten Publikum die höflich. Anzeige zu machen, dass wir die obbenannte Heilanstalt eröffnet haben. — Das Institut befindet sich an einer der höchst gelegenen Stellen der Hauptstadt, auf demselben Grunde, welchen bisher die Dr. Fischhof'sche Kaltwasser-Heilanstalt im Stadtwaldchen eingenommen hat. Das in einem 44,000 Quadrat-Meter grossen, dicht bewaldeten Parke aufgeführte Kottage-Gebäude enthält 30 separate, gesund gelegene und neu reuirtre Zimmer nebst einem Kasino und geschlossenen und heizbarem Gange, Regelmässigen, Lauben etc.



Die Verbindung mit der Hauptstadt unterhalten auf einer ausgezeichneten Strasse Pferdebahn und Omnibus.
Sämtliche in unserer Heilanstalt aufgenommenen Patienten werden ausschliesslich mittelst solcher Apparate behandelt, welche jedesmal individuell nach Krankheit und Körperbau des zu Behandelnden konstruirt sind, welche, was Vollkommenheit der Technik anbelangt, unübertrefflich sind, und uns ermöglichen, die Heilung absolut ohne Operation vorzunehmen. — Mit vorzüglichem und bisher nicht erreichtem Erfolge behandeln wir die folgenden Krankheiten: I. Sämtliche Gelenkentzündungen (rheumatische, gichtische u. tuberkulöse) — II. Verwundungen, Verrenkungen und die Folgenübel derselben, sowie der Gelenkentzündungen: als Winkelstellung, Gelenksteifigkeit, beschränkte Beweglichkeit, Verkürzung der Gliedmaßen, Verrenkung etc. III. Angeborene oder erworbene Verkrümmungen, sowie Hüftgelenksverkrümmungen, rachitische und spondylitische Buckel, Hüftgelenksverkrümmungen, Schiefhals, Klump-, Pferde- u. Hakenfuß, Kniebohrer u. Säbelbeine. — IV. Essentielle Kinderlähmungen und deren Folgen. — V. Kontusionen, Rheumatismen und Gicht. Unsere auf dem höchsten Grade der plastischen Kunst stehenden Apparate entsprechen den höchsten Erwartungen der modernen Orthopädie, welche jedem Patienten — ohne Ausnahme eine vollkommen freie Bewegung in unserer prachtvoll gelegenen Villa, in erster Reihe jedoch die Vermeidung der Operation ermöglichen.

Die bisherige Kaltwasser-Behandlung wird fortgesetzt.
Näheren Aufschluss, so hinsichtlich der hiermit nicht namhaft gemachten Krankheiten, als in Betreff unserer Hausordnung geben unsere schön ausgestatteten Prospekt-Hefte, womit wir auf Verlangen gratis und franko mit Vergnügen dienen.
Für unsere gemeinnützige Institution erbitten wir das Wohlwollen des g. Publikums.

Direktoren:
Dr. Ladislaus Berebelyi, Privatdozent an der Budapesther Universität, Operateur am Stefanie-Kinderhospitale als verantwortlicher Chefarzt.
Dr. Adolf Roth, Orthopäde, behandelnder Arzt der Anstalt.
Viktor Fischer, f. l. Hoflieferant, Fabrikant d. r. Instrumente und orthopädischer Apparate.

Gisela-Quelle

reinsten alkalischer Säuerling.

Von hervorragenden medizinischen Autoritäten besonders empfohlen gegen Sodbrennen, saures Aufstossen, Störung der Verdauung, Schleimhaut-Entzündungen, Verstopfung, katarrhalische Gelsucht, Magen-, Kehlkopf-, Luftröhren-, Bronchien-, Lungen-, Blasen- und Harnröhren-Katarth; vorzüglich stärkend wirkt dieses Wasser bei zarten, schwächlichen u. durch langwierige Krankheit angegriffenen Personen. Der Gehalt an freier und halbgebundener Kohlensäure macht dieses Wasser zu einem köstlichen Getränk ersten Ranges; zur Mischung mit Wein eignet sich daselbe bestens; mit Citronen- oder anderen Fruchtsäften gemengt gibt es ein dem Champagner ähnliches Getränk.

Haupt-Depot der Gisela-Quelle für Ungarn:
Budapest, IV., Karlsring 26, Ecke Gittergasse. Vertreter: J. Anst. Provinzaufträge werden prompt effectuirt.

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack,

geruchlos, sofort trocknend und dauerhaft.

Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fussböden. — Zimmer in 2 Stunden wieder zu benützen. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeutend wie Deckfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätzig. Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

FRANZ CHRISTOPH,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanz-Lack, Prag und Berlin.

NIEDERLAGEN für BUDAPEST:
Merula Mándor, Weninger Mikály, Bernard Illner,
Weitere Niederlagen in Ungarn:

Agram: Leopold Rosenberger, Jellacsicsplatz; Arad: M. Steiniger; B-Gyula: Joh. Jehn's Wwe.; Belovar: M. Mihulin; Debreczin: Ganoffsky Lajos; Deba: Jarkas u. Stiene; Erlau: Fritz Madler; Elegg: J. P. Thürmer u. Sohn; Fünfkirchen: Albert Frankfurter; Gross-Wardein: Girschmann Gde.; Hermannstadt: J. A. Reissenberger; Kapodvár: Jakob Polak; Karlsburg: J. B. Wiffelbacher sen.; Klausenburg: J. B. Wiffelbacher sen.; Mediasch: L. R. Guggenberger; Neufah: L. Stefanowits; Debenburg: Samuel Leud; Steinmanger: Kolofar Kalman; Temesvár, Stadt: Adolf Probst, Fabrik: M. Wucsov Nachfolger, M. Jakob.

Originalpreis per Kilo á fl. 1.50 ö. W.

Univ. Med.
Dr. L. ERNST,
Homöopath,
Spezialarzt für
äussere Krankheiten

Schwächezustände zc. Seiden dieser Art, besonders berathete, werden nach einer 25jährigen reichen in Privat- und Spitalpraxis bewährten einfachen Heilmethode, ohne Verursachung des Patienten, bloss mittelst blutreinigender Arzneien, radikal und dauernd geheilt.

Ganzordnung unter Nummer und diskreter Behandlung täglich von 10-12 u. 2-4 Uhr.
Wien, Giselstrasse 11.
Auswärts brieflich.

Budapest **Paul Kotzó** Üllöerstrasse 18.
Maschinen-Ingenieur,

empfehlte:
N. Garrett u. Sons N. Garrett u. Son
Compound Dampfmaschinen mit 40% Heizmaterial-Ersparniss
Lokomobilen mit leicht zugänglicher, äußerst stabiler Feuerbox mit gewölbtem Pfand ohne Träger.
Für Holz-, Kohlen-, so auch Stroh-Feuerung.



empfehlte:
N. Garrett u. Sons
Dampf-Drehmaschinen vorzüglich neuester Konstruktion, mit doppeltem Nuthwert, Sortir-Cylinder, Entgraner u. Amalwendbaren Stahl-Frommelmaschinen.

Stiften-Dampfmaschinen, Stiften-Göpel-Drehmaschinen mit oder ohne Zugapparat in Verbindung mit patentirtem Kogelsteinen
Glockengöpel
sämmliche Lager auf einer Grundplatte.

Plattenseebad Siófok.
Eröffnung am 20. Mai.
Wasserstand sehr günstig.
Die Badepächter.
23986

Gold, Juwelen u. Uhren

offeriren wir in größter Auswahl besonders vortheilhaft zu Gelegenheits-Geschenken. Nachdem wir unsere sämmtlichen Filialen aufgelassen und dadurch das Waaren-Lager überhäuft, verkaufen wir zu erstaunlich herabgesetzten billigen Preisen. Moderne Feingold-Ringe geprobt für Damen von 3 fl. angefangen aufwärts, für Herren 4 fl. 4, und immer aufwärts, massive Siegel-Ringe von fl. 5, Diamantringe von fl. 7, Brillantringe von fl. 12, Eheringe aus feinem geprobten Golde von fl. 3, Ohrgehänge von fl. 3, Diamant-Ohringe von fl. 12 angefangen in Gold oder Silber gefasst, Brillantringe von fl. 18 aufwärts, Brochen in feinem Gold von fl. 8, mit Diamant oder Brillant von fl. 15 aufwärts. Gold-Garnituren, Brochen und Ohrringe von fl. 15 angefangen, Diamant-Garnituren in Gold oder Silber von fl. 60 angefangen. Gold-Medaillons besonders billig, fl. 6, silberne oder Granat-Medaillons oder silb. Brochen von fl. 2 Diamant-Medaillons fl. 15, Gold-Armbänder fl. 10, silberne Armbänder oder Kette, fl. 2 50. Goldene Damen- oder Herrenketten, modern, von fl. 15. Granatwaaren oder Korallen in allen Arten in Nr. 1 Gold gefasst, sehr billig.

Silberne Herren-Remontoir-Uhren mit 2jähriger Garantie fl. 9, Damen-Remontoir-Uhren fl. 10, goldene Herren-Remontoir-Uhren, modern, fl. 30, goldene Damen-Remontoir-Uhren fl. 18, Nickel-Remontoir-Uhren, französische, fl. 6, 6 Paar 13löthige Silber-Desert-Etzeuge in Etuis fl. 7 und höher, 6 Paar 13löthige große Messer und 6 Gabeln in Etuis fl. 15 und höher. Alle hier nicht angeführten Artikel aus Gold, Silber und Pretiosen in reicher Auswahl vorhanden.

Große ausführliche Preisverzeichnisse, mit Ringmaß versehen, senden auf Verlangen franco und effektuiren die geringste Bestellung ebenso reell als bei persönlicher Auswahl. Nichtkonvenirendes nehmen retour.

Réthy & Comp., Juweliere und Uhrmacher, Budapest, jekt zur Zufang Hutvanergasse 21, Fringi-Haus.
23095 Gegründet 1864.

Excelsior-Reis-Puder,
chemisch untersucht und vollkommen frei von jeder schädlichen Substanz befinden, erfreut sich in hervorragenden Kreisen der größten Beliebtheit. Ich empfehle dies allen Jenen, die nur unschädliches, den Teint pflegendes Reis-Puder und keine Farbensubstanz wünschen. 1 Schachtel 75 fr.

Albinol - Zahnpulver,
das verlässlichste Zahnreinigungs- u. Konservierungsmittel, angefertigt genau nach Weisung des Univ.-Doz. Herrn Dr. Josef Jblay. 1 Schachtel 50 fr. Erzeuger: Apotheker Ludwig Suba, Jászberény. Meine Spezialitäten sind in allen Apotheken, Parfümerie- und Droguerie-Geschäften des Landes zu haben.

Jászberényer Schnurrbartwachs,
berzeit das beste und beliebteste Schnurrbartpflege-Mittel. Gehältlich in allen Friseur-Geschäften. 23408

Prima mährischen blauen Mohr
offerirt 23380
Geinrich Wertheimer,
Prokuis, Mähren.

Ein tüchtiger, praktischer **Stärkefabrik-Verkäufer,**
der auch im Maschinenwesen gründlich bewandert ist, sucht Stelle. Derselbe übernimmt auch Reparaturen von Stärkefabriken oder einzelnen Maschinen dieser Branche zur Ausführung. Geneigte Anträge unter „N. B. 32“ an die Exp. erbeten. 31018

Wiesbadener Kochbrunnen

lithionreiche, seit Jahrhunderten bekannte Kochsalztherme. findet mit größtem Erfolge Anwendung bei gichtischen, rheumatischen Leiden aller Art, ferner bei Magen- und Darmleiden, Brust- und Halskrankheiten, Fettleibigkeit. 23981

Haupt-Depot: **MATTONI & WILLE, Budapest.**

Kaltwasser-Heilanstalt
des königl. Universitäts-Dozenten
Dr. BATIZFALVY,
BUDAPEST, Ecke der Stadtwaldchen-Allee und Arenastrasse, ist den 1. Mai l. J. eröffnet worden. Die orthopädische Abtheilung der Anstalt wirkt schon seit 30 Jahren. Sachmäßige Einrichtung nach den neuesten Erfahrungen. Sachverständige ärztliche Behandlung. Aufmerksamkeit Pflege. Nebst systematischer Kaltwasser-Behandlung schwedische Heilgymnastik, Elektricitäts-Kuren, Massage, Schwitzkammer, in Kraft und Temperatur regulirbare Dougen und Brausen, schottische Dougen zc. Schattige Promenaden. Mit Komfort eingerichtete reparirte Zimmer. Mäßige Verköstigung. Mäßige Preise. Billiger und schneller Verkehr. Mit gutem Erfolg werden behandelt besonders: Nervenleiden, Schwächezustände, Blutcirculations- und Verdauungsstörungen, Hämorrhoidale Zustände, Bleichsucht, Strophulose, Rheumatismus, Frauenkrankheiten zc. Geistige und körperliche Ueberanstrengung. Durch schnelles Wachsstum hervorgerufene Rückgratsverkrümmungen bei schwächlichen Kindern, mit Heilgymnastik verbunden. Kranke werden auf gänzliche Verpflegung, Halb-Pension und als Ambulanten aufgenommen. Programm gratis.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **New York** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **New York** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **New York** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt: Die General-Representanz in Wien, Franzensring Nr. 24. 22501
Tüchtige Agenten gegen hohe Provision gesucht.

Trinkkuren,
Stadtwaldchen-Allee Nr. 11,
im Gartenpavillon der
Dr. Glück'schen Wasserheil-Anstalt,
sind alle Gattungen Mineralwässer aus der Edelstutthof'schen Hauptniederlage in ganzen Flaschen oder glasweiße, auch gewärmt, sowie frische Ziegenmilch von Morgens 5 Uhr bis Abends 8 Uhr zu bekommen. 23735

Jeden Zahnschmerz beseitigt
das
Salicyl-Mundwasser von J. L. Müller.
Das einzige Mittel, welches nach Gebrauch vor Verderben der Zähne schützt. 1 Flasche 40 fr. und 80 fr.

Das **J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver** mit Salicylwasser angewendet erreicht für die Zähne nicht nur eine schneeweiße Farbe, sondern verhindert auch gleichzeitig die Verbreitung der bereits verbreiteten Zahnkrankheiten. 1 Schachtel 60 fr.

Die **J. L. Müller'sche Zahnpasta,** 1 Stück 35 fr., hat dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver. Alle oben verzeichneten Erzeugnisse werden laut ärztlicher Anordnung bereitet. Zu haben bei
J. L. MÜLLER,
Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrikant,
BUDAPEST, Kronprinzengasse Nr. 2,
„Zur Blumentönigin“.
Meine eigenen Erzeugnisse sind bei allen bekannten Firmen des Landes zu haben. **Zahnbürsten in außerordentlich guter Qualität in größter Auswahl und billigsten Preisen.** 22419

Zur Frühjahrs - Saison
empfehlte
B. POLLAK,
Budapest, Andrassystrasse 4,
sein großes Lager aus französischen u. englischen Stoffen angefertigte
Herren- und Knaben-Kleider
in schönster, modernster Façon zu nachfolgend billigt notirten Preisen:

Acberzieher, eleg. ausgestattet . . .	von fl. 10-30
Sacco-Anzüge . . .	fl. 9-28
Frühjahrs-Ges., eleg. ausgestattet . . .	fl. 4-10
Sacco und Gilet . . .	fl. 8-18
Knaben-Anzüge, modern . . .	fl. 5-12
Kinder-Kostüme . . .	fl. 3.50-18

Bestellungen nach Maß werden auf das billigste und schnellste ausgeführt, und Stoffmuster in die Provinz auf Verlangen franco gesendet. 23665

L. LUSER'S
Touristen-Pflaster.

Sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen, sogenannte harte Haut an den Füßgelen und Gelenken, gegen Warzen und alle übrigen harten Hautwucherungen. Wirkung garantiert. Preis einer Schachtel 60 fr. 5 B. Bei Bestellung: Einlieferung von 80 fr. in Briefmarken franco.

Haupt-Versendungs-Depot:
L. Schwonk's Apotheke
in Meidling bei Wien.
Depots in Budapest bei
Apotheker **Jos. v. Török, Königsgasse 12**
feiner beim „Palatin“, Arab: Ring, Aranyos-Markt: N. Silló, Szarmat: N. Sugár, Buda: M. Balogh, Buda-Est: Kerefitur: A. A. Csány, Eperies: M. Storn, Fogaras: M. Gleim, Gyöngyös: Th. Boczár, J. Mészáros, Gy. Beszterce: S. Menzer, Gy. Kanizsa: Marton u. Huber, Gy. M. Baskó: hely: Bernátsky, Kassa: K. Bándor, K. Klausner, Dr. B. Ende, Komorn: A. v. Kovács, Kronstadt: J. Hornung, Krb. J. Felikus, J. Kellemen, G. Kugler, L. Steiner, Deutschau: A. v. Mátyus, Lugos: L. Veres, Léva: A. v. Medvedy, M. Szeged: M. Zugát, L. Heber, Miskolc: Dr. J. v. Szabó, Nagy-Károly: D. Fülöp, Neufaz: F. Göllner, G. Plavie, Gh. Dimitrievic, Neutra: G. Tombor, N. Bicsó: L. Tombor, N. Bistritz: M. Zsig, Reubánfel: Kornei Mészáros, Nova: L. Arpad, Oravica: M. Knoblauch, Oedenburg: G. Graner, Pancsova: J. Madda, P. Pápa: J. Dragay, Podolin: J. Fayr, Preßburg: Dr. S. Adler, R. Scholz, F. Gerlic jun., St. Erben, Heim u. Mereny, Raab: M. G. Böczay, J. Wehlschmidt, P. Nemethy, D. Perri, Rosenau: J. G. Fabry, Szatmar: F. Vossin, D. M. Benabek, Szeged: J. Kovács, Szentes: L. Barab, Szepes-Est: György: A. Varga, Székely: J. Fr. Holbert, Steinamanger: A. Rudolf, Schemnitz: J. Stantay, Stuhlweissenburg: Diebala L. Braun, Szolnok: J. G. Frankly, Schemnitz: J. Magróty, Temesvár: St. Tarcsay, G. Fehner, Hausmann u. Albert, Tormau: D. v. Csepányi, Tisza: Zahn Witwe, Zórák-Bece: A. Vigel, Ungvár: M. Lom, Waage Bistritz: A. v. Vossány.

Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke und Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und verlange stets ausdrücklich: **L. Luser's Touristen-Pflaster.**

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

Ein Haus
im 8. Bezirk, nahe der Josephstädter Kirche, mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. 30836

Gassenwohnung,
per 1. November bezugsbar, 5. Bez., Adlergasse Nr. 20, ist zu vermieten, 3 Gassen-, 3 Hofzimmer, Alkov, Vorzimmer, Speisekammer, Küche, Boden, Keller. Auskunft ertheilt der Hausmeister. 31092

Kontinuirte Aequifiteure
finden lohnende Beschäftigung. Näheres in der Exp. 31095

Großes freistehendes Gebäude,
geeignet für eine **Fabrikalanlage,** Lokale für Werkstätten, sowie auch Magazine und Kellereien für Transito-Lager zu vermieten. Näheres in der Exp. 31138

Wohnung,
Bainnerstraße 41, bestehend aus 3 Gassenzimmern mit Alkov, Hof, Vorzimmer und Küche per sofort billigst zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 31139

Sommerwohnungen
2 Villen, Munitel, à 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, schattigen Garten, schöne Aussicht à 400 fl. à 350 fl. 5 Minuten Pferdebahn-Haltestelle. Näheres in der Exp. 31132

Bezel. Schöne Sommerwohnung,
allgoleich zu vergeben. Adr. in der Exp. 31134

Ganze Verpflegung,
dauerhaft bei einer anständigen is. Familie, sucht ein Vater mit seinem Sohn, möglichst Klavierbenützung. Anträge werden sub „B. S.“ an die Exp. erbeten. 31145

Per 1. August
ist eine, in einem hiesigen Fabrikshofe gelegene, gut gehende **Greislerei** sammt anstehender Wohnung zu vermieten. Kautionsfähige Bewerber werden bevorzugt. Adresse in der Exp. 31140

Ein Greislerei
mit gutem Trafitposten, komplett eingerichtet, billiger Zins, Tageslohnung 30—35 fl., ist sofort abzulösen. Auskunft gratis, Karlsplatz (Karlskaserne) Nr. 1, beim Hausbesorger. 31152

Gibjche Wohnung
aus 2 Zimmern nebst allem Zugehör vom 1. August zu vermieten. Christinenstadt, Alkotás-utoza 12/d nächst dem Südbahnhof. 31154

Billige elegante Wohnung,
Rudolfsquai Nr. 8, 1. Stock, bestehend aus 4, eventuell 5 Zimmern, Badelabiet und Zugehör; im 3. Stock mit 3 Gassenzimmern, Alkov, Hofzimmer, Badelabiet, Klozet nebst Zugehör, per 1. August zu vermieten. 31157

Ein Herr,
der mehrere Jahre an einer englischen Universität studirt hat, wünscht im Englischen Unterricht zu ertheilen. Briefe unter „Englisch“ an die Exp. 31158

Irodába
kereszték 2 fiatal irnok keresztelmi ismeretekkel. Fizetés 40 frt., biztosítékul 400—500 frt., bármily módon nyújtandó. Bövebbet Kerepesi-ut 53, 2. em. 21. 31156

Gepüfte Kinderärtnerin
wird zu zwei Kindern, 4 und 6 Jahre, zum sofortigen Antritt acceptirt. Näheres in der Expedition. 31182

Gasthaus
auf lebhaftem Posten, elegant eingerichtet, mit schönem Hof zur Benützung, ist unter sehr günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 31176

200 fl.
wünscht ein Geschäftsmann mit rentablen Geschäfte gegen monatliche Rückzahlung in Raten à fl. 20 aufzunehmen. Anträge unter „fl. 200“ an die Exp. 31172

Billige Wohnungen,
größere und kleinere, bequem und modern eingetheilt, für 1. August, Szondygasse 37. Näheres beim Polier. 31147

Szatócs-üzlet
Budán, pálinkamérésel, kereszténynek eladó, olesó házbér. Czim a kiadóhivatalban. 31110

Egy irodai jártassággal bíró pénztárnok
óvadékkal azonnali felvételt nyer. Czim a kiadóhivatalban. 31146

Grüne Haare,
sowie misfarbige blond, braun od. schwarz zu färben benötigt man das seit Jahrzehnten erprobte u. bestbewährte **Virgín (Apfel-Extrakt).**

Einziges Mittel ohne giftige oder schädliche Stoffe; färbt sofort, unabwäschar, dauernd u. nicht auffallend. Großes Etui fl. 2.50, kleines fl. 1.20. Hauptdepot: **Szily Néni, Budapest,** gyár-utoza 50 (ebenerdig). 31160

Ein distinguirtes, gebildetes **Fräulein,** mit Musik und Sprachkenntnissen, wünscht eine Stelle als **Gesellschaftlerin od. Reisebegleiterin** anzunehmen. Briefe unter „F. S. 21“ an die Exp. 31159

Dienstboten u. Lehrlinge-Kranken-Verficherung.

Der „Unio“-Wohltätigkeitsverein macht die Mittheilung, daß er eine Abtheilung für Dienstboten- und Lehrlings-Kranken-Pflege errichtet hat. Mitglied dieser Abtheilung kann jeder Budapestischer Einwohner sein, der einen Dienstboten oder Lehrling hält. Das Benefiz des Mitgliedes ist unentgeltliche Behandlung seines erkrankten Dienstboten oder Lehrlings in einem hauptstädtischen Spital. Beitragsgebühr 1 fl. halbjährig, und 80 kr. Einschreibgebühr. Nähere Auskünfte im Sekretariate des „Unio“-Vereins, täglich Nachmittags von 3—4 Uhr, Königsgasse 21. Der Sekretär **Ad. Kornfeld.** Der Präsident **Franz Herz.** 31173

Eisenbahn-Ingenieur, vertritt in Tracierung und Anlage von billigen Lokalbahnlinien sammt allen einschlägigen Arbeiten, sucht Stellung. Prima-Referenzen. Uebernimmt neue Tracen zur Ausarbeitung. Karl Müller, Albrttl-Str. 615. 31181

„Angot.“
Warum keine Nachricht? Ist das so recht? Freund 31112

Eine elegant möblirte Sommerwohnung
nächst der Straßenbahn in Ofen, bestehend aus 3 und auch mehr Zimmern. 2. Bez., Bartogasse Nr. 1. 31166

Sommerwohnungen
sind mehrere in Dösd (früher Orás) zu miethen. Auskunft im Kaffeehaus des Unterzeichneten. Die Züge, so auch den ganzen Sommer hindurch die Lokalschiffe verkehren des Tags öfter. Die Karten werden bis Groß-Létény gelöst. Retour-Karten zu sehr mäßigen Preisen. Die Abfahrt mit der Bahn von Pest vom Central-Bahnhof (Kerepeserstraße), mit der Südbahn von Ofen. Die Schiffe landen: bei der Pfarrkirche, Zollamt, Döbrentei-platz. Eigene Equipagen auf der Promontore- oder Duda-Cörserstraße durch den Kammerwald. — Hochachtungsvoll **Charamfa Ferencz.** 31180

Gelder zu haben
auf Budapest Häuser, wie auch Provinz-Realitäten 1. u. 2. Satz zu bankmäßigen Zinsen; ferner erleichterender Personalkredit an gut situirte Leute, mit Amortisation abzählbar. Josef Fischer, Kronengasse Nr. 18, 1. Stock, Thür 2. Sprechstunde von 9—12 Uhr, Nachmittag 3—5 Uhr. 31161

Erzieherin
mit Sprach- und Musikkenntnissen, christliche Familie, Provinz, **600 fl. Gehalt,** **Frau Anna Gerjou,** **Budapest, Nádor-uteza 15. Persönliche Vorstellung bedingt.** 31168

Geschäfts-Verkauf.
In einer größeren Stadt Oberungarns ist ein gut eingeführtes Kurzwaaren en gros-Geschäft zu verkaufen. Kapital erforderlich fl. 8000. Wo? sagt die Exp. 31178

Egy jó sarokszatócs-üzlet,
igen olesó házbérrel, családi viszonyok miatt eladó. Bövebb értesítés a kiadóhivatalban. 31167

Ein Gewölb
sammt Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Küche zc., in der Nähe der 100 Häuser, mit 1. August zu beziehen. Näheres in der Exp. 31164

Photographie.
Ein tüchtiger Kopist und Retoucheur finden Engagement bei J. Szigeti, Photograph in Stuhlweizenburg. 31165

Kaffierstelle
sucht ein kautionsfähiger Mann mit geschäftlicher Routine. Anfragen unter „K. L. 1000“ an die Exp. 31169

Eine daumenbreite Glieder-Goldkette mit Medaillon, in Buchform, mit einem Brillanten, wurde am 4. d. von der Deat- bis zur Badgasse verloren. Der redliche Finder erhält 10 fl. Belohnung. Josefplatz 4, 2. St. Nr. 30. 31183

Vom Präsidium des „Unio“-Wohltätigkeitsvereines.
Die p. t. Mitglieder werden verständigt, daß die Vereinskanzlei, wie bisher, sich in der **Königsgasse Nr. 21** befindet. Der „Unio“-Verein, der seine Wohlthaten derart auszudehnen gedenkt, daß sie für Jedermann wahrlich segensreich werden, nimmt bis zum **1. August 1888** neu-eintretende Mitglieder für eine ermäßigte Einschreibgebühr von 2 fl. auf. **Ad. Kornfeld,** Sekretär. **Franz Herz,** Präsident. 31174

Ein kinderloser **Hausmeister** wird gesucht. Gärtner oder Maurer wird bevorzugt. Näheres in der Exped. 31186

Papier-Kommiss
gekehrten Alters, der deutschen und ungar. Sprache mächtig, wird für ein größeres Provinzgeschäft gesucht. Offerte unter „M. S.“ an die Exped. zu richten. 31185

Günstige Baugeslegenheit.
Von sieben zu demolirenden nachbenannten Häusern wird sämtliches Material, wie Mauer- u. Dachziegel, Mauersteine, Dippelböden, Dachstuhlholz, Parketen, Fußbretter zc., insbesondere eine große Auswahl in Thüren und Fenstern, die ich um jeden Preis abgebe. Alles Nähere ist bei jedem einzelnen Objeckt oder in der Centralkanzlei, **Franz Deakgasse Nr. 7,** durch **S. Löwinger jun.** zu erfahren. 31179

1. **Franz Deakgasse Nr. 7.**
II. **Waisnering Nr. 8.**
III. **Magimiliangasse Nr. 34.**
IV. **Magimiliangasse Nr. 40.**
V. **Békésgasse Nr. 4.**
VI. **Békésgasse Nr. 7.**
VII. **Békésgasse Nr. 9.**

Konturs.
In der is. Filial-Kultusgemeinde Bethelsdorf ist die Stelle eines „**רב**“ der zugleich **הרב ר' יצחק** für's ganze Jahr sein muß, mit einem Fixum von 5. Wrg. fl. 300 jährlich, erledigt. Bewerber wollen ihre von orthodox. Rabbinen legalisirten Zeugnisse bis 15. Mai l. J. an den Gefertigten franco ein-senden. Der von der Gemeinde Gewählte mußte zu einem Probefortrage kommen. Die Reisespesen werden nur dem Acceptirten vergütet.

F. Roth, Kultusvorstand, **Kapasdorf, Bips.** 31177

Tüchtiger Kaufmann
wünscht gegen Kautions-Konmissionslager von Konjunktur-Artikeln zu übernehmen. Anfragen unter „L. M. 500“ an die Exp. 31170

Eine Greislerei
mit Braumweinshaus und Trafit, auf lebhaften Posten, wird zu übernehmen gesucht. Anträge unter „L. M.“ an die Exp. 31171

Egy tisztességes, művelt magyar nő,
a ki jól beszél francziánul, a delutáni órákra felvétetik; ha zongorázik és asszony, előnyben részesül. Bövebbet a kiadóhivatalban. 31175

Von Gustav Klinger's Romanen
sind nur noch zwei Werke zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der **Klinger'schen Romane** werden hiemit eingeladen, die noch vorrätigen Werke sich anzukaufen. Zu haben sind noch: **Der Todengräber aus der Franzstadt,** drei Bände stark, 40 kr., mit Postverendung 45 kr.

Der Satan aus dem Neugebäude, zwei Bände stark, 30 kr., mit Postverendung 35 kr.

Diese Werke werden zu den oben notirten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“. Mittelft Postnachnahme wird, da dies die Sendung erschwert und vertheuert, nichts effectuirt.

Praktikant
(Christ), aus hiesiger, guter Familie, wird fürs Bureau gesucht. Adresse in der Exp. 30996

5 fl. Honorar
für gründliche und sichere Heilung **geheimer Krankheiten** jeder Art, Hautausschläge, Gharbeschwerden, Erituren, Syphilis, Manneschwäche, neu entstandene Leiden in 4—5 Tagen von **A. Besenbek,** prakt. Arzt und Spezialist seit 22 Jahren. Wohn: **Budapest, Königsgasse (Kiralyuteza) Nr. 14, 2. Stock, Thür links.** Ordinet von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachm und von 7—8 Uhr Abends. Nur honorirten Briefen wird entsprochen.

Birkenbalsamseife
von **Bergmann & Co.** in Dresden ist durch seine eigenartige Komposition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Miteher, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 25 und 45 kr. bei **Ferd. Heruda.**

Die Wasserheilanstalt
des Königl. Gerichtsarztes **Dr. Ignatz Glück,** **Budapest, Stadtwaldchen-Allee 11,** verbunden mit Massage, Elektrizität, elektrischen Bädern und heilgymnastischer Behandlung, ist das ganze Jahr geöffnet. Schattige Spaziergänge, elegante Einrichtung, streng wissenschaftliche Behandlung, vorzügliche Kost bei mäßigen Preisen. Aufgenommen werden Ambulante und Pensionäre. — Telephonverbindung. — Prospekt auf Verlangen. 23455

Französisches, flüssiges Haarfärbemittel (Cromatique Parisien), welches jedes Haar in 10 Minuten nach Belieben dauerhaft schwarz, braun oder blond färbt. Eigenschaften: Die Farbe ist dauerhaft und von der natürlichen Farbe nicht zu unterscheiden; die Anwendung ist einfach. Preis 2 fl. Die zum Gebrauche nöthigen Schalen, Bürsten zc. 60 kr. Hauptdepot **Budapest** in der Apotheke des **Josef v. Zöröf,** Königsgasse 12.

Prinzessen-Wasser
von **August Renard** in Paris. Dieses rühmlichst bekannte Waschwasser gibt der Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals und Hände blendend weiß, weich und zart, wirkt kühlend und erfrischend, wie kein anderes Mittel; entfernt alle Hautausschläge, Sommerprossen und Falten und erhält den Teint und eine zarte Haut bis in's späte Alter. Per Flasche sammt Gebrauchsanweisung à 84 kr. öfter. Währung.

Prinzessen-Seife.
Diese durch ihre Milde selbst für die zarteste Haut wohlthätig wirkende Seife per Stück nebst Gebrauchsanweisung 35 kr. öfter. Währung.
Die beiden durch ihre Solidität so beliebt gewordenen Präparate sind allein echt zu haben in Budapest bei **M. Lueff, Parfumeur, Waisnergasse 28, Sándor Lueff, Parfumeur, Waisnergasse 22, Alex. Verestfi, tön. ung. Parfumeur, Christofplatz.** 23819

Bad Rohitsch-Sauerbrunn
In der von der Kuranstalt in Betrieb übernommenen **Villa Kurtz** sind elegante Wohnungen für P. L. Kurgäste während der Saison zu vermieten. Diese reizend gelegene, im Renaissance-Styl erbaute Villa ist ungefähr 5 Minuten vom Kurplatz entfernt und grenzt unmittelbar an den Wald und an die Anlagen des Kurparkes. — Dieselbe ist mit allem Komfort eingerichtet und eignet sich, da mit Küchen versehen, insbesondere für solche P. L. Parteien, welche einen längeren Aufenthalt im Kurorte zu nehmen gedenken und selbst zu menagieren wünschen. Alle Näheren Auskünfte ertheilt bereitwilligt **Die Direktion der Landes-Kuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn.** 23953

Spalierleiter, Patronen, Del, Zheer, Wasserglas- und Fagade-farben, Fussbodenglasur, sehr dauerhaft, Fußbodenwachsölung. **E. KRAYER & Cie, Budapest,** Farben-, Lack- und Firnißfabrik, Niederlage: 7. Bez., Magyengasse 64; 6. Bez., Gr. Feldgasse 21; 4. Bez., Bäcker-gasse Nr. 11, vormals J. M. Hubert. 23362

Kindewagenfabrik von L. Baumann, Wien, VII., Seidengasse 3.
Kindewagen und Kindereleocipedes von 5 fl. anwärts. Krankenfahrstühle für Kinder und Erwachsene in vorzüglicher Qualität. — Sämmtliche Bestandtheile für Kindewagen-Erzeuger. Preis-Courante gratis und franco.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Christliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offeriert billigst. Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 30644

Auf Raten
solide Tischler- und Tapezierer-
Möbel
von einfacher bis zur allerfeinsten Ausführung den hohen Herrschaften und allen gut situierten u. kreditfähigen Personen zu solch billigen Preisen, daß solide Erzeugnisse auch bei sofortiger Barzahlung billiger nicht gekauft werden können, wovon Kauflustige sich persönlich überzeugen wollen.

Möbelfabrik
Budapest (innere Stadt), Donaugasse 15, 1. Stod. Illustrierte Möbelpreis-courante nach der Provinz auf Verlangen. 30067

Familienhäuser,
zwei auf einen großen Gartengrund gebaut, das eine ist für größere, das andere für kleine Familie geeignet; 14 Jahre steuerfrei, in der schönsten und gesündesten Gegend der Hauptstadt, ist preiswürdig, mit beliebigen Mobilitäten sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 30954

Durch die guten Ernten der 2 letzten Jahre bin ich in der Lage, zu sehr herabgesetzten Preisen
hierortige Weine
zu besorgen. Kramer Nathas, Weinbergbesitzer und Weinagent, Villan. 30889

An English
Lady seeks a Summer engagement. Address office of paper „Q. O. 777“ Neues Pester Journal. 30958

Wohnungen
pro August.
Zu neuen Hause
5. Bez., Waiznerboulevard 34 sind noch einige Wohnungen zu vermieten. Näh. daselbst oder Spiegelgasse 5, 2. St. 11. 31000

Kleine Wohnung
gesucht, bestehend aus einem Cassenzimmer, 1-2 Hofzimmern, bis 2. Stod, Leopoldstadt, nahe zur Palastingasse, eventuell Mitternachte, aber ganz separat, unmöblirt. Adresse in der Exp. 31058

Ein Parterrehaus
mit Stallungen für circa 35 Pferde und größeren Hof pr. 1. August zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. 31053

Möbel
werden wegen Ablebens des Geschäftsinhabers und gänzlicher Auflösung des Geschäftes, Neuenmarktplat Nr. 1, billigst ausverkauft. 31116

Monatzimmer,
schön möblirt, mit separirtem Eingang, sucht eine junge Dame bei einer anständigen, kinderlosen Familie. Vorgezogen wird: Ofen, Wasserstadt. Angabe unter „D. N. 300“ an die Exp. 31108

Eine Dame,
der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, findet dauernde Anstellung zum Empfang der Kunden im Atelier Mertens & Comp., Elisabethplatz Nr. 7. Anfragen daselbst Nachmittag von 3-6 Uhr. 31094

Heirathsantrag.
Suche für Kaufleute, Aerzte, Advokaten hier und in der Provinz feingebildete Mädchen behufs Heirath mit 5 bis 40,000 fl. Mitgift. Neelle Anträge sub „Solide Vermittlerin“ an die Exp. 31101

Brauner Holztheer,
besser als Karbolium, billigeres Imprägnierungsmittel für Holz, Dächer, Anzäunungen und Detonomie-Geräthe. Verleiht dem Holze eine schöne lichtbraune Farbe, Preis fl. 6 per 100 Kgr., inklusive Barell. Josef Schwarz & Co., Maschinen- und Werkzeug-Geschäft, Budapest, Waiznerstraße 26. 30805

Tanítónő keresetk.
Iskolába járó 4 gyermekem mellé okl. izr. tanítónő keresek; kötelesege a gyermekem feladataira önköndni, a francia nyelvben és zongorában, mely tárgyakban előmenetelt tettem, kellő magassabb oktatóst adni. Evi fizetés 400 frt. és teljes ellátás. Okmányokkal felszerelt kérvényeket legkésőbb május 12-ig hozzám küldeni kérem. Orosházán 1888. május 1-én Künstler Samuel. 31077

Wohnung
per August zu vermieten, 1. Stod, 2 Cassen, 4 Hofz., Dienerzimmer, Küche, Speis 3 Eingänge, Preis fl. 1000 Adresse; 4. Bez., Rathhausgasse Nr. 4. 31119

J. Sommer
verkauft wegen rascher Demolirung der Ringstraßen-Häuser, der Häuser Reising, Zarnogasse 22 und 24, Balta-köz 1. Mauerziegel, Steine, Dachstühle, Doppelbäume, Gang- u. Balkonplatten, Gang-, Garten- und Fensterbänke, Gewölbe, Keller, Boden-Eisenbahnen, Gang-träger, Eisen, Boden-Steigen, circa 10,000 Stück Pracht-Thüren und Fenster, alte und neue, doppelte und einfache; in- und auswendige Gewölbe-Thüren und sonstige Baumaterialien zu staunend billigen Preisen in der Baumaterialien-Haupt-Niederlage, Waiznerboulevard 51. 30630

54 Klaviere und Pianinos
sind mir gelegentlich des jetzigen Wohnungswechsels übergeben worden und bin ich daher in der Lage, einem P. Publikum vorzüglich gute Instrumente, wie Ehrbar, Streicher, Lyra, Cramer, Gerstenberger etc., sehr preiswürdig liefern zu können; für jedes Instrument wird mehrjährige Garantie geleistet. Anton Jul. Eder, Klavierfabrikant und gerichtl. beid. Sachverständiger, Franziskanerplatz Nr. 4. Bisher über 5800 Instrumente verkauft. 30985

Parterrehaus,
seit 15 Jahren als Kofflerfabrik benützt. 6. Bez., Neugasse, für Fabrikzwecke sehr geeignet, ist per August zu vermieten, eventuell auch zu verkaufen. Adresse in der Exp. 30939

Geschäftslokale und Cassenwohnungen
mit allem Komfort, im Neubau Hunyady-tér, Ecke Remnitzer-gasse, sind pr. 1. November zu vermieten, Änderungen können, da im Bau begriffen, vorgenommen werden. Näheres beim Eigentümer Karl Biermann, Hunyady-tér 9. 31059

Sofort zu vermieten
eine schöne, neuhergerichtete Wohnung im 3. Stod, 3 Cassen, 2 Vorzimmern, Küche, Speis etc., mit 2 separaten Eingängen. Näheres beim Hausmeister, V. Bez., Kálvány-utca 26. szám. 31060

Herrnkleider,
von Herrschaften abgelegte Neberzieher, Frühjahrsanzüge, Saccos, Gilets, Hosen, Fracks u. Salonröde billigt zu haben im Kleidermagazin, Karlsring Nr. 2, Ecke Hatvanergasse im Hofe. Daselbst auch Kleiderleihe- und Pusanfall. 31039

Eine hochfeine Salon-Garnitur,
eine Bordeaux Leder-Ottomane wie auch eine gebrauchte Hometrmaschine billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30977

Dampfbad.
1 kleiner Dampfessel (sammt gesetzlicher Armatur, Votomobil, 6 Pferdekraft, und eine 16pferdige stabile Dampfmaschine, fast neu, billigt zu haben bei S. Wistoczky & Co., Budapest, Waiznerstraße 55. 31068

Klaviere,
Stückflügel und Pianinos, neue und überspielte, sind billig zu haben bei dem allbekannten Klavierstimmer Anton Marech, Franziskaner-Basar, 4. Stiege. Daselbst werden Stimmungen entgegengenommen. Reparaturen aller Art auf das beste und billigste ausgeführt. 31068

Böfpe
zur neuesten Stephanie-Kronenfrisur in großer Auswahl und äußerst billig nur bei Kfz Libor, Friseur und Haarhändler, Budapest, kleine Brückgasse Nr. 8, reparirter Eingang in den Damen-Salon unter dem Thore. 30586

Wohnung,
1. Bez., Aulagasse Nr. 103, an der General-Wiese, 3 Zimmer, 1 Dienstmotenzimmer, Küche, Kammer, Boden, Vorhaus, Weinkeller, mit 1. August, Zins 300 fl. 31036

Eine Schweizerin,
die auch deutsch spricht, wünscht als Verkäuferin in einem Geschäft oder einer Konditorei placirt zu werden. Adresse unter „Schweizerin“ an die Expedition. 31122

Größere Cassen- und Hofwohnungen
auch Kaffeehaus- und Wirthshauslokale u. andere Gewölbelokale sind pro August zu vermieten. 7. Bez., Altmännplatz Nr. 11, im 3-stöckigen Neubau, beim Hausbesorger. 31035

Darlehen
in jeder Höhe, auch ohne Einverleibung, an Landwirthe, Realitätenbesitzer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Offiziere, Beamte, Private etc. Offerten unter „Darlehen“ an die Annoncen-Expedition von Heinrich Schölet, Wien. 30872

Kompagnon
mit 20-30 Talle Baareinlage wird zur nöthig gewordenen Vergrößerung eines bestens eingeführten u. höchst lohnenden Konjunktgeschäfts gesucht. Direkte Offerte unter „Vergrößerung“ an die Exp. 31131

20 fl. Demjenigen,
der einem jungen Mann mit schöner kalligraphischer Handschrift entweder zum Buch oder sonstigen schriftlichen Arbeiten für die Nachmittagsstunden verhilft. Adresse in der Exp. 31069

Zu 3 Kindern in der Provinz
wird eine Erzieherin (izr. Religion) mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Kenntniß der ungarischen, deutschen, französischen Sprache und Gewandheit in der Handarbeit ist erforderlich. Näh. die Adm. 31089

Wäsche,
echt Klattauer Fabrikat.
1 weißes Hemd . . . fl. 1.25
1 feines " . . . fl. 1.45
1 hochprima " . . . fl. 1.75
1 farbige " . . . fl. 1.25
12 feine Kräger, 4fach fl. 1.75
6 Seiden-Kravatten fl. 1.20
1 Pflanzendrah-Wiederfl. 2.-
12 Paar Jäger-Socken fl. 1.40,
fl. 3. Bestellungen bitte gefälligst an die Klattauer Wäsche-Fabrik-Niederlage,
Lehner Jigmond,
VI., väczli-körut 15, zu richten. 30664

Zwei tüchtige Kommiss
der Kolonial-, Farb-, Kurz- und Nürnbergerbranche en gros & en detail, der deutsch-, ungar-, serbischen (letzte nicht bedingt) Sprache mächtig, werden pr. sofort oder innerhalb sechs Wochen aufgenommen. Bewerber haben ihre Zeugnisse, eventuell Kopien und Photographie, Gehaltsanspruch bei freier Station, an W. Singer's Söhne, Zenta a. d. Theiß zu richten. Ebenfalls wird ein Buchhalter, eventuell tüchtiger Komptoirist, der auch Routine für die Agentur besitzt, acceptirt. 31123

Eine mittelgroße Wohnung
mit Bad und Kiojet, am 1. Stod, Szabellagasse 40, zu vermieten. 31124

Teppiche und Vorhänge
werden über den Sommer zur Aufbewahrung angenommen bei Petes, Tapezierer, 5. Bez., Dreifischgasse Nr. 4. 31126

Ein Haus
in Pest von 8-15,000, eventuell auch noch höher im Preise wird zu kaufen gesucht. Näh. brieflich unter obige Lokalitäten für eine Sommerwohnung geeignet, da sämtliche Lokalitäten neu renovirt sind. 31151

Möbel
werden billigst verkauft Theater- und Möbel angekauft. 30747

Villa am Schwabenberg
in der Nähe der Bahn, mit freier Aussicht, schattigen Garten, Wasserleitung, 9 Zimmer, 3 Küche, 2 Salette, Remise und Meierwohnung, solid gebaut, ist um fl. 12,000 zu verkaufen. Adresse in der Exp. 30729

Bad Rohitsch-Sauerbrunn,
Steiermark, sehr schöner Sommeraufenthaltsort. Im 1. Stod der Villa Haimel ist eine sehr freundliche, möblirte Wohnung, bestehend aus: Salon, 4 Zimmern, 1 Dachzimmer, Küche, etc., zu vermieten. Die Villa liegt 5 Minuten vom Kurplatz, in der Ebene und ist von einem schönen Park umgeben. Nähere Auskunft erteilt: Ingenieur Ludwig F. Wigglich. 30942

Reisende u. Agenten,
welche die Provinz, resp. Departement besuchen, erhalten unsere Vertretung in landw. Maschinen und Maschinenölen gegen hohe Provision. Referenzen erwünscht. Dénes und Steiner, landw. Maschinenfabrik-Niederlage, Budapest, 6. ker., Eötvös-utca 38. 27887

In Gödöllö
ist ein Haus mit 6 Zimmern, Küche und großem Garten zu verpachten. Näh. bei Gebd. Thonet, Waiznergasse 18. 30802

Ein Pasquet und ein Lastwagen
und Böttche, sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 31057

Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider in größter Auswahl feinst und allerbilligst 4. Bez., Univer-sitätsplatz 5, im Hofe, Nr. 1. Daselbst auch Reparatur-, Putz- und Kleider-Teig-Anstalt. 27577

Billigster Möbel-
verkauf. Elegant und solid gearbeitete Tischler- und Tapezierer-Möbel werden zu herabgesetzten Preisen verkauft. Karlslaserne, Karls-gasse, Gewölbe 23, bei Benedek W. A., Tapezierermeister. 28455

Ein Baupolier
sucht Stelle Loco oder Provinz. Adr. in der Exp. 98430

Wohnung
aus 2 Zimmern, Küche u. f. w., 4. Bez., Basteigasse 5, ist sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister. 31149

Békésy Károly
sütő-üzletét, a melyet József-körut 71. sz. alatt a Nagykörszék házban már 20 év óta folytató, a ház lebontása folytán, május hó 10. sajt házába 8. ker., Prater-utca 9. sz. alá áthelyezi. 31150

Ein Kabinet
ist für einen Herrn um 7 fl. per Monat im Garten, Damjanichgasse Nr. 15, 7. Bezirk, sofort zu verlassen. 31141

In Rossuthfalva, Aulichgasse
Nr. 45, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Boden, 1 Holzschuppen und 1 Garten mit schattigen Hofraum in welcher Lokalitäten jahrelang eine Geislererei u. ein Wirthschafts-geschäft in gangbarem Betriebe ausgeübt wurde, für diesen Zweck wieder zu vergeben und gleich zu beziehen. Auch sind obige Lokalitäten für eine Sommerwohnung geeignet, da sämtliche Lokalitäten neu renovirt sind. 31151

Elegante Cassenwohnung,
1. Stod, 5. Bezirk, sétater-utca 5 (Promenadegasse) pr. 1. August billig zu verlassen. 31071

Eine gedeckte Veranda,
für Gastwirth sehr brauchbar, ist sofort zu verkaufen an der Demolirung, Ecke der Csömör-er u. Arenastrasse. Näh. daselbst beim Polier. 31155

Zitherist
verkauft um jeden Preis mehrere Schulzithern, Konzertzithern, darunter gut ausge-spielte von A. Kienzl, mit wunderbarem Ton, auch Streichzithern von Kienzl, außerdem Zither-Roten, Zither-Tische, Pulte (á 30 fr.) und 2 gute, alte Violinen, Klavier- und Violin-Roten, sehr billig. Budapest, 7. Bez., Szövetséggasse 4, 1. Stod, Thür Nr. 9. Nur Vormittags. 31137

Eine Engländerin
wünscht ein Tages-Engagement oder separate Stunde während der Sommermonate in oder in der Nähe von Pest. Gegenstände: Englisch, Französisch, Musik, Zeichnen und Aquarelle. Briefe unter „Engländerin 500“ an die Expedition d. Bl. 31022

Gewölbe-Lokal.
In der belebtesten Straße Budapest's ist ein Gewölbe-Lokal, für Mode- und Konfektionsgeschäfte besonders geeignet, weil alter, guter Boden, sofort zu vermieten. Die ganz neue Geschäftseinrichtung, Konfektions-fäßen, Portale etc. preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 31136

Balota.
Uebermorgen, Montag. 31148

Trockenlegung
feuchter Wohnungen, Villen, Magazine etc., die Asphaltrung von Dach-fuben, Werkstätten, Höfen, Stallungen etc., übernimmt unter Garantie u. billigt: Die Ungarische Asphal-Aktion-Gesellschaft. Andrássy-utca 20. 28871

Ein sehr gutes Wirthschafts-geschäft,
Tageslohnung 80 fl. laut Ausweis, mit 3 Vereinen, billiger Zins, schöne Gegend, wie auch Kaffeehäuser, Geislererei, Kaffeehandlung, Friedmann, Café Färber. 30752

Branntweinshank
verbundene Kleinhandlung, lebhafter Posten, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 30833

Kleinere und größere Wohnungen,
Gewölbe, Geschäftslokale, Magazine sind im neugebauten, mit allem Komfort ausgestatteten dreistöckigen Hause, Französering Nr. 44 (von der Ullödenstraße rechts das zweite Gebäude) per 1. August zu vermieten. Badzimmer, Klosets, Telegraphenleitung, Sprachrohr, Wasserleitung in Küchen, in Gewölben und Cassenwohnungen, im ersten Stod Gasleitung, in gemein-schaftlichen Waschküchen Gasbeleuchtung. Näheres beim bauleitenden Polier oder IV., Sebástianigasse 5, 2. Stod. 30840

Zu miethen gesucht
auf mehrere Jahre ein ganzes Haus mit großem Hof für Wohnungs- und Fabrikzwecke geeignet, im Centrum des 6. Bezirkes. Anträge unter „559“ an die Exp. 31153

Ein- und Verkauf
von Herrschaften abgelegter Herrenkleider. Neue Kleider in modernster Fagon in großer Auswahl bei Jidor König, Neuenmarkt-gasse 1, Ecke Hatvanergasse, 1. Stod, Fracs u. Salon-Anzüge werden ausgetrieben.

Erzieherinnen,
Norddeutsche, ungarische, französische, geprüfte, ver-setzte Pianistinnen; ferner Kindergärtnerinnen, un-deutsche, französ., Sonnen und Geislerinnen, letztere aus Frankeien, zum sofortigen Antritt, offerirt die seit 16 Jahren bestehende bestrenomirte Agentur S. Schleginger, Budapest, Bäckergasse Nr. 6. Provinzaufträge werden gewissenhaft ausgeführt. 30965

Erbsen,
Prima ungarischer Provenienz, 75 á fl. 9.25, offerire lad- und bahnfrei Stuhlweihen-burg, in Säcken á 50 und 80 Kilogramm. David Rador, Stuhlweihen-burg. 30944

Praktikant
aus gutem Hause, der deutschen und ungar. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort in einem Bau-hause aufgenommen. Näheres in der Exp. 31097

2 Billengründe,
nächst der Andrássy-utca, 30 Jahre steuerfrei, sind zu verkaufen. Näheres Delibabgasse Nr. 29, beim Eigenthümer zu erfragen. 31135

Die Fortsetzung
befindet sich auf der 7. Seite dieser Ver-lage.